IV. Jahrgang. Donnerstag, 28. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 253. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Fürsten-Zwist.

Viel unklarer, als die lange und sorgsam durchforschte Vergangenheit, bleibt immer die Zeitgeschichte, die wir selbst mit erleben. Es ist da nicht möglich, all den kleinen Vorgängen nachzuspüren und sie auf ihren wahrhaften Ursprung und Inhalt zu prüfen. Denn Diejenigen, „die es wissen“, haben die Pflicht des Schweigens oder das Interesse, die Wahrheit nicht oder nicht ganz laut werden zu lassen. So kommt es, daß von den Zeitgenossen Dinge und Ereignisse im Augenblick aufgebauscht werden, denen die Söhne schon alle Bedeutung absprechen, darüber spöttelnd, daß zu Vaterszeit der kreißende Berg ein Mäuslein gebar. Aber es geschieht umgekehrt ebenso oft, daß kleine Ursachen, Anfangs unterschätzt, nachher große Wirkungen gezeitigt haben. Wir wünschen nicht, daß zu einer der beiden Kategorien und insbesondere nicht, daß zu der zweiten das zu zählen ist, was gegenwärtig als „Darmstädter Zwischenfall“ in allen Blättern besprochen wird. Aber etwas peinlich berührt es immerhin, daß dabei so viel von hohen deutschen Damen, von allerlei Hofklatsch, kleinlichen Kabalen, von vereitelten oder gestifteten Heirathen und zuletzt noch von einer auswärtigen Großmacht die Rede ist! Die deutsche Herrengeschichte und die Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen weisen leider Gottes genug Beispiele davon auf, wie gerade solche Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten heillose Folge herbeigeführt.

Wir brauchen garnicht bis in das Mittelalter, wo die Fälle sich am zahlreichsten finden, zurückzugreifen, die Neuzeit giebt davon schon übergenug. In den Bauernkriegen des 16. Jahrhunderts, in denen von Lothringen bis zum Böhmer Wald und bis nach Sachsen hinein hunderttausende deutscher Bauern ihr Leben verloren, waren es die Gräfinnen und Fürstinnen, welche, sobald ihre Leidenschaft geweckt war, sich politisch am eifrigsten hervorthaten. Die Grumbach'schen Händel, durch welche ein reichsunmittelbarer Ritter ganz Franken in Brand setzte, sodaß zwei Kurfürsten und ein Dutzend Fürsten sich am Löschen betheiligen mußten, hätten niemals diesen Umfang genommen, wenn nicht Frauenzwist und Heirathsaffären mitgespielt hätten. Das war aber alles nichts gegen das durch den 30jährigen Krieg für Deutschland so verhängnißvoll gewordene 17. Jahrhundert: Dieser Krieg nahm seinen eigentlichen Ausgang von der Eitelkeit und Langeweile einer hohen Frau, jener Elisabeth Stuart, welche ihren Gemahl, den Pfalzgrafen, zur Annahme der böhmischen Königskrone bewog. Um der schönen Augen dieser seltsamen Frau willen, die mit ihrem Manne, als er Land und Leute verlor, in die Verbannung ging, rief Graf Mansfeld ein Heer in Waffen, und der wilde Christian von Braunschweig, „dem in Kanonendonner voranfuhr der grimme Protestantengott“, führte die Farben der protestantischen Fürstin. Wenn es richtig ist, daß es ohne den Anfang keine Fortsetzung giebt, so könnte man demnach behaupten, daß ohne Elisabeth von der Pfalz Deutschland den dreißigjährigen Krieg nicht gehabt hätte. Das achtzehnte Jahrhundert hatte andere Verhältnisse, in denen aber gerade kleine Ursachen den prächtigsten Nährboden zu allerhand unerwarteten Wirkungen fanden: es gab ungefähr so viele Reichsunmittelbare, als Tage im Jahre, und an den Höfen dieser Dreiviertel-Souveräne war für Frauenintriguen viel Platz; zahllos und tragikomisch sind die Kleinkriege, welche dort zwischen den durch irgend welche Lappalie in Fehde Gerathenen geführt wurden, häufig sogar mit einer ganzen Kanone, die freilich nicht immer losging — man vergleiche den für alle diese Streitigkeiten beinahe charakteristischen Wasunger Krieg in Thüringen. Wenn es sich aber um Frauen handelte, die einen größeren auswärtigen Staat regierten, nahm die Sache schon ein ernsteres Aussehen an. Man weiß, was dem großen Friedrich die „drei Unterröcke“ (Maria Theresia, die Zarin Katharina und die Pompadour) an staatsmännischem und kriegerischen Aufwande gekostet. Sie alle drei waren durch Witzworte des Gelehrten von Sanssouci, die der boshafte Voltaire veröffentlicht hatte, in ihrer Eitelkeit verletzt, und es kann nicht geleugnet werden, daß dieses Moment nicht blos in Paris, sondern auch in Wien und St. Petersburg zu allen Zeiten auf die Politik Einfluß geübt hat. Am interessantesten macht sich diese Thatsache bei Katharina von Rußland bemerkbar. Die sonst so kluge Kaiserin hat die Beleidigung dem Könige von Preußen nie vergeben und, nach Frauenart, mit viel thätlicherer Feindschaft tausendfältig vergolten, demselben Könige von Preußen, der ihr doch eigentlich die Krone verschafft hatte, da er sie für die Heirath mit dem Zarewitsch Peter seinerzeit der Kaiserin Elisabeth empfohlen.

Man wird unwillkürlich an diese und ähnliche geschichtliche Daten erinnert bei der Lectüre all Dessen, was über die wirkenden Ursachen des Darmstädter Zwischenfalls umgeht. Mehr als leichte historische Erinnerungen sind es nicht, und es fällt uns selbstverständlich nicht im Entferntesten bei, hier irgendwie directe Parallelen ziehen zu wollen. Das ist schon deshalb nicht angänging, weil der wirkliche Zusammenhang der ganzen Affäre noch nicht genügend aufgeklärt ist und es möglicher Weise niemals werden wird. Andererseits haben die geschichtlichen Reminiscenzen heut zu Tage auch für den Furchtsamen wenig Aufregendes mehr. Denn jene Zeiten, wo auf deutschem Boden Hessen und Baden sich bekriegen, oder wo wir wegen kleiner Ursachen in einen Krieg mit dem Auslande verwickelt werden konnten, sind — Gottlob — für immer vorüber. Das Deutsche Reich behält den Landfrieden, und ein Auslandskrieg wird weder von noch gegen uns aus Mißstimmung der Fürsten, sondern allein, wenn die Völker dazu drängen, geführt. Für die Reichspolitik also, und darum auch für den Frieden der Nation, ist der Sturm, der sich gegenwärtig im hessisch-badischen Wasserglase erhoben, gänzlich bedeutungslos.

In der Schwebe.

Wir haben es uns nach gerade zur Regel gemacht, die immer wieder auftauchenden Meldungen vom Rücktritt des Fürsten Hohenlohe mit Schweigen zu übergehen. Unseren Standpunkt zu der Frage haben wir ja schon lange fixirt. Wir haben die Ueberzeugung, daß der Rücktritt des Kanzlers nur eine Frage der Zeit ist, aber wir halten es für wahrscheinlich, daß das Ereigniß s. Zt. mit derselben Plötzlichkeit eintreten wird, wie die übrigen Veränderungen, die sich seit einem Jahrzehnt in den hohen Stellen vollzogen haben. Wir sind vorbereitet und werden also nicht überrascht sein; unzuverlässige und widersprechende Preßäußerungen haben also in der Zwischenzeit für uns kein Interesse. Wenn wir heute ausnahmsweise doch von solcher neuen Anmeldung Notiz nehmen, geschieht es lediglich deshalb, weil sie dieses Mal von einen durchaus ernsten und zudem notorisch mit dem Reichskanzler Fühlung besitzenden Blatte, der „Münch. Allg. Ztg.“, gebracht wird. Der Umstand, daß auch ein seriöses Organ die nahe Demission in Aussicht nimmt und unbefangen zugleich als Hohenlohe's Nachfolger den Grafen Waldersee nennt, ist immerhin ein bemerkenswerthes Zeugniß dafür, wie weitverbreitet und allgemein allmählich das Gefühl der Unsicherheit und Unbeständigkeit unseres innerpolitischen Lebens geworden ist. Es ist aber nichts fest bei uns, alles ist fortgesetzt in flüssigem Zustande, alles bleibt „in der Schwebe“, und vergebens sucht man in der Erscheinungen Flucht nach einem wirklich ruhenden, sicheren Pole.

Unser passiver Bundesgenosse.

Wie aufmerksam Fürst Bismarck die Tagesereignisse und Tagespublicationen verfolgt, dafür geben wieder einmal seine Bemerkungen Zeugniß, welche er an die — von uns bereits neulich an leitender Stelle erörterte — Veröffentlichung Frassati's in der „Nuova Antologia“ über die Stellung Robilant's zum Dreibunde im J. 1886 geknüpft hat und welche jetzt ein Zuhörer in den „Leipz. Neuesten Nachr.“ wiedergiebt. Es wird dadurch u. A. bestätigt, daß Fürst Bismarck stets großen Werth auf die Theilnahme Italiens am Dreibunde gelegt hat, ohne daß er andererseits die active Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit dieses Bundesgenossen je überschätzt hätte. In prachtvoll charakteristischer Form hat der Altreichskanzler sich hierüber ungefähr mit folgender Redewendung geäußert: Wenn Italien aus finanziellen Gründen der Versuchung unterliege, „auf Kosten des Dreibundes ein bequemes Leben zu führen“, so sollte man es ruhig gewähren lassen. Denn selbst ein minder starkes Italien leiste dem Dreibunde doch noch gute Dienste, indem Oesterreich nicht seine italienische Grenze zu decken brauche und irgend ein Quantum italienischer Heeresmacht doch dem Bunde zur Verfügung bleibe. In dieser Weise wird der bedingte und nur relative, aber darum doch bedeutende Werth, den Italien als Genosse im Dreibunde hat, vortrefflich gekennzeichnet. Es ist ein mehr passiver, als activer Bundesgenosse. Kein Realpolitiker versteht doch so richtig einzuschätzen — die Taxe weder zu hoch, noch zu niedrig zu greifen — wie Fürst Bismarck.

Das österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsbündniß.

Wie zweifelhaft es mit den Aussichten auf ein Zustandekommen des Ausgleichsprovisoriums österreichischerseits bestellt ist, das ist schon viel erörtert worden. In Oesterreich selber beginnt man sogar schon sich die Lage zu vergegenwärtigen, welche entstehen muß, wenn der Ausgleich bis zum Jahresschlusse nicht fertig gebracht worden. Und da ist es, wie heutzutage überall, der Geldbeutel, der zuerst mitspricht. Es ist insbesondere die österreichische Industrie, welche sich gefährdet glaubt und ja auch thatsächlich durch die Errichtung von Zollschranken an der Leitha arg gefährdet werden würde. Für viele Artikel ist das im Zollbunde stehende Ungarn der Hauptabnehmer, ungarische Zölle würden den Absatz österreichischer Gewerbe ganz erheblich zu Gunsten Dritter beeinträchtigen. Diese Besorgniß ist es, welche in cisleithanischen Industriekreisen augenblicklich blasse Furcht erzeugt und sich nach allerhand Wiener Berichten, wie es scheint, auch in Versuchen der Einwirkung auf die Abgeordneten zu Gunsten des Ausgleichswerkes kundgiebt. Indessen ist es diesem Momente kaum vorbehalten, auf die Entscheidung der Krisis Einfluß zu nehmen. Denn die gefürchtete Gefahr ist inzwischen durch Banffy's große Montagsrede im ungarischen Parlamente beseitigt:

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hat Ihr Gemahl Ihnen denn nichts Näheres mitgetheilt, wie sich das vorbereitet, und welche Maßregeln getroffen werden sollen, um die Sache niederzuschlagen?“

„Das hätte er schon mögen, — er ist überaus mittheilsam in dieser Beziehung und möchte, schadenfroh, wie er ist, für sein Leben gern, daß ich 'mal bei solcher Gelegenheit das Gruseln lerne. Aber das ist vergebene Liebesmüh'! Sowie er von diesen öden Geschichten anfängt, räume ich augenblicklich das Local, — ich bitte Sie, Liebchen, es giebt so tausend amüsantere Dinge zu besprechen, als eine Arbeiterrevolte!“

„Vom Standpunkt des Amüsements habe ich sie auch noch nie aufgefaßt!“ gab Ruth ernsthaft zurück.

„Kind, Sie sind zum Küssen, wie Sie mich jetzt mit diesen dunkelblauen Sternenaugen so strafend anblicken! Ihnen steht doch auch wirklich Alles zu Gesicht! Da kommt der kleine Pröbelen, der kann Ihnen erzählen! Hierher mit Ihnen, Pröbelen, Ihnen blüht die reizvolle Aufgabe, Frau Landrath Wernecke mit Auskunft zu versorgen!“

Der schlanke Lieutenant, einer der constanten Verehrer der flotten Majorin, die er in seinem tiefsten Innern wenig ehrerbietig als ein „colossal schneidiges Satansweib“ titulirte, wirbelte augenblicklich heran und stellte sich den beiden Damen mit einem Feuer zur Verfügung, das theils in der ausgesprochenen Vorliebe, die der Lieutenant jederzeit für das schöne Geschlecht bewiesen hatte, seinen Ursprung fand.

„Nur die Schleppen respectiren, Pröbelen, — dies sind zwei ganz neue Kleider. Kommen Sie hier herum, so! Und nun sagen Sie der gnädigen Frau Alles, was Sie von der hier bevorstehenden Revolte, — Strike, — Krawall, — Arbeiterbewegung, — wie Sie das Ding nennen wollen! — gehört haben!“

„Aber, aber, meine Allergnädigste, das ist Amtsgeheimniß!“

„Unsinn!“ sagte die Majorin seelenruhig. „Mein Mann hätte mir's heute früh bei der Kaffeetasse haarklein erzählt, wenn ich in der Laune gewesen wäre, ihm zuzuhören! Nun, die gnädige Frau ist in der Laune, Ihnen zuzuhören, und wenn Sie Ihren eigenen Vortheil so schlecht wahrzunehmen verstehen, Pröbelen, so sehe ich mich genöthigt, meine bis dahin nicht ganz unvortheilhafte Meinung von Ihren geistigen und sonstigen Fähigkeiten um wenigstens dreißig Procent herabzumindern!“

Diese Rede wurde von einem Blick begleitet, der den Lieutenant, bildlich gesprochen, schmolz. Er sah der gefährlichen „Commandeuse“ in die Augen und verneigte sich vor Ruth: „Meine gnädigste Frau, ich bitte, — fragen Sie!“

„Ich will Sie auf keinen Fall in Ungelegenheiten bringen, Herr von Pröbelen, und ich verspreche Ihnen, meinem Mann nichts von dem, was Sie mir etwa mittheilen, wieder zu erzählen!“ sagte Ruth treuherzig.

„Das klingt vielverheißend, Pröbelen, ich an Ihrer Stelle würde da die günstige Gelegenheit benutzen und allerlei mittheilen!“ warf Frau von Stachow lachend ein.

„Mich interessirt die Sache sehr!“ fuhr Ruth fort.

„Unbegreiflich, mit siebzehn Jahren und mit dem Gesicht!“ verwunderte sich die Majorin.

„Mein Gesicht hat doch nichts mit den Fabrikarbeitern zu thun! Die Leute wollen also wirklich striken, Herr von Pröbelen?“

„So scheint es in der That, meine gnädige Frau! Es complicirt sich die Sache dadurch, das auch auf den umliegenden Gütern die — die Brandfackel der Empörung lodert, wenn ich mich so ausdrücken darf!“

„Brandfackel der Empörung ist sehr gut, Pröbelen, fahren Sie nur so fort!“ ermuthigte Frau von Stachow.

„Sie fängt allerdings erst an, zu lodern, es fehlt uns noch genügendes Beweismaterial. Ihr Herr Gemahl, meine Gnädigste,“ — dies zu Ruth gewendet, — „läßt es sich außerordentlich angelegen sein, uns dies zu beschaffen. Es scheint doch die ganze Sache von langer Hand vorbereitet und durch feste Organisation gegliedert zu sein. Geht es an mehreren Punkten zugleich los, und es ist begründete Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, — so könnte das Ganze nicht so durchaus harmlos verlaufen, wie man hier im Allgemeinen anzunehmen scheint. Frau Major wissen, daß unsere militärische Macht nicht sehr stark ist —“

„Ihre Stärke beruht in ihrer Intelligenz!“ schob die Majorin lächelnd dazwischen.

„Ich würde dies Compliment dankend entgegennehmen, wenn es nicht — gnädige Frau verzeihen das Gleichniß! — einen kleinen Stich hätte! Thatsache also ist, wir sind nicht zahlreich! Werden wir auf's Land zu Hilfe gerufen, so dürfen wir uns nicht zersplittern, und ziehen wir hinaus, so ist die Stadt von Militair entblößt, und es könnte, falls es unterdessen hier losginge, was doch anzunehmen ist, schlimm ablaufen.“

Ruth sah dem Redner mit ernsten, großen Augen in's Gesicht.

„Und welche Maßregeln werden Sie treffen, um dem einigermaßen vorzubeugen?“

Der Lieutenant hob die Schultern.

„Ich, in meiner Stellung, meine Allergnädigste, bin selbstverständlich nicht in der Lage, irgend welche Dispositionen zu treffen, — unsereins hat abzuwarten und sich zu fügen! Militairische Verstärkung vorzeitig herbeirufen, könnte Argwohn erregen und uns in den schmählichen Verdacht bringen, als zweifelten wir an unserer eigenen Kraft. Wenn es nach mir ginge, — und ich glaube, die Herren werden ebenso denken! — so warteten wir noch so lange ab, um die Leute auf frischer That zu ertappen und dann energisch gegen sie vorzugehen. Es ist irgendwie durchgesickert, daß aus Berlin einige von diesen wandernden Unruhstiftern und Aufwieglern hierherkommen wollen, um, so zu sagen, den Punkt auf das i zu setzen und die Sache vollständig reif zu machen. Wenn es nun gelingt, die Versammlung aufzuheben und die Führer dingfest zu machen, so wären dadurch gewissermaßen der Hydra die Häupter heruntergeschlagen —“

„Mythologie schwach, werther Freund!“ spöttelte die Majorin. „Was eine richtige Hydra ist, die läßt sich nicht so ohne weiteres köpfen, — ihre Häupter wachsen immer lustig nach!“

„Wenn gnädigste Frau mir gütigst einen Specialkursus in der Mythologie angedeihen lassen wollen, so würde ich dafür aufrichtig dankbar sein! Ich habe in der That vieles vergessen, erinnere mich aber doch noch . . . es waren da manche herrliche Sagen, die einen höchst interessanten und anregenden Stoff bieten würden —“

„Pröbelen, Sie schweifen von Ihrem Thema ab!“ rief Frau von Stachow streng.

„Zu Befehl! Bin übrigens mit meinen bescheidenen Ausführungen, die zum Theil bloße Muthmaßungen sind, gleich am Ende. Ich wollte nur gesagt haben: falls es uns gelingt, die Führer zu greifen und eine Zeit lang stumm zu machen, — Untersuchungen können sich ja endlos hinziehen! — so wäre damit schon viel gewonnen, denn die kopflose Masse zählt wirklich nicht mit. Darf ich mich jetzt nochmals vergewissern, daß Sie, meine gnädige Frau,“ — zu Ruth gewendet! — „die Liebenswürdigkeit haben werden, Discretion über dies unser jetziges Gespräch zu wahren und meinen Namen keinesfalls zu nennen? Herr Landrath dürfte es mir vielleicht wenig Dank wissen, wenn ich seine Frau Gemahlin au fait setze über Dinge, die er ihr, selbstverständlich aus wohlerwogenen Gründen, vorerst zu verschweigen gedenkt.“

„Sie können ruhig sein, Herr von Pröbelen, ich gab mein Wort und pflege es stets zu halten.“

Danach perhorrescirt die transleithanische Regierung — und sie ist hierin einig mit der erdrückenden Majorität des Abgeordnetenhauses — auch für den Fall des österreichischen Scheiterns der Ausgleichsvorlage jede Trennung der gemeinsamen Angelegenheiten. Die Gemeinschaft soll vielmehr dann durch bereits vorbereitete ungarische Specialgesetzentwürfe aufrecht erhalten werden, und eine Zwischenzollinie zwischen den beiden Reichshälften wird nicht errichtet. Dieser bänglichen Sorge mag man sich also in Oesterreich entschlagen. Die cisleithanische Krisis ist nunmehr — wenigstens auf Jahr und Tag — gleichsam localisirt, sie überspringt die Leitha nicht und stört nicht die Einheitlichkeit des Heeres, der auswärtigen Politik und des Handelsgebietes, als der Dinge, auf denen die Großmachtstellung Oesterreich-Ungarns basirt.

Politische Tagesübersicht.

Cavallerie-Attacken. Gelegentlich der großen Reiterangriffe im letzten Kaisermanöver ist die Frage über den Werth der Cavallerie-Attacken wiederum heftig umstritten worden. Es ist von Interesse, das Urtheil einer Autorität zu vernehmen. Major a. D. Kunz schreibt im fünften Hefte der „Kriegsgeschichtlichen Beispiele aus dem deutsch-französischen Kriege", nachdem er die von der französischen Cavallerie auf deutsche Infanterie und Artillerie meist mit großer Bravour, aber fast immer opfervoll und ergebnißlos gerittenen Attacken eingehend behandelt hat:

„Die französische Cavallerie hat sehr häufig deutsche Infanterie attackirt und dabei reiche Erfahrungen gesammelt. Nicht weniger als etwa Escadrons sind zur Attacke auf Infanterie verwendet worden. Wenn so reiche Kriegserfahrungen vorliegen, dann ist man berechtigt, aus der Summe dieser Erfahrungen gewisse Schlüsse ziehen zu dürfen. ...

Wenn wir nun den Versuch wagen, aus den Kriegserfahrungen der französischen Cavallerie von 1870/71 einige Lehren zu ziehen, so würden dies folgende sein:

1) Eine frontale Attacke der Reiterei gegen siegreiche feindliche Infanterie ist nur dann gerechtfertigt, wenn ein gewisser Zeitgewinn unbedingt erforderlich ist, um das geschlagene Heer zu retten. Ein Erfolg ist so gut wie ausgeschlossen.

2) Eine Attacke gegen die Flanke siegreicher Infanterie bietet mehr Aussicht auf Erfolg als die frontale Attacke in Linie oder in Staffeln. Bei der heute überall eingeführten Tiefengliederung der Infanterie dürfte jedoch auch eine solche Flankenattacke nur augenblicklichen Erfolg erzielen, endgiltig aber mit der beinahe völligen Vernichtung der zur Attacke eingesetzten Reiterei endigen.

3) Wenn der Feind unter schweren Verlusten geschlagen ist und in Unordnung weicht, dann schlägt für die Reiterei des Siegers die Stunde des Erfolges. Man setze nur die Reiterei in solchem Falle ein, unter tüchtigen, todesmuthigen Führern, unter Männern, die nicht allein tadellose Reiter, sondern auch vollendete Kenner der Kriegsgeschichte und mit der Psychologie des Krieges vertraut sind; man frage nicht nach ein paar hundert vor Ermattung sterbenden Pferden, man denke an die Legende von dem Tambour von Waterloo, man jage rastlos, aber zielbewußt hinter den Fliehenden her, man scheuche sie immer von neuem auf, man lasse ihnen keine Zeit, sich wieder zu sammeln und zur Besinnung zu kommen, man umfasse sie von den Flanken, man suche die vorderen Haufen der Rückgängigen zu erreichen, dann wird man die meisten Entmuthigten finden, während die zuletzt Weichenden regelmäßig auch die Tapfersten sein werden. Dann wird man ungeahnte Erfolge erzielen, Erfolge, die außerdem auch nur mit sehr geringen eigenen Verlusten erkauft werden können. Hier liegt das Ruhmesfeld für eine tüchtige Reiterei! Im Kriege kommt es wesentlich darauf an, den Muth des Gegners zu zertrümmern. Nicht die Masse der Todten und Verwundeten, sondern die Masse der Entmuthigten, ihrer Führer Beraubten, Hoffnungslosen ist von entscheidender Bedeutung.

Eine Infanterie, die zwar enorme Verluste erlitten hat, aber das köstliche Gefühl siegreicher Vorwärtsbewegungen hinter sich und ausreichend mit Patronen versehen ist, wird jeder Reiterattacke spotten. Eine Infanterie, die aber unter furchtbaren Verlusten geschlagen worden ist, deren Officiere fast sämmtlich in ihrem Blute liegen, die bei dem Vergeblichen alles bewiesenen Heldenmuthes hoffnungslos geworden ist und jede Besonnenheit verloren hat, ist dagegen für unternehmende Reiterei eine leichte Beute.

Man wird vielleicht entgegnen: „In solchem Falle muß die Reiterei des geschlagenen Heeres sich opfern." Desto besser. Dann handelt es sich also um die feindliche Reiterei zu werfen und sie auf die Massen der feindlichen Infanterie zu treiben. Gelingt dies, dann wird die geworfene feindliche Reiterei die eigene Infanterie überreiten, und die verfolgende siegreiche Reiterei braucht die Ueberrittenen nur zu sammeln und gefangen zu nehmen."

*

In dem badisch-hessischen Zwischenfalle sind — wie uns aus Berlin berichtet wird — neue Momente von Belang nicht eingetreten, und die Sachlage dürfte wohl auch nicht eher eine Klärung erfahren, bis die jetzt in nahe Aussicht gestellte authentische Karlsruher Erklärung erschienen sein wird. Den inzwischen durch die Presse gehenden, einander meist widersprechenden Commentaren irgendwelche Bedeutung beizulegen, hieße den an sich schon äußerst peinlichen Vorfall über Gebühr aufbauschen. Neu und wichtig daran ist nur die jetzt festgestellte Thatsache, daß irgend ein Hofbeamter bei dem Austausche der betr. Depeschen nicht betheiligt war, daß vielmehr die Correspondenz sich direct zwischen dem Zaren und dem Großherzog von Baden abwickelte. Es ist also klar, daß der Zar, der persönlich mit dem Großherzog sehr gut steht, auf Betreiben seiner „hessischen Verwandten" in der angegebenen Weise vorging, und dabei sich, der Kürze des telegraphischen Stiles entsprechend, etwas „allzukurz" ausdrückte. Diese kurze Absage mußte natürlich den Großherzog verstimmen, der daraufhin den Vorgang veröffentlichen ließ. Man wollte also in Darmstadt dem Besuch zwar entgehen, aber nicht gleichzeitig den Zaren und erzielte aber die unbeabsichtigte Wirkung. Ueber die Gründe der jahrelang zurückliegenden Verstimmung haben wir bereits berichtet. Wenn jetzt officiös behauptet wird, zwischen Baden und Hessen liege keinerlei Verstimmung vor, so ist das Wortklauberei. Freilich officiell — von Regierung zu Regierung — liegt keinerlei Verstimmung vor, aber zwischen den beiden regierenden Familien herrscht privatim ein scharfer Zwiespalt, der eingeweihten Kreisen schon längst kein Geheimniß mehr war und der gegenseitige Familien-Zusammenkünfte eben ausschließt.

*

Dr. Hammacher. Vom Baume der nationalliberalen Partei fallen die Kronen. Die bewährtesten Männer verliert sie, einen nach dem andern. Miquel ist Minister und ihr längst entfremdet. Bennigsen zieht sich vom parlamentarischen Leben zurück, und den gleichen Entschluß hat jetzt Dr. Hammacher gefaßt: er scheidet sowohl aus dem Reichstage, wie aus dem preußischen Abgeordnetenhause aus und wird eine Wiederwahl nicht annehmen. Dem deutschen bezw. norddeutschen Reichstage gehörte er mit einer kurzen Unterbrechung seit 1868, der preußischen Kammer seit vollen 35 Jahren an. Das vorgerückte Alter von 74 Jahren wird bei dem Schritte wohl mitgesprochen haben. Aber wir wissen nicht, in wie weit der Degoût über den parteipolitischen Verfall und den Niedergang des gesammten innerpolitischen Lebens bei dem Entschlusse mitgewirkt hat. Hammacher war durch die Klarheit seines Verstandes und durch seine persönlichen Beziehungen, speciell zu dem großen westfälischen Industriebezirke, namentlich in allen wirthschaftlichen Fragen, einer der angesehensten Abgeordneten und durch die parlamentarische Praxis einer der hervorragendsten Vertreter der Fraction. Sein Standpunkt erschien nach unserem Urtheile zuweilen etwas einseitig, aber er vertrat ihn mit Geschick und sachlichen Gründen in stets würdiger, vornehmer Weise. So hatte er sich auch bei den übrigen Parteien und in der ganzen politischen Welt hohe und wohlverdiente Achtung gewonnen.

*

Der Gebrauch der polnischen Sprache in Versammlungen ist nach einer gestern von uns mitgetheilten Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts kein Auflösungsgrund. In der Begründung des Urtheils heißt es nach dem „Kuryer" zufolge: „Der Gebrauch der polnischen Sprache kann also nicht als Grund zur Auflösung einer Versammlung gelten, wenn der Polizeibehörde solche Beamte nicht zur Verfügung stehen, welche der polnischen Sprache mächtig sind. Das Oberverwaltungsgericht hält auch jetzt noch an dem Grundsatz fest, welcher in einem Urtheil vom 26. September 1876 ausgesprochen wurde, wonach entsprechend der Constitution den polnischen Bürgern erlaubt ist, ihre Versammlungen in polnischer Sprache abzuhalten. Die Verfügung des Amtsvorstehers in Wiedzowo, durch welche eine polnische Versammlung nur deshalb aufgelöst worden sei, weil in derselben polnisch gesprochen worden und welche vom Landrath und sodann vom Regierungspräsidenten in Oppeln bestätigt worden sei, widerspreche dem Gesetze und müsse somit aufgehoben werden."

Durch dieses Urtheil werden — abgesehen von den sonstigen Unzuträglichkeiten, die die Zulassung der polnischen Sprache in Versammlungen im Gefolge hat — auch die deutschen Bürger benachtheiligt. Eine Versammlung, in der ein Deutscher Dinge sagt, die dem überwachenden Polizeibeamten nicht gefallen, wird ohne viel Federlesens aufgelöst, während polnische Redner ungehindert und ungestraft die gefährlichsten Dinge behaupten dürfen, sobald der Beamte des Polnischen nicht genügend oder gar nicht mächtig ist. Kein preußischer Beamter ist verpflichtet, polnisch sprechen zu können oder zu lernen; wenn aber die Polizei eine wirkliche Ueberwachung der polnischen Versammlungen ausüben will, so muß sie des Polnischen mächtige Beamte bei der Anstellung bevorzugen müssen. Damit ist zugleich zu der besonderen Bevorzugung, welche polnisch sprechende Bürger vor ihren deutschen Mitbürgern in Betreff des Vereinsrechtes genießen, eine Prämie gesetzt auf das Erlernen der polnischen Sprache seitens der deutschen Militäranwärter, die in den Staatsdienst treten wollen. Es leuchtet ein, daß hierdurch der Germanisirung ein starker Hemmschuh angelegt wird. Die Gerichte bemühen sich, den Gebrauch der polnischen Sprache vor dem Richter möglichst einzuschränken, die Polizei dagegen ist gezwungen, wenn anders sie ihrer gesetzlichen Aufgabe gerecht werden will, das Polnische zu begünstigen.

*

Fürst Bismarck und die „Reveille". Durch die Presse wurde dieser Tage die Nachricht verbreitet, daß Fürst Bismarck den „Hamburger Nachrichten" zu Folge die Ehrenmitgliedschaft im „Verein der Militär-Kriegs- und Friedens-Invaliden, Veteranen und Militär-Anwärter" als ungiltig erklärt habe, weil das Organ desselben, die „Reveille", socialdemokratische Tendenzen verfolge. In einem offenen Briefe an den Fürsten Bismarck vom 22. October erklärt nun der Herausgeber der „Reveille", daß ihm diese angebliche Willensäußerung unseres Altreichskanzlers nicht zugegangen sei. Er bittet denselben, sich nicht beeinflussen zu lassen, und versichert zugleich, daß die „Reveille", wenn sie auch für die Interessen der Veteranen, Militär-Anwärter und Invaliden eintrete, niemals socialdemokratische Ansichten u. s. w. vertreten hätte.

*

Die österreichischen Zuckerinteressenten sind mit den gestrigen Abgeordnetenausschüssen sehr unzufrieden: Im Laufe der Debatte hatte ein Abgeordneter eine Interpellation an den Handelsminister gerichtet, die Zuckerausfuhrvergütung betreffend, indem er auf den Oesterreichischen Lloyd nach Ostasien hinwies und die Beförderung des österreichischen Zuckers nach Ostasien als besonders dringlich bezeichnete. Der Handelsminister erklärte, er werde die Angelegenheit prüfen. Die Zuckerinteressenten sind mit dieser Antwort nicht zufrieden und wünschen, daß der Handelsminister geneigt sei, rasch und energisch einzugreifen, damit diese Hindernisse des ostindischen Zuckerexportes Oesterreich's sofort beseitigt werden.

[Feuilleton, continued from an earlier issue]

Director Rönnig, der soeben an Ruth herantrat und ihre Aufmerksamkeit auf eines der herrlichen Blumenarrangements lenkte, die jetzt von buntem elektrischen Licht durchstrahlt wurden, riß hier den Faden des Gesprächs ab.

„Eine entzückende Frau, die Landräthin, — nicht wahr, — Pröbelein?" wandte sich Frau von Stachow an ihren Adjutanten.

„Ganz ohne Zweifel, meine Gnädigste, — nur — pardon, wenn ich irgendwie verletze! — gar zu ernst und — und sachgemäß bei dieser Jugend und Schönheit. Ich habe in meinem Leben noch nie mit siebzehn Jahren und solcher Erscheinung ein derartiges Interesse für die sociale Frage erwiesen gefunden."

„Könnte das nicht Besorgniß um ihren Mann sein?"

„Um den Herrn Landrath? Doch wohl kaum! Er ist die verkörperte Vorsicht, — um sich um ihn so zu ängstigen, dazu würde schon eine große, blinde Liebe gehören, und es will mir scheinen, sofern ich mir auf dem Gebiet meiner Kenntniß des weiblichen Geschlechtes ein Urtheil zutrauen darf."

„Behalten Sie Ihre diskreten Urtheile lieber für sich, Pröbelein, Sie kommen mir immer gefährlicher vor, wenn Sie sich auf dies Terrain wagen."

„Gnädigste Frau haben mir seit Monaten kein so ungewöhnliches Compliment gesagt und machen mich stolz und glücklich! Da stimmt die Musik den famosen Walzer an; darf ich bitten?"

„Sie sind von einer entsetzlichen Arroganz! Wenn Sie nicht so brillant zu walzen verständen, —"

Auch Ruth mußte ihrem Tänzer folgen, als ihr lieb war. Ihr gingen die Gedanken wie in einem Wirbel durch den Kopf, beständig sagte sie sich: Die armen Menschen! Wie wird das enden? — und dazu flog sie aus einem Arm in den andern, sah in lauter sorglos vergnügte Gesichter und hörte nur Musik und Gelächter. Am Ende errangen die siebzehn Jahre und die Lust am Tanz bei ihr die Oberhand, und als sie mit einem der in der Nähe von Altweiler begüterten Herrn, Baron Thielau, zur Quadrille antrat, strahlte ihr Gesichtchen den ungetrübtesten Frohsinn wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oct. Der Kaiser empfing heute Vormittag, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Staatssecretär des Reichsmarineamtes, Contre-Admiral Tirpitz, zum Vortrag.

— Das Kaiserpaar unternahm einen gemeinsamen Spazierritt. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civilcabinets Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus und des Staatssecretärs des Reichsmarine-Amts Contre-Admirals Tirpitz.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst traf heute Nachmittag um 5 Uhr hier ein.

— Der Geheime Legationsrath und vortragende Rath in der handelspolitischen Abtheilung des deutschen Auswärtigen Amtes, Herr Raffauf, der, wie gemeldet, als Unterstaatssecretär ins türkische Finanzministerium tritt, hat einen fünfjährigen Contract abgeschlossen, sein Gehalt beträgt 35 000 Mk. Herr Raffauf ist als Specialdelegirter in Konstantinopel beim Abschlusse des ersten deutsch-türkischen Handelsvertrages thätig gewesen und gilt als ein sehr tüchtiger und finanziell unabhängiger Mann. Es dürften noch weitere Ernennungen von deutschen Beamten zu dem Zwecke der Reorganisation der türkischen Finanzen erfolgen.

— Auf Neuguinea ist nach einer Mittheilung der „Berl. N. N." einer der beiden Mörder des Reisenden Ehlers, jedoch nicht derjenige, der den Herrn v. Hagen aus einem Hinterhalt erschoß, wieder ergriffen worden.

— Das Gesuch Liebknecht's, die über ihn verhängte Strafe wegen Majestätsbeleidigung in Plötzensee zu verbüßen, ist genehmigt worden.

Halle a. S., 27. Oct. In der Beleidigungsklage v. Mendel-Steinfels gegen den Vorstand der hiesigen Börsencommission und Widerklage desselben gegen v. Mendel-Steinfels lautet das Urtheil: Die Beklagten sowie der Privatkläger werden von der Anklage freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden dem Privatkläger auferlegt.

Altenburg i. S., 27. Oct. Die Leiche der Herzogin Agnes traf heute Nachmittag, begleitet von dem Herzoge Ernst und der Prinzessin Albrecht von Preußen, hier ein.

Münster i. Westf., 27. Oct. Heute Vormittag wurde hier das Denkmal Kaiser Wilhelms I. im Beisein des Prinzen Friedrich Leopold feierlich enthüllt. Das Denkmal ist von dem Bildhauer Reusch und dem Architekten Schmitz geschaffen.

Darmstadt, 27. Oct. Die Kaiserin Alexandra empfing heute den preußischen Gesandten v. d. Goltz.

München, 27. Oct. Der Staatssecretär des Reichsschatzamtes Freiherr von Thielmann traf gestern Abend hier ein.

Ausland.

Frankreich. Paris, 27. Oct. Die Colonialgruppe der Kammer trat heute zusammen und berieth über das zwischen Deutschland und Frankreich getroffene Togo-Abkommen. Die Gruppe sprach sich für die Genehmigung des Abkommens aus und ging sodann zur Besprechung der Unterhandlungen über, welche zwischen England und Frankreich über die Gebiete im Nigerbogen eingeleitet sind. Es wurde beschlossen, Hanotaux aufzufordern, energisch die Rechte Frankreichs auf die Gebiete im Norden von Dahomé, besonders auf die Stationen Nikki und Boussa zu wahren.

Die Heerescommission der Kammer hat heute die Vorlage einer Zerlegung des sechsten Armeecorps in zwei Corps einstimmig angenommen.

Rumänien. Bukarest, 27. Oct. Prinz Ferdinand von Rumänien, der Thronfolger, ist mit seiner Gemahlin und deren Schwester, der Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg-Gotha gestern nach Wien abgereist, wo sie den Winter verbringen werden.

Sofia, 27. October. Die Sobranje ist heute mit einer Thronrede des Fürsten Ferdinand eröffnet worden.

Marine.

Das Kanonenboot „Wolf" wird nach Verminderung seiner Ausrüstung um ungefähr 12 Tons von Wilhelmshaven aus die Reise nach Kamerun antreten. Wir brauchen für Kamerun ein derartiges kleines Kriegsfahrzeug, weil größere, tiefer gehende Schiffe garnicht, oder nur bei Springfluthen die innere Barre des dortigen Fahrwassers passiren können. Das vor Kurzem von Kamerun zurückgekehrte Kanonenboot „Hyäne", welches seit 1879 im Ganzen gegen 16½ Jahre Dienste im Auslande in den Tropen geleistet hat, wird jetzt untersucht werden, ob seine Beschaffenheit eine spätere nochmalige Ausrüstung zuläßt.

Neues vom Tage.

Durch einen Hirsch getödtet

wurde der Forstwärter Buchner in der Oberpfalz. Der wüthende Hirsch stürzte sich mit gesenktem Kopf auf ihn und stieß ihm das Geweih derart in das linke Auge, daß jenes tief ins Gehirn eindrang und der Tod Buchners auf der Stelle eintrat. Die Tabakpfeife, die Buchner im Munde hatte, wurde durch den Anprall so tief in dessen Hals hinuntergestoßen, daß sie von dem Arzte nur mit größter Anstrengung herausgezogen werden konnte. Buchner hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

Zusammenstoß mit Wilderern.

Wiesbaden, 28. Oct. (W. T.-B.) Im Walde bei Horhausen im Taunus wurde der Förster Ries durch Wilderer in die Brust geschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist unbekannt.

Familiendrama.

Paris, 27. Oct. Ein furchtbares Familiendrama hat sich in der vergangenen Nacht in Choisy-le-Roi abgespielt. Als die Bewohner des Hauses Nr. 18 Rue de la Raffinerie heute Morgen Niemanden aus der Wohnung des Emailarbeiters Guyot herabkommen sahen, wurden sie von einer großen Unruhe ergriffen. Der herbeigeholte Polizeicommissar ließ die Thür zu der Wohnung der Familie Guyot öffnen, in der sich den Eintretenden ein furchtbares Schauspiel bot. Guyot, seine Frau und seine vier Kinder lagen entseelt auf ihren Betten. Ein in der Mitte des Gelasses stehendes Kohlenbecken ließ die Todesursache und gleichzeitig die Thatsache erkennen, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Ueber die Motive, die Guyot zu seiner furchtbaren Verzweiflungsthat getrieben, verlautet, daß er drückenden Nahrungssorgen entgehen wollte; anderseits wird behauptet, daß er eine gerichtliche Verfolgung wegen Mißhandlung seiner zwei Kinder aus erster Ehe auf Klagen hin, die die Nachbarn angestrengt, befürchten zu müssen glaubte.

Stiergefechte.

Perpignan (Südfrankreich), 26. Oct. Bei den gestern in Perpignan in den Arenes de la Gare stattgehabten Stierkämpfen wurden vier Toreadors übel zugerichtet. Einer wurde in die Luft geschleudert und brach sich beim Fall einen Finger, ein anderer von einem wüthenden Stiere zerstampft; ein dritter erhielt eine Verwundung am Schenkel und der vierte einen Hornstoß in den Unterleib, so daß er hoffnungslos darniederliegt.

Hauseinsturz.

Andernach, 28. Oct. Der bekannte Gasthof „Zur großen Glocke" ist während einer Reparatur der Gasleitung vollständig eingestürzt.

Von Andree?

Vardö, 28. Oct. (W. T.-B.) Der Capitän des Fangschiffes „Fiskeren" aus Vardö hat im gerichtlichen Verhör erklärt, er habe am 23. September am Prinz Carls-Vorland im Eisfjord (Spitzbergen) eine Meile vom Lande entfernt, einen großen rothbraunen Gegenstand treiben sehen, den er für den Boden eines gekenterten Schiffes gehalten habe. Jetzt glaube er aber, es könne Andrees Ballon gewesen sein. Mitglieder der Schiffsmannschaft eines anderen Schiffes wollen an demselben Tage und noch eine Woche später Nothrufe von einem Orte am Eingange des Eisfjord aus gehört haben. Nach Erklärung anderer Leute sollen diese Rufe aber Vogelschreie gewesen sein.

* * *

Delitzsch, 27. Oct. In dem Dorfe Schönefeld hat gestern der Häfner Borsdorf seine Dienstmagd erstochen. Das Motiv der That ist nicht bekannt. Der Mörder, welcher verhaftet wurde, hat im Gefängniß einen Selbstmordversuch gemacht. Er versuchte sich an seinen Unterbeinkleidern zu erhängen. Das Vorhaben wurde jedoch vereitelt.

Bremen, 28. Oct. Der Hamburger Packetfahrtdampfer „Polaria 2673" ist von Galveston nach Hamburg unterwegs und ist bei Cap Henry gestrandet. Der Dampfer soll leck sein.

S. **Köln,** 28. Oct. Beim Abbrechen eines zur Stadtumwallung gehörigen alten Thurms stürzte gestern Nachmittag ein Gewölbe ein, wobei mehrere Arbeiter verschüttet wurden. Die Feuerwehr holte 4 Schwerverletzte hervor, von denen abends einer auf dem Transport zum Hospital gestorben ist.

Petersburg, 27. Oct. Bei der in der Dorfkirche zu Khmelew durch den Ruf „Feuer" verursachten Katastrophe sind nach weiteren Berichten 50 Personen umgekommen, 9 schwer und 150 leicht verletzt worden. Zur Hilfeleistung ist aus Tambow eine Abtheilung barmherziger Schwestern mit Verbandsmaterial nach Khmelew abgegangen.

Sport.

Heizbare Lenkstangengriffe. Ein ingeniöser Erfinder hat Lenkstangengriffe erdacht, welche im vollsten Sinne des Wortes heizbar sind. Es sind dies Korkgriffe, in deren Höhlung Kohlenstifte sich befinden, welche vier Stunden lang glühen. Ein Redacteur des „N. W. T." hatte Gelegenheit, solch einen geheizten Griff zu sehen und hat gefunden, daß die Wärme, welche der Griff ausstrahlt, sehr wohl that. Das Paar heizbarer Griffe kostet nur 3 fl., der Kohlenstift 2 kr. Man kann also im Winter vier Stunden lang mit geheizten Griffen fahren und hat nicht mehr als vier Kreuzer „verfeuert". Der betreffende Erfinder wird demnächst auch noch mit heizbaren Pedalen an die Oeffentlichkeit treten. Es scheint, daß er auch diese Frage in einfachster Weise gelöst hat. Nun fehlt ganz besonders empfindlichen Radlern noch der heizbare Sattel, um der bittersten Kälte zum Trotze die Radlerei auch im Winter betreiben zu können.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Wie im Vorjahre, so hat auch gestern wiederum „Der Evangelimann" von Dr. Kienzl eine recht freundliche Aufnahme gefunden, und der größte Theil der Besucher, namentlich die zahlreich anwesenden Damen, werden gerührt und ergriffen das Theater verlassen haben. Das ist wieder solch ein Fall, wo die nüchterne Kritik in Stich läßt und wo das Publicum seinen eignen Weg geht. Die Besetzung war bis auf zwei Partieen die vorjährige. Herr Szirowatka sang die Titelpartie mit großer, schöner Stimme und vernünftiger Zurückhaltung, sodaß ihm namentlich bei seiner Erzählung im zweiten Aufzuge die Steigerung sehr gut gelang. Ebenso waren wir mit Spiel und Darstellung bis auf die Erkennungsscene mit Johannes, wo der Ausbruch größerer Leidenschaftlichkeit gerechtfertigt erscheint, durchaus einverstanden. Frl. Cronegg sah als Martha reizend aus; ihr volles Organ sprach gestern zu unserer angenehmen Ueberraschung auch in den höheren Lagen leichter und flüssiger als bisher an, sodaß man es bedauern mußte, daß die Rolle so wenig Gelegenheit zu größerer Entwickelung der vorhandenen Mittel gab. Herr Beeg sang und spielte den schurkischen Johannes mit allem Aufwand seiner prächtigen Mittel, wobei ihm seine sichtliche Vervollkommnung in darstellerischer Beziehung ausgezeichnet zu Statten kam. Fräulein Jungk, welche die Magdalena zum ersten Mal sang, hing theilweise noch zu fest am Dirigentenstabe, in gesanglicher Beziehung bestätigte sie auch hier unser Urtheil, daß sich die Künstlerin mit ihrer klangvollen, großen Stimme der ungetheilten Gunst des Danziger Publicums erfreuen wird, sobald sie sich einigermaßen in die hiesigen Verhältnisse eingewöhnt haben wird. Ihre Scene zu Anfang des zweiten Aufzugs war eine tadellose Leistung, die auch ein minder naives Publicum zu rühren vermochte. Herr Nolte sang und spielte seinen Schneider Zitterbart mit ergötzlicher Komik, während Herr Miller seinen altväterlichen Justiziar nicht minder zu einer durchaus glaubhaften, wenn auch nicht sympathischen Figur gestaltete. Herr Rogorsch war als Schnappauf selstverständlich den übrigen Darstellern wieder um eine Länge voraus; sein Spottlied, voll Humor und Uebermuth, brachte ihm einen großen, wohlverdienten Applaus. Die übrigen Mitwirkenden, Frl. Oldenburg und die Herren Sorani und Davidsohn, gaben ihr Bestes, um das Ensemble in zufriedenstellender Weise zu ergänzen. Die Chöre gingen präcis und glatt, nur die Tenöre traten hinter der Scene im Zusammenklange etwas zu stark hervor. Das Orchester unter Herrn Director Riehaupt's Leitung nahm sich der Kienzl'schen Partitur mit Wärme und Sorgfalt an. -n.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 29. October.** Windig, Niederschläge, vielfach heiter und trocken, Nachtfrost. S.-A. 6,53, M.-A. 11,50, S.-U. 4,34, M.-U. 6,42.

* **Personalien.** Der Nachfolger des Regierungsraths von Niestitschek, Landrath von Busenitz aus Darkehmen, wird bereits morgen sein neues Amt antreten. — Der Regierungsreferendar Karbe aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Personalien bei der Post.** Uebertragen ist eine Oberpostsecretärstelle in Konitz dem Postsecretär Zemanter in Frankenstein in Schlesien. Versetzt sind: der Oberpostsecretär Baars aus Konitz nach Erfurt, der Postpraktikant Joop von Bromberg nach Frankfurt a. M., die Postassistenten Krüger von Bromberg nach Schneidemühl, Thiel II von Inowrazlaw nach Znin, v. Busen von Bromberg nach Tuchel, Wiedemeyer von Flatow nach Nakel, Heiman von Bromberg nach Posen.

* **Ordensverleihungen.** Den Professoren Plaumann zu Danzig und Hernekamp zu Soest, bisher zu Neustadt Westpr., dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspector a. D. Franz zu Pr. Stargard, zuletzt bei der Garnison-Verwaltung zu Insterburg ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen. Ferner theilt der Reichsanzeiger jetzt auch die Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Classe mit der Königl. Krone an den Rittmeister Schulze im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 mit. Dem Corvettencapitän Plachte ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm vom Zaren verliehenen russischen St. Annenordens zweiter Classe in Brillanten ertheilt worden.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** Sofort, Bischofswerder, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Schuldiener, 324 Mk. Gehalt und die tarifmäßigen Executionsgebühren, freie Wohnung und Brennmaterial, die Stelle ist pensionsberechtigt. Sofort, Elbing, Magistrat, ständiger Hilfsarbeiter in der Steuercasse, 900 Mk., Gesuche sind beim Magistrat in Elbing einzureichen. Sogleich, Elbing, Polizeiverwaltung, Nachtwächter, für April bis einschließlich October 28 Mk. monatlich, für November bis einschließlich März 33 Mk. monatlich, die Gesuche sind unter Einsendung des Civilversorgungsscheins und der Führungsatteste der Polizeiverwaltung Elbing einzureichen. 1. April 1898, Elbing, Magistrat, Armencassenbote, Anfangsgehalt 902 Mk., bei mehr als 5 Dienstjahren 990 Mk., bei mehr als 10 Dienstjahren 1078 Mk., bei mehr als 15 Dienstjahren 1166 Mk. einschließlich 10 Procent Wohnungsgeldzuschuß, Gesuche sind beim Magistrat in Elbing einzureichen. 1. Februar 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Sofort, Culmsee, Magistrat, Schuldiener, 400 Mk. Gehalt und freie Wohnung und Heizung, Pensionsberechtigung ist nicht vorhanden. Sofort, Marienburg (Westpr.), Kreisausschuß, Kreis-Krankencassensecretär, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages wird das Gehalt anfänglich 1800 Mk. betragen und von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk. steigen.

* **Anstellung.** Am Lehrerinnen-Seminar zu Posen ist die Lehrerin Emilie Frenzel aus Danzig als ordentliche Seminarlehrerin angestellt worden.

* **Zum Besten des Kinderheims und der Krippe** findet bekanntlich am Sonntag Abend in der Loge „Einigkeit" ein Concert statt, auf das wir auch an dieser Stelle noch einmal hinweisen möchten. In demselben werden sich außer verschiedenen geschätzten Dilettanten die Damen Becky Baum und Anna Risch, sowie Herr Davidsohn hören lassen. Schon des guten Zweckes wegen wünschen dem Concert wir reichen klingenden Erfolg.

* **Gedächtnißfeier für Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Der unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Kisielnicki stehende „Neue Gesang-Verein" wird am 6. November zum Gedächtniß an den 50. Todestag Mendelssohn-Bartholdy's im Apollo-Saal ein Concert veranstalten, dessen Programm nur Mendelssohn'sche Compositionen enthalten wird. Neben Liedern, Duetten, gemischten a capella-Chören, Frauenchören und dem Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" wird ein Violinconcert in Emoll durch unsern heimischen Künstler Herrn H. Davidsohn zum Vortrag kommen, welchen Frl. Percy Baum aus pietätvollem Andenken an ihren verwandten Tonheroen begleiten wird.

* **Die Ziehung der Görlitzer Lotterie** ist vom Minister des Innern für ungiltig erklärt und der Termin für die neue Ziehung auf Freitag, 29. und Sonnabend, 30. October, in Görlitz anberaumt worden. Bei der neuen Ziehung findet unter Beibehaltung der ursprünglich vorgesehenen vollen Anzahl und Höhe der Gewinne (Hauptgewinn 40000 Mark) statt, und ebenso bleibt der volle Gewinnplan der zweiten Classe, deren Ziehung vom 15—18. December dieses Jahres stattfindet, unverkürzt bestehen.

* **Der Dampfer „A. W. Kafemann"** ist im Sahnitzer Hafen von einem Taucher soweit provisorisch gedichtet worden, um in einen Reparaturhafen gehen zu können; voraussichtlich wird dieser Swinemünde sein.

* **Undank ist der Welt Lohn!** Der Schmiedegeselle Richard Sch. hatte bei dem Schmiedemeister K. in Hochstrieß Quartier erhalten. Vor Morgen verschwand er aber und mit ihm 5 Mk. eines bei K. in Arbeit stehenden Schmiedegesellen. Gestern wurde Sch. ermittelt und verhaftet.

* **Die ostpreußische Aerztekammer** hat bei ihrer im Landeshause tagenden Sitzung sich mit dem die ärztlichen Ehrengerichte betreffenden Gesetzentwurf nicht befreunden können, und ihre früheren Beschlüsse, namentlich die Unterstellung der Militärärzte unter das Ehrengericht der Kammern aufrechterhalten. Die westpreußische Aerztekammer nahm bekanntlich mit 11 gegen 1 Stimme den Regierungsentwurf betreffend die Ehrengerichte an, jedoch mit nicht unwesentlichen Abänderungen.

* **Zur Wahl in der Marienkirche.** Der Gemeindekirchenrath von St. Marien hat in seiner gestrigen Sitzung die von ihm am 24. d. Mts. für ungiltig erklärte Wahl der Gemeinde-Organe nunmehr doch als giltig anerkannt. Dieser Beschluß wird, nach den Vorgängen bei der Wahl, nicht verfehlen, in weiteren Kreisen Aufsehen zu erregen.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

15000 Mk. auf Nr. 72011.

5000 Mk. auf Nr. 100266 153104 197573.

3000 Mk. auf Nr. 4418 9530 10700 13393 14190 19239 21881 23843 26612 31145 36760 40260 46906 52439 62777 71790 71963 90666 96215 98294 112811 120571 139815 148813 141191 143275 155786 156196 158878 174261 181686 188378 191593 194692 195261 197820 198443 211422

1500 Mk. auf Nr. 5382 9514 9649 12676 13502 16562 20633 33485 40450 43793 49284 65566 76137 78998 81301 85633 89370 99507 101655 122493 122907 125354 126825 128915 142870 143800 152837 155777 164780 170001 171286 172469 186588 187652 199923 202989 210182 212409 212493 215621 224332.

* **Feuer.** Gestern Abend 6 Uhr 55 Min. hatte ein Schornsteinbrand ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Tischlergasse Nr. 43 zur Folge.

* **Eine grobe Ausschreitung** machte sich gestern der [illegible] Franz K. schuldig. Er erschien in einem Locale auf [illegible] und [illegible] dort heftig, indem er über alles [illegible] verboten, [illegible]. Später [illegible] requirirt, [illegible] der in seiner [illegible] Polizei- [illegible]. Auf [illegible] K. sich [illegible] auf, bei [illegible] alles [illegible] in das [illegible] wegen [illegible] gewalt [illegible].

* **Unfall.** In [illegible] wurde der Arbeiter Dirks von einem Fuhrwerk umgerissen und überfahren. Er erlitt einen Bruch des Ellenbogengelenks und mußte in das Lazareth gebracht werden.

* **Schlägerei.** Auf dem Wege von [illegible] nach seiner Wohnung in der Paradiesgasse gerieth der Kesselschmied Wilhelm [illegible] mit dem Heizer Fürst in Streit, welcher damit endete, daß [illegible] Fürst einen wuchtigen Hieb mit einer [illegible] versetzte, daß [illegible] er [illegible] mußte in das Lazareth [illegible].

* **Ein größerer Kupferdiebstahl** ist auf der hiesigen Schichau'schen Werft verübt worden. Der Kupfer[illegible] hatte am 21. d. Mts. Kupferrohre im Gewichte von 150 Pfund im Werthe von 225 Mk. ausschmelzen lassen und in der Kupferschmiede niedergelegt. Am anderen Tage war das [illegible] verschwunden. Es wurden jetzt Recherchen [illegible] der Verbleib des Kupfers angestellt, und da ging bei der Werftverwaltung ein Schreiben ein, [illegible] dem Glockengießer Sch. größere Quantitäten Kupfer von den Handelsleuten Nathan und Karl Lewinsohn gekauft [illegible]. Eine bei dem Glockengießer Sch. und dem Gelbgießer D. vorgenommene Durchsuchung förderte auch ca. 285 kg Kupfer und einiges Messing, das Kupfer einen Werth von ca. 400 Mark, zu Tage, [illegible] die Schichau'sche Werft als ihr Eigenthum recognoscirte. Auf Grund der nun angestellten Recherchen wurde als Dieb der Arbeiter Ernst Will von Schichau ermittelt. Mit diesem wurden noch die Arbeiter Will und die beiden Löwinsohn in Haft genommen. Ernst W., der zugiebt, den Diebstahl ausgeführt zu haben, wurde in das Gerichts-Gefängniß eingeliefert, während die anderen Arrestanten entlassen wurden. Das gestohlene Kupfer wurde der Werft zugestellt.

* **Diebstahl.** Zu dem gestern gemeldeten Diebstahl in einem hiesigen Geschäft in der Langgasse [illegible] Liebete, Langgasse 26 [illegible] wohnhaft, [illegible]. Verhaftet: 10 Personen, darunter wegen Diebstahls 5, Hehlerei 1, Trunkenheit 1, Widerstandes 1, Unfugs 1 und 1 Bettler. — Gefunden: 1 Pincenez, 1 eiserner Schild mit der Aufschrift: „Briefe und Zeitungen", 1 Portemonnaie mit [illegible] und Schlüssel, 1 Stück [illegible] Zeug, am 9. October cr. [illegible] mit Notizen [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: [illegible] Legitimationskarte des Arbeiters Heinrich Kessel, 1 goldene Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

z. **Oliva**, 27. Oct. In der Klosterkirche fand heute die Kirchenvisitation durch den Herrn [illegible] Oswald und Langenau statt. In Gegenwart [illegible] wurden die katholischen Kinder aus der Ortschaft [illegible] — welche hierorts eingepfarrt ist — in der Religion geprüft. Dann fand eine Besichtigung der Kirchengeräthe und der Kirchencasse statt.

[illegible] **Zoppot**, 27. Oct. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft veranstaltet am nächsten Sonnabend im Kurhause Abends einen Vortragsabend. Herr Oberlehrer [illegible] wird über die „Deportation der Verbrecher nach unseren Colonien" [illegible]. Der Eintritt ist für Jedermann frei. — Die [illegible] Wegner hat ihr unehelich geborenes Kind [illegible] nach der Geburt erwürgt.

h. **Putzig**, 27. Oct. Die vor einigen Jahren in unmittelbarer Nähe unserer Wassermühle vom Fischereiverein zu Danzig erbaute Fischbrutanstalt mußte im vorigen Jahre ihren Betrieb einstellen, da infolge schlechter Beschaffenheit der Mühlenschleuse das nöthige Wasser fehlte. Der Fischereiverein läßt nun für 300 Mk. eine Schleuse bauen, damit die Fischbrutanstalt als solche noch in diesem Jahre in Thätigkeit treten kann. Der Mühlenbesitzer hat die Verpflichtung übernehmen müssen, die Schleuse dauernd in gutem Zustande zu erhalten und kein Eis des Mühlenteiches zu verkaufen. — In der katholischen Kirche fand gestern durch Herrn Decan Dombrowski-Neustadt die diesjährige Kirchenvisitation und die Prüfung der zur Parochie Putzig gehörigen Schulkinder, deren Zahl 600 betrug, statt. — Zu Ehren des von hier nach Vandsburg versetzten Gerichtsassistenten Herrn Jedrzejewski wurde gestern im Regilin'schen Saale ein Abschiedscommers veranstaltet. — Am 14. November wird zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins eine musikalisch-theatralisch Abendunterhaltung stattfinden.

n. **Marienburg**, 27. Oct. An Stelle des nach Neumünsterberg berufenen Lehrers Herrn Eisenschmidt ist Herr Paschne in Sandhof als Lehrer angestellt worden. — Beim Auseinandernehmen der Grabemaschine in der Panknin'schen Ziegelei in Kalthof, kippte diese und fiel so unglücklich auf den Arbeiter Schwarzwald, daß dieser einen Beinbruch erlitt. — Als gestern der Zimmermann Witanski eine Fuhre Bauholz auf den Scharf'schen Holzhof fuhr, schlug eines der Hölzer durch zu knappe Wendung veranlaßt, gegen den Thorweg. In Folge des starken Stoßes fiel W. zur Erde, hierbei ging ihm das eine Rad des Wagens über den Fuß und verletzte diesen erheblich.

s. **Tiegenhof**, 27. Oct. Herr Theaterdirector Hoffmann beginnt heute Abend mit seinen Vorstellungen. Als erste gelangt das Lustspiel „Papa Nitsche" zur Aufführung. — In der Generalversammlung des Handwerker-Vereins wurde zum Vorsitzenden Herr Rector Rump und als Beisitzer Herr Postmeister Fleck gewählt.

△ **Rehhof**, 27. Oct. Am letzten Viehmarkt am 21. d. M. wurde eine Kuh des Besitzers Menna aus Stuhmsdorf plötzlich wild, riß sich los und suchte das Weite. Sie hält sich im Walde auf. Herr Menna hat jetzt Herrn Forstmeister Wadsack beauftragt, das Thier todtschießen zu lassen. — In unserer Forst sind Hirsche bemerkt worden, welche jedenfalls aus den Finkensteiner Wäldern herübergekommen sind.

k **Thorn**, 27. Oct. Seit 1½ Jahren erfreuen sich die Bewohner unserer Stadt eines verhältnißmäßigen niedrigen Preises für Koch- und Heizgas, nämlich von 10 Pfennigen für den Kubikmeter. Diese Herabsetzung hat zur Folge gehabt, daß in vielen Küchen Gaskochvorrichtungen neu getroffen und Gasöfen aufgestellt werden. Auch die Neustädtische Kirche soll nun mit Gasheizeinrichtung versehen werden. Die Gemeindevertretung hat bereits die Kosten für Aufstellung zweier großer Gasöfen bewilligt. — In dem Thurm der neuen Garnisonkirche ist jetzt die Uhr aufgestellt und in Gang gebracht.

e. **Schwetz**, 27. October. Der Betrieb in der hiesigen Zuckerfabrik ist nach etwa 10tägiger Unterbrechung gestern wieder aufgenommen worden. Die defecte Maschine in der Wasserstation, welche einer länger dauernden Reparatur bedarf, ist durch Pulsometer ersetzt. — Der Gymnastische Verein „Sokól", wie er sich nennt, von dessen Existenz hier in deutschen Kreisen nichts bekannt war, tritt jetzt auch an die Oeffentlichkeit, indem er am 31. d. Mts. im Aronsohn'schen Saale eine Theateraufführung veranstaltet.

r. **Schlochau**, 27. October. Die Genossenschaftsbrennerei zu Pr. Friedland ist seit einigen Tagen im Betrieb. Am Freitag lief der erste Spiritus. Das Brennereigebäude gewährt äußerlich einen stattlichen Anblick. Es ist eins der größten von allen Genossenschafts-Brennereien der Umgegend und kostet nebst maschineller Einrichtung ca. 80000 Mk. Die maschinelle Einrichtung ist von der Firma H. F. Eckert in Berlin geliefert. Der tägliche Maischraum beträgt 9000 Liter.

* **Königsberg**, 27. Oct. Der Bund der Landwirthe wird am 4. und 6. November d. J. große Versammlungen in Tilsit und Allenstein abhalten. Zu diesen Versammlungen hat der Director des Bundes, Mitglied des Reichstages und des Hauses der Abgeordneten Herr Dr. Diederich Hahn-Berlin, sein Erscheinen zugesagt. Die Versammlung in Tilsit fiedet am 4. November, Nachmittags 2 Uhr, statt. Dort wird Herr Dr. Hahn sprechen über: „Die Aufgaben des Bundes der Landwirthe." In der Versammlung am 6. November in Allenstein wird Herr Dr. Hahn das Thema behandeln: „Die allgemeine politische Lage und die Wahlen."

i. **Pillau**, 27. Oct. Das auf der Schichau'schen Werft in Elbing neu erbaute Torpedoboot „S 82" stach heute nach Absolvirung der Probefahrten unter Führung des Capitäns Pust von hier nach Kiel in See.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
4% Reichsanl.	102.70	102.70	1880er Russen	102.70	102.75
3½% „	102.80	102.80	4% Russ.inn.94.	66.30	—.—
3% „	97.10	97.10	5% Mexikaner	89.60	89.50
4% Pr. Consf.	102.75	102.75	6% „	95.25	95.40
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb.A.	97.90	97.90
3% „	97.50	97.50	Franzosen ult.	141.50	142.75
3½% Wp. „	100.—	99.90	Marienb.-Mlw.St.Act	80.60	80.60
3½% „ neul. „	100.—	99.80	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	120.25	120.—
3% Westp. „ „	91.70	91.60	Danziger Oelm.St.-A.	106.75	106.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	100.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	107.25	107.—
Berl.Hand.Ges	166.80	168.75	Laurahütte	169.—	171.—
Darmst.-Bank	154.80	155.20	Warz. Papierf.	192.59	194.90
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.10	170.10
Deutsche Bank	202 30	202.90	Russ. Noten	216.60	216.95
Disc.-Com.	197.90	198.90	London kurz	—.—	20.34
Dresd. Bank	155.70	156.25	London lang	—.—	20.205
Oest. Cred. ult.	220.90	221.60	Petersbg. kurz	216.15	—.—
5% Itl. Rt.	92.50	92.75	„ lang	213.45	—.—
4% Oest. Gldr.	104.40	104.40	Privatdiscont.	4%	4%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.—			
4% Ung. Gldr.	103.40	103.30			

Tendenz. Die Mittheilung der gestrigen Generalversammlung der Laurahütte über die Lage der Kohlen- und Eisen-Industrie und Deckungsbedürfniß in Industriepapieren sowie bessere Haltung der Pariser Börse beeinflußte die hiesige Tendenz günstig. Namentlich Hütten- und Kohlen-Actien waren besser. Hibernia bevorzugt, weil man günstige Mittheilungen aus der bevorstehenden Aufsichtsrathssitzung erwartet. Banken gleichfalls durchweg besser. Fonds und Türken anziehend. Canada-Actien im Gegensatz zu den übrigen Bahnwerthen auf London niedriger. Schifffahrtactien erholt. Schluß fest.

Berlin, 28. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 39,—. Die weitere ziemlich beträchtliche Besserung in Nordamerika hat verhältnißmäßig geringen Einfluß erlangt auf diesseitige Stimmung für Getreide. Die spärlichen Käufer haben sich zu Preisen versorgen können, die für Weizen mäßigen, für Roggen nur ganz unbedeutenden Fortschritt erkennen lassen. Hafer ist fest. Rüböl blieb unbelebt. Spiritus wurde wenig umgesetzt und die Anfangs ziemlich feste Haltung war später wieder ermattet. 70er loco ohne Faß brachte 39 Mk., 50er 58,60. Auf October sind weitere 90000 Liter angemeldet worden.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. October.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 6° R. Wind: NW.

Weizen in fester Tendenz und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 732 Gr. Mk. 153, hellbunt etwas krank 722 Gr. Mk. 170, 732 Gr. Mk. 173, hellbunt besetzt 750 Gr. Mk. 174, hellbunt 737 Gr. Mk. 175, hochbunt etwas krank 750 Gr. Mk. 180, weiß 761 Gr. Mk. 186, roth 742 Gr. Mk. 178, gestern noch hellbunt krank 710 Gr. Mk. 160, 724 Gr. Mk. 165, für russischen zum Transit roth 745 Gr. Mk. 150, Mk. 151 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. Mk. 131½, 726, 729 und 756 Gr. Mk. 132, etwas krank 702 Gr. Mk. 129 708 Gr. Mk. 130. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 606 Gr, 615 und 647 Gr. Mk. 98, 650 Gr. Mk. 100, hell 644 Gr. Mk. 110, kleine 609 Gr. Mk. 85, 609 und 615 Gr. Mk. 86, 629 Gr. Mk. 86½, 621 Gr. Mk. 87, 641 Gr. Mk. 88, 692 Gr. Mk. 90, hell 632 Gr. Mk. 100, Futter Mk. 83 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria mit Käfern Mk. 125 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 275, mittel Mk. 247 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 215 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches fein Mk. 153 per Tonne bezahlt.

Hedrich russischer zum Transit Mk. 106 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 23, 40 per Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4, 4,02½, 4,10, extra grobe Mk. 4,15, feine Mk. 3,90 3,92½, 3,95, 4,02½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90, 4,00, 4,05, 4,15, 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus flau. Contingentirter loco Mk. 59,00 bezahlt nicht contingentirter loco Mk. 39,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Rohzucker-Bericht

Danzig, 28. Octbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,10—8,15 Nachproduct Basis 75° Mk. 6,15—6,17½ bez. incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,25. Termine: October Mk. 8,40, November Mk. 8,40, December Mk. 8,52½, Januar-März Mk. 8,75, Mai 8,97½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: October Mk. 8,40 November Mk. 8,37½, December Mk. 8,52½, Januar-März Mk. 8,77½, Mai Mk. 8,97½.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	769	SO	1	heiter	6
Kopenhagen	775	S	1	Dunst	6
Petersburg	771	NW	2	halbbedeckt	3
Moskau	765	N	1	wolkig	4
Cherburg	768	SSO	1	heiter	11
Sylt	773	SO	1	Nebel	4
Hamburg	773	SO	4	bedeckt	4
Swinemünde	775	SSO	1	heiter	3
Neufahrwasser	775	SW	3	bedeckt	6
Memel	773	W	3	bedeckt	9
Paris	770	still		Nebel	1
Wiesbaden	775	NO	2	bedeckt	4
München	774	O	2	Nebel	1
Berlin	775	S	1	Nebel	0
Wien	776	WNW	2	Nebel	0
Breslau	776	SO	2	Dunst	1
Nizza	771	still		wolkenlos	12
Triest	737	ONO	4	wolkenlos	10

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat sich südostwärts verschoben und überdeckt jetzt Ostdeutschland sowie Oesterreich-Ungarn; Depressionen liegen erst in größerer Entfernung. Die Luftbewegung ist auf dem ganzen Gebiete schwach, über Centraleuropa aus südlichen und östlichen Richtungen. In Deutschland ist das Wetter kühl, trübe und vielfach neblig ohne nennenswerthe Niederschläge; nur an der ostpreußischen Küste liegt die Morgentemperatur über dem Mittelwerthe.

Standesamt vom 28. October.

Geburten: Baugewerksmeister und Architekt Richard Kuhr, S. — Kutscher Franz Krause, T. — Tischlergeselle Franz Thokarski, T. — Kaufmann Ernst Mix, T. — Zimmergeselle Wilhelm Brock, T. — Bureaubote Albert Janeczki, S. — Malergehilfe Walter Schröder, S. — Arbeiter August Krause, T. — Arbeiter Friedrich Jäschke, T. — Tapezier und Decorateur Bernhard Erdmann, S. — Malergehilfe Max Weichbrodt, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Lithographischer Maschinenmeister Albert Friedrich Ruprecht und Emilie Ernstine Nitschkowski geb. Krause, beide hier. — Lehrer Boleslaus Johann Kubacki zu Starahutta und Martha Julie Heidukowski hier. — Schmiedegeselle Michael Goszka und Julianne Magdalene Ockrey, hier. — Arbeiter Johann Cizniewski und Martha Elisabeth Doering, beide hier. — Zimmergeselle Rudolf Georg Ristau zu Ohra und Therese Magdalena Kose, hier. — Arbeiter Joseph Thaddäus Kloskowski, hier und Maria Anna Beitz zu Schönfeld. — Arbeiter Friedrich August Sawatzki und Auguste Schmolla zu Steffenswalde. — Bergmann Gottfried Ferdinand Rex und Emilie Anna Wormeck zu Altmessen. — Schmied Reinhold Wilhelm Albert Schwarz, hier und Martha Mathilde Gurski zu Hochstrieß. — Arbeiter August Mrozk zu Saspe und Rosalie Kalkowski zu Kl. Kleschkau. — Materialienausgeber Rudolf Christian Meseck und Emilie Amalie Dannecken, beide hier.

Heirathen: Schlosser und Schiffbaugehilfe Fritz Pogodda und Mathilde Mroß. — Schuhmachergeselle Julius Gustav Heinrich Vogt und Albertine Plotzke. — Arbeiter Joseph Kuhn und Rosalie Wiencek. Sämmtlich hier. — Buchhalter der Gas- und Wasserwerkscasse Walter Paul Alexander Majorowski-Thorn und Elise Auguste Hedwig Engelhardt, hier. — Maurergeselle Paulus Mathäus Zinnack-Ohra und Johanna Clara Preuß, hier.

Todesfälle: S. des Königl. Schutzmanns Robert Meck, 1 J. 11 M. — Frau Hanna Helene Koschinski, geb. Ehwald, 46 J. 6 M. — Arbeiter Josef Theodor Masuchni, 81 J. 7 M. — S. des Selter-Fabrikanten Oscar Groß, 5 W. — S. des Arbeiters Herrmann Görcke, 2 J. — Schneider Paul Peter Flink, fast 61 J. — Wittwe Marie Rosalie Pretzell, geb. Monglowsckki, 75 J. — Arbeiter Johann Ludwig Wronowski, fast 70 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Nahe Entscheidungen.

J. **Berlin**, 28. Oct. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Mittag nach Berlin zurückgekehrt. Wir haben Grund zu der Annahme, daß die Entscheidung über die Reform des Militär-Strafverfahrens und — da Fürst Hohenlohe seine Absicht, einen seine Versprechungen erfüllenden Entwurf dem Reichstage vorzulegen, festhält — auch die Entscheidung über das Verbleiben des Fürsten an der Spitze der Reichs- und der preußischen Regierung nahe bevorsteht. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat Fürst Hohenlohe noch vor seinem Eintreffen in Berlin seiner Auffassung, daß eine Entscheidung erfolgen müsse, Ausdruck gegeben.

Professor Reinhold's Antrittsrede.

J **Berlin**, 28. October. Das akademische Ereigniß der Saison war das gestrige Antrittscolleg des Professors Reinhold, der bekanntlich seiner Zeit als angebliches Gegengewicht gegen die Kathedersocialisten an die Berliner Hochschule berufen wurde, und dessen Wiesbadener Abschiedsrede die Regierung und die rechtsstehenden Parteien so ungemein enttäuscht hatte. Das große Auditorium der Universität war von etwa tausend Studenten sowie einer großen Anzahl Herren und Damen der ersten Gesellschaft überfüllt. Als Professor Reinhold, eine vornehme, sympathische Erscheinung, eintrat, wurde er vom Auditorium mit scharfem Zischen begrüßt, welchem er mit der humoristischen Bemerkung entgegentrat: „Sie wissen ja noch garnicht, was ich sagen werde. Alles Edle ist stiller Natur!"

Seine über eine Stunde währende Rede, welche ausschließlich politischer Natur war, behandelte das Thema „Geschichte, Kritik und Aussichtslosigkeit des Sozialismus" und legte den Unterschied zwischen dem politischen und dem wissenschaftlichen Sozialismus dar. Mit dem politischen Sozialismus werde der Staat fertig werden, nicht aber so mit dem eigentlichen Sozialismus als collectivistischer und communistischer Productionsweise. Dieses sei eines der größten Probleme der Menschheit, das sich von Generation zu Generation forterbe. Mit lautloser Stille folgten die Anwesenden den Darlegungen. Lauter Beifall erscholl, als der Redner ausführte, auf Seiten der Socialisten stehe nicht nur Rohheit und Gewalt, sondern das Recht einer Idee, und daß der in den großen Persönlichkeiten concentrirte Geist nicht mit Soldaten, sondern wieder mit Geist bekämpft werden müsse. Der beachtenswerthe Passus der geistvollen Rede war der, daß man unterscheiden müsse zwischen den brechtigten Zielen der Arbeiterbewegung, die auf eine Verbesserung des Loses der arbeitenden Classen hinauslaufen, und zwischen dem socialistischen Zukunftsstaat. Die Arbeiterbewegung beschäftige sich mit praktischen Dingen und müsse, soweit sie sich nicht gegen andere berechtigte Interessen richte, von jedem Wohlmeinenden unterstützt werden; der Zukunftsstaat dagegen sei und bleibe eine Phantasterei.

Eine feine Familie.

J. **Berlin**, 28. Oct. Eine Aufsehen erregende Scene spielte sich gestern Nachmittag in der Lebensmittelausstellung ab. Während im Hofe des Etablissements eine Massenspeisung stattfand und die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog, ließ in einem Zimmer des dritten Stockwerks eine Dame, die sich in Begleitung eines jungen Mädchens befand, ein ziemlich umfangreiches Packet unter ihrem Mantel verschwinden. Die Verkäuferin bemerkte sofort das Fehlen des Packets, wagte aber nicht, die Damen direct des Diebstahls zu bezichtigen, sondern ließ dieselben von einem Criminalbeamten verfolgen. Als dieser unterwegs die Damen um ihren Namen und Herausgabe des Packets ersuchte, erklärte die ältere, sie sei die Gattin des Reichstagsabgeordneten Ahlwardt, das junge Mädchen sei ihre Tochter. Das Packet habe sie mitgenommen, weil sie der Ansicht gewesen sei, es sei gestattet, Proben der Ausstellung mitzunehmen.

Andree's Ballon?

Stockholm, 28. October. (W. T.-B.) Der bekannte Eismeerfahrer Sivert-Braekmo wird wahrscheinlich nach der Oertlichkeit auf Spitzbergen, wo die Bemannung des Walfischfängers Fiskeren Hilferufe gehört zu haben angiebt, absegeln. Dem „Dagblatt" zufolge ist die Bevölkerung von Bardö überzeugt, daß der bei Prinz Karls-Vorland beobachtete Gegenstand Andree's Ballon sei.

Christiania, 28. Oct. (W. T.-B.) Capitän Swerdrup erklärt gegenüber einem Mitarbeiter des Blattes „Aftenposten", seiner Meinung nach könne der bei Spitzbergen gesehene Gegenstand der Ballon Andrees nicht sein.

R. **Darmstadt**, 28. Octbr. Staatsminister Finger schlug dem Großherzog von Hessen vor, die Angelegenheit mit dem Karlsruher Hofe durch eine authentische Note des Hofes aus der Welt zu schaffen. Der Großherzog beharrte demgegenüber auf der Meinung, daß dies dem badischen Hofe gegenüber unnöthig sei. Man brauche den Zwischenfall nicht so tragisch zu nehmen Der Zar habe nicht geglaubt, daß eine Kränkung des Großherzogs von Baden möglich sei. Der ganze Zwischenfall gelte dem hessischen Hofe bereits für erledigt; auf die Presse brauche keine Rücksicht genommen zu werden.

(Der hessische Hof scheint durch die nahe Verwandtschaft mit dem russischen und namentlich dem englischen Hof zu etwas absolutistischen Auffassungen gekommen zu sein. Red.)

Karlsruhe, 28. Oct. (W. T.-B.) Vom 29. Wahlkreise ist folgendes Ergebniß bekannt: Die Nationalliberalen siegten in dem Wahlkreise Meßkirch, Unter-Bonndorf, Donaueschingen, Pforzheim Stadt, Land, Heidelberg Stadt. Das Centrum siegte in Villingen, Achern, Freiburg Stadt, Baden, Bruchsal Land. Die Demokraten in Offenburg Stadt, die Socialdemokraten in Mannheim Stadt. In Karlsruhe verloren die Nationalliberalen ihre 3 Sitze, 2 an die Socialdemokraten und 1 an die Demokraten.

Braunschweig, 28. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Der Staatssecretär Podbielski sagt in einem Schreiben an die hiesige Handelskammer: Ich beabsichtige die planmäßige Prüfung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Fernsprechwesens auch derjenigen des Nachtdienstes vorzunehmen und wenn nothwendig eine anderweite Regelung eintreten zu lassen. Einzelne Fragen aus dem Rahmen des Ganzen herauszugreifen und vorweg besonders zu behandeln, erscheint nicht rathsam.

Lübeck, 28. Oct. (W. T.-B.) Der am 1. April d. J. begonnene Streik der Möbeltischler wurde heute zu Ungunsten der Arbeiter beendet.

Caracas, 28. Sept. (W. T.-B.) Der Finanzminister Castillo hat seine Entlassung genommen.

Athen, 28. Oct. (W. T.-B.) Die Finanzcontroll-Comission trat gestern im Finanzministerium zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Rußland war in derselben nicht vertreten, da der russische Delegirte noch nicht ernannt ist. Der Finanzminister setzte in längerer Rede die finanzielle Lage des Landes auseinander. Die Sitzung wurde aufgehoben, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde,

New-York, 28. Oct. (W. T.-B.) Die Bundesregierung ist überzeugt, daß das Reorganisationscomité am 15. December bei dem Rückkauf der Kansas-Pacificbahn den vollen Betrag der Regierungsforderung und der ersten Hypotheken-Obligation anbieten wird; falls dies nicht geschieht, ist es fast gewiß, daß die Bundesregierung selbst als Käufer auftreten wird.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 28. October 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von M. G. Friedrich. Musik von Adam.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

Personen des 1. Actes:
Marquis von Corcy . . . . . Ernst Preuse.
Chapelou, Postillon . . . . . Emil Sorani.
Bijou, Wagner . . . . . . Josef Miller.
Madelaine, Wirthin . . . . . JohannaRichter.

Personen des 2. und 3. Actes:
Marquis von Corcy . . . . . . Ernst Preuse.
St. Phar, Sänger der königlichen Oper . Emil Sorani.
Alcindor, Chorführer . . . . . Josef Miller.
Bourdon . . . . Emil Davidsohn.
Frau von Latour . . . . . . JohannaRichter.
Rosa, ihre Kammerfrau . . . . . LauraHoffmann.

Im 3. Act Einlage: **„Gute Nacht, du mein herziges Kind“**, gesungen von Emil Sorani.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^1/_2$ Uhr.

Spielplan:
Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. Novität! Zum 1. Male. **Die officielle Frau.** Schauspiel.
Sonnabend. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 7. Classiker-Vorstellung. **Nathan der Weise.**
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Zar und Zimmermann.** Oper von Lortzing.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Freitag, den 29. October 1897:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch 3 Tage
Auftreten des gegenwärtig vorzüglichen Künstler-Ensembles.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr

Hotel de Stolp.

Freitag, den 29. October:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hinderfin).
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Vereinsbräu,

Brodbänkengasse 47.
Heute Abend:
frische Blut- und Leberwurst mit Suppe
(eigenes Fabrikat).
Außerdem empfehle **ff. Biere,** das im Jahre 1895 in **München** mit der **goldenen Medaille** preisgekrönte, aus der Vereins-Brauerei Langfuhr, und das weltberühmte **Pschorr-Bräu** (König aller Biere), sowie andere Speisen und Getränke in reichhaltiger Auswahl.
744) *A. Haase.*

Morgen Abend: Fleck à la Königsberg.

P. P.
Dem verehrl. Publicum Danzigs, besonders der Niederstadt, empfehle ich zu Festlichkeiten jeder Art, wie auch zu Vereinssitzungen meinen neu eingerichteten
Saalraum.
Derselbe faßt mit Nebenräumen ca. 120 Personen, liegt gänzlich separat und hat einen besonderen, auch für Anfahrten geeigneten Zugang, eigene Garderobe und Toilette. Auf Wunsch wird große Küche, alles zu Festlichkeiten nothwendige Geschirr 2c., wie auch vorzügliche Musik in jeder Besetzung preiswerth gestellt. Gutes Pianino vorhanden. Bedingungen coulant.
Arthur Meyer, Hotel de Danzig,
27 Langgarten 27.

Neu eröffnet!
Conditorei und Café Langfuhr
Hauptstraße 25, am Markt.
Bestellungen auf
Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafel-Aufsätze etc.
werden auf's geschmackvollste und pünktlichste ausgeführt. (731

Männer-Gesang-Verein „Arion“
begeht am Sonnabend, den 30. d. M. im **Café Milchpeter** sein
Winter-Vergnügen
verbunden mit Concert, humoristischen Vorträgen und **Tanz.**
Anfang 8 Uhr Abends.
Freunde u. Bekannte willkomm.
588) Der Vorstand.


Sängerheim.
Heute:
Blumenspende.
Jede Dame erhält einen lebenden Strauß beim Eintritt gratis.
Anfang 7 Uhr.

Tite's Hotel Langfuhr.

Donnerstag, 28. October:
Gesellschafts-Abend.
Concert
von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent. (745
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Restaurant F. Moses,
Brodbänkengasse 12.
Heute Abend:
Kartoffel-Puffer

Gesellschafts-Haus zu Altschottland
bei Stadtgebiet.
Heute Donnerstag:
Gr. Familien-Abend.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet ergebenst ein
Frau **M. Malz.**

Kegelbahn,
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Liebigbilder, einz. u. i. Serien, empfiehlt Clara Bernthal, Goldschmiedeg. (22885

Den Ausverkauf
zurückgesetzter
Papiere, Papierrester,
sowie div. Schreib- und Lederwaaren zeige ergebenst an
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (22898
Hanfcouverts p. 1000 Stck. v. 2 M. a.

Lampenschirme
Augenschutz
à M. 1,— (22897
sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Schneidemühle Kokoschken bei Pr. Stargard offerirt buchen, eichen, birken
Geschirrholz
sowie Latten, Bretter, Strauch u. Knüppelholz.

Ca. 50 Centner
hochfeine Senfgurken in Steintöpfen von ca. 60—80 Pfund Netto, pro Centner M. 25,00, hat abzugeben (703
Johannes Blech,
Hakelwerk und Spendhaus-Neugassen-Ecke.

Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro St. 1 M., empfiehlt S. Deutschland, Langgs. 82. (18875

Hochfeine Speisekartoffeln, Dab. u. magnum bonum p. Ctr m. 1,80 M. frei ins Haus offerirt A. Nickel, Barth.-Kirchengasse 6. (22951


Breitgasse 106. Breitgasse 106.

S. Lewy,
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106,
empfiehlt

Goldene Damenuhren	von Mk. 17,00
Silberne Damenuhren	„ „ 10,00
Nickel-Damenuhren	„ „ 6,00
Silberne Herrenuhren	„ „ 10,00
Regulateure, echt Nußbaum,	„ „ 15,00
Weckeruhren von 2,50, Küchenuhren	„ „ 2,00

Brillen u. Pincenez in Nickel 2,00, in Stahl 1,00 Mk.
Sämmtliche Goldwaaren äußerst billig.
Reparaturpreise: (22855
1 Uhr rein. 1 Mk., 1 Fed. 1 Mk., 1 Glas 10, Zeiger 10, Kapsel 15 Pf.
Für jede gekaufte od. rep. Uhr leiste 3 Jahre schriftl. Garant.

Trinkt Tafel-Aquavit „Nordlicht“

Dänischer Korn, (22836
von Herm. G. Dethleffsen, Flensburg.

In Originalflaschen zu haben bei:
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Richd. Utz, Junkergasse.
C. Neumann, Sandgrube.
B. O. Kliewer, Mottlauergasse.
Herm. Helfer, Portechaisengasse.
J. Centnerowski, Schüsseldamm.
Fr. Neumann, Grüner Weg.
Th. Radtke, Petershagen.
August Mahler, Allmodengasse 1.
Otto Pegel, Weidengasse.
A. Schmand, Milchkannengasse.
R. Wischnewski, Breitgasse.
Gerhd. Loewen, Altst. Graben.
Paul Schlien, Hohe Seigen.
Oscar Schützmann, Tischlergasse.
Franz Berner, Spendhausneug.
A. Radtke, Schellingsfelde.
In Langfuhr bei **Gust. Wolff.**
Weitere Verkaufsstellen werden durch unseren General-Vertreter Herrn **Bruno Ediger,** Danzig, errichtet.


Stockmanshofer
Pomeranzen 00
Specialität von E. G. Engel,
empfehlen: (22351
A. Fast, Karl Köhn, Max Lindenblatt, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, C. H. Kiesau, Kuno Sommer, Emil Leitreiter, Langefuhr,
auch werden Bestellungen in der Fabrik Jopengasse 53 und im Comtoir Schleusengasse 13, entgegengenommen.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (664

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:
Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 Pf.
„ „ Kissen, „ „ „ „ „ 1,35 M.
„ „ Teppiche, „ „ „ „ „ 3,50 „

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 Pf.	gez. Taschentuchbehälter	15 Pf.
„ Klammerschürzen	40 „	„ Bürstentaschen	15 „
„ Küchenüberhandtüch.	35 „	„ Tablettdeckchen	10 „
„ Paradehandtücher	40 „	„ Eisdeckchen	3 „
„ Marktkorbd., Fischerl.,	40 „	„ Nachttaschen	30 „
„ Kissenbezüge	25 „	„ Marktnetze, garnirt,	60 „
„ Schirmhüllen, garnirt,	45 „	„ Frühstücksbeutel	15 „
„ Klammerbeutel	40 „	„ Wandschoner	40 „
„ Tischläufer	40 „	„ Topfanfasser	10 „

2c. 2c. 2c.
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde
hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig
A. van der See Nachf., Holzmarkt 18. (19834



Räder werden unter eigenem Verschluss daselbst aufbewahrt.

Eröffnung des Velodroms

Straußgasse (Niederstadt)
1. November.

Eintrittskarten zum Preise von 0,50 M. | Saisonkarten zum Preise von 30,— M.
Monatskarten „ „ „ 7,50 „ | Dutzendkarten „ „ „ 5,— „
werden schon jetzt in meinem **Comtoir Milchkannengasse 23,** vom 1. November 1897 an an der Casse Straußgasse ausgegeben.
Familien-Angehörige der Radler und Radlerinnen haben unentgeltlichen Eintritt und können auf der Ballustrade Platz nehmen.
Lern-Curse werden eingerichtet und beträgt der Preis hierfür M. 10, solche können ebenfalls schon jetzt belegt werden.
(690) *Herm. Kling.*

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.
Bitte lesen Sie!
Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Holländ. Cacao, p. Pfd. 1,20 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd.	nur 23 Pf.
Brodzucker . . . . p. Pfd.	25 „
Würfelzucker . . . . „	26 „
rohe Kaffee's, unbes., p. Pfd.	v. 65 Pf. an
Dampf-Kaffee's, . . . „ „	80 „ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack	10 Pf.
Cichorien . . . . „	12 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd.	24 „
Kartoffelmehl . . . . „	11 „
Weizengries . . . . „	15 „
Reisgries . . . . „	15 „
Margarine, ff., ... „	55 „
Margarine, IIa, ... „	45 „
Seifenpulver . . . . 3 Pack	25 „
Wichse . . . 3 Schachteln	nur 10 „
Schweden . . . . 3 Pack	25 „
Amor-Putzpomade 3 Schachteln	18 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd.	20 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 Pf., p. Ctr.	20 M.
weiße Seife . . . p. Pfd.	16 Pf.
Terpentin-Harzseife . . . „	18 „
Terpentin-Schmierseife . . „	20 „
grüne Seife, Ia, . . p. Pfd.	nur 17 „
Soda, p. Pfd. 4 Pf., p. Ctr.	3,50 M.
Petroleum, Ia, . . p. Ltr.	nur 13 Pf.
Brennspiritus . . . „ „	30 „
Kronkerzen . . . Zollpfd.	40 „

ff. Himbeersaft . . p. Pfd.	40 Pf.
ff. Kirschsaft . . . „	40 „
Feinst. Tafelmostrich . „	20 „
Haferbl. . . . . „	25 „
Cigarren, p. 100 Stück	von 2,00 M. an
hochf. Grog-Rum . . p. Fl.	1,00 „
ff. Cognac . . . . „	1,25 „
alter Rothwein . . . „	65 Pf. an
Rhein- und Moselwein . „	65 „ an
Apfelwein, excl. Fl., . „	25 „
Muscatwein . . . . „	65 „ an
süßer Ober-Ungarwein . „	80 „ an
Portwein . . . p. Fl.	1,25 M.
Chocoladenpulver . . p. Pfd.	45 Pf.
Bruch-Chocolade, Ia, . „	80 „
Malzkaffee . . . . „	20 „
Prima amerik. Aepfelschnitte „	35 „
Sardinen in Oel . p. Büchse	45 „
Berl. Bratenschmalz . p. Pfd.	38 „
amerik. Schmalz . . „	28 „
Zucker-Syrup . . . „	15 „
Reis . . . p. Pfd.	von 13 „ an

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (18521

Paul Machwitz, Danzig,
jetzt **nur 3. Damm 7.**

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die $^1/_2$-Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [21798
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Pianinos (22356)
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Ideal (662)
Schreib- und Copirtinte
fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen a 1 Ltr. 1,25 M., $^1/_2$ Ltr. 75 Pf., $^1/_4$ Ltr. 50 Pf., $^1/_8$ Ltr. 25 Pf.
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Damentuch,
Ia. Qualität i. neuesten Farben zu eleganten Promenadenkleidern, **Billardtuch** u. mod. **Anzugstoffe** für **Herren** und **Knaben** versende billigst, jedes Maß. Proben frei! (21970
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Blousenhemden, Blousen, Tricottaillen,
anerkannt grösste Auswahl.
21490) **W. J. Hallauer.**

Amor
Das bevorzugte
Metall-Putz-Mittel
der
Damen-Welt
in Dosen a 10 und 20 Pfg. überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR“.
18076)
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!
beste Hutmacherwaare, empfehle zu billigsten Preisen. (22816
Neu aufgenommen:
Echt Petersburger Gummischuhe.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Blaue und Dabersche
Kartoffeln,
vorzüglich kochend, zur Wintereinnahme besond. geeign., offerirt **Max Harder,** Fleischerg. 16. (617

Preßtorf
verkauft nach Danzig franco Haus Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr. (21170

Unser Comtoir bleibt am Beerdigungstage unseres Herrn **Leopold Liepmann**
Freitag, den 29. October cr.,
bis 3 Uhr Nachmittags,
geschlossen.
688) **Baum & Liepmann.**

Locales.

* **Wichtig für Spiritusbrennereien!** Die ministerielle „Berliner Corr." schreibt, wie wir gestern schon in einem Theile der Auflage meldeten, folgendes: Um die Verwendung des Branntweins zu Koch-, Heizungs-, Putz- und Beleuchtungszwecken thunlichst zu fördern, beschloß der Bundesrath am 21. October 1897, die Steuervergütung für mit allgemeinem Denaturirungsmittel denaturirten Branntwein von 1,50 auf 2,50 Mark zu erhöhen. Für ausgeführten zur Essigbereitung verwendeten Branntwein bleibt die bisherige Vergütung von sechs Mark bis auf Weiteres unverändert.

* **Zuschüttung des Mottlaubassins östlich vom Bahnhof Legethor.** Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Magistrat das s. Z. bei Errichtung des hiesigen Legethorbahnhofes hergestellte, an diesen und die städtische Gasanstalt angrenzende Mottlaubassin nach Zustimmung der hierbei in Betracht kommenden Behörden zuschütten zu lassen. Es hat sich nämlich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß jenes Bassin, dessen Herstellung s. Z. hauptsächlich zu dem Zwecke erfolgte, eine Ladestelle für den Güterumschlagsverkehr zwischen der Eisenbahn und dem Wasser zu schaffen, fast ausschließlich nur zur Lagerung von Hölzern durch städtische Pächter benutzt und für den Eisenbahnverkehr fast garnicht in Anspruch genommen worden ist. Das durch die Zuschüttung des fraglichen Bassins zu gewinnende Terrain soll dann zweckmäßig für einen nothwendig gewordenen Erweiterungsbau der hiesigen Gasanstalt bezw. zur Aufstellung eines neuen Gasometers und insbesondere auch für das an der Steinschleuse neu anzulegende Wasserwerk in Anspruch genommen werden. Es schweben in dieser Angelegenheit zur Zeit noch Verhandlungen mit den betheiligten Behörden.

* **Grundstücksverkauf.** Gestern wurde durch das Commissionsgeschäft des Herrn Wilh. Werner zu Danzig das Grundstück Langenmarkt 8, in dem sich die bekannte Conditorei von T. Tönjachen befindet, von Herrn G. Davidsohn-Danzig an die M. Sachsenhaus'schen Eheleute für 148000 Mark verkauft.

* **Güterverkehr auf der Eisenbahn.** Zur Bewältigung des gesteigerten Güterverkehrs hat die Königliche Eisenbahn-Direction Danzig für ihren Bezirk 50 Stück bedeckte Güterwagen von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn auf drei Monate angemiethet. Diese Wagen sollen vorzugsweise zu Zuckertransporten der Zuckerfabriken Dirschau, Ceres, Ließau, Gr. Zünder, Sobbowitz und Praust nach Neufahrwasser benutzt und thunlichst derart verwendet werden, daß sie in einem regelmäßigen Turnus zwischen Dirschau bezw. Hohenstein Westpr., Sobbowitz und Praust einerseits und Neufahrwasser andererseits verkehren. Soweit diese Wagen hierdurch nicht genügend ausgenutzt werden sollten, können dieselben auch zur Beförderung anderer Güter, jedoch ausschließlich auf den Strecken Dirschau-Danzig-Neufahrwasser, Hohenstein Westpr.-Berent und Praust-Carthaus verwendet werden.

* **Für die Geschäftswelt** ist ein in der Revisionsinstanz vom Strafsenat des Kammergerichts entschiedener Fall von prinzipieller Bedeutung. Ein in Stuttgart wohnender Bandagist hatte nämlich einen Reisenden mit Proben von neuen Bruchbändern ausgesandt und zur Zeit, als sich der Reisende in Magdeburg aufhielt, auch in einer dortigen Zeitung annonciren lassen, daß dieser in einem bestimmten Hotel zu sprechen sein und Bestellungen entgegennehmen werde. Die Polizeibehörde veranlaßte nun, da der Reisende keinen Wandergewerbeschein vorweisen konnte, die Anklage gegen den Prinzipal und dessen Reisenden, worauf denn auch beide sowohl vom Schöffengericht wie von der Strafkammer je zu 96 Mk. Steuerstrafe verurtheilt wurden. Das Kammergericht hat nun auf die Revision der Angeklagten die Vorentscheidung unter der Begründung aufgehoben, daß hier ein Aufsuchen von Waarenbestellungen im Sinne des Gesetzes nicht vorliege. Nach letzterem sei, wenn die Strafbarkeit unter den hier obwaltenden Umständen begründet werden solle, nothwendig, daß der betreffende Reisende die Reflectanten in ihren Geschäftslocalen, bezw. Wohnungen behufs Anpreisung seiner Waaren und Entgegennahme von Bestellungen aufsuche. Dies sei aus dem Wortlaute des Gesetzes: „bei Kauflustigen" zc. zu entnehmen. In der bloßen Ankündigung in einer Zeitung, wie sie hier vorliege, sei aber nach dem Gesetze der strafbare Thatbestand noch nicht zu entnehmen.

* **Einlager Schleuse**, 27. Oct. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Schnittwaaren. D. „Ziegenhof" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, Ch. Bernau von Neukrügerskampe mit 54 To. Weizen, 23 To. Roggen und 3,5 To. Gerste an Sartorius, Herm. Grätz von Saalfeld mit 46 To. Roggen an Ordre, sämmtlich in Danzig. Gust. Zucker von Ziegenhof mit 101 To. Georg Hardt von Thorn mit 125 To. Ab. Mirecki von Thorn mit 160 To. F. Krause von Thorn mit 150 To., Aug. Jahn von Bromberg mit 120 To. Jul. Haupt von Amsee mit 120 To. Ernst Haupt von Nakel mit 150 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Mühlenfabrikaten. D. „Jul. Born" mit div. Gütern, D. „Vinau" mit 115 To. Petroleum, beide von Danzig an Aug. Zedler, Elbing.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 27. October 1897 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Schwellen, Sleeper, eich. Rundklötze, Plancons von Leib. Reich aus Rosnadow durch B. Schmidt an Müller nach Weßlinken. 5 Traften kief. Balken, Schwellen, Sleeper, eich. Schwellen von Gruben Plater aus Dombrowicz durch F. Ziepes an Duske nach Weßlinken.

Eingesandt.

Zu lebhaftem Unwillen gab gestern Abend den Passagieren des um 6 Uhr 50 Minuten in Oliva einlaufenden Zuges der Umstand Anlaß, daß auf dem ersten Geleise ein Güterzug hielt, der den aussteigenden Fahrgästen den Weg zum Bahnhofsausgang versperrte. Etwa 50 Personen mußten über 10 Minuten warten, bis der Güterzug abgefahren war. Das ist bei der jetzigen rauhen Witterung ganz besonders unangenehm, aber wie verlockend ist erst die Aussicht, die sich in solchen Fällen für die Reisenden im Winter bietet! Ein Güterzug, der [illegible] darf [illegible] Ausgang vollständig abgesperrt ist. Wir sind überzeugt, daß es nur dieser Zeilen bedarf, um Abhilfe zu schaffen.

Mehrere Bürger von Oliva.

Aus der Geschäftswelt.

Infolge der großen Ersparnisse, die die städtischen Gasanstalten Berlins seit Einführung des Auer'schen Gasglühlichts für die Straßenbeleuchtung aufzuweisen haben, hat man sich entschlossen, [illegible] zu ermäßigen, mit der Umänderung der noch nicht mit Auerlicht versehenen Laternen schleunigst vorzugehen. Von den jetzt vorhandenen 22006 Straßenlaternen sind bereits 11483 mit Auerlicht versehen. Infolge dessen hat die öffentliche Beleuchtung in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. October 1897 eine Ersparniß an 4½ Millionen Cubikmeter Gas ergeben. Wenn alle jetzt bereits vorhandenen Laternen mit Glühlicht versehen sein werden, so wird die gesammte öffentliche Beleuchtung, gegenüber dem bisherigen Gasverbrauch von 17 Millionen Cubikmeter, nur noch 10 Millionen erfordern, sodaß sich eine Ersparniß von 7 Millionen Cubikmeter im Werthe von etwa 1 Million Mark eintreten wird.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 27. October.

Angekommen: „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, von Rügenwalde, leer. „Savona," SD., Capt. Currie, von Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Hercules," SD., Capt. Belitz, von Stettin, leer. „Eider," SD., Capt. Holz, von Baskallavik mit Steinen. „Orvar Odd," Capt. Ouiding, von Carlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Vineta," SD, Capt. Schröder, nach Stettin mit Gütern. „Helene," Capt. Warning, nach Antwerpen mit Holz und Gütern. „Maja," SD., Capt. Jacobäus, nach Kopenhagen mit Gütern. „Tatti," SD., Capt. Spisen, nach Libau mit Restladung.

Neufahrwasser, den 28. October.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. Octbr. Wasserstand: 0,68 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klimkowski	Kahn	Getreide	Wloclawek	Danzig
Stapel	do.	do.	do.	do.
Kalwaczynski	do.	Steine	Nieszawa	Schulitz
Lomanczewski	do.	do.	do.	do.
Mietz	do.	Weiden	Ottlotschin	Stettin
Hobitz	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Schulz	do.	do.	do.	do.
Wutkowski	do.	do.	do.	do.
Riedel	do.	do.	do.	do.
Meyer	do.	do.	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do.

B. Stromauf:

		Güter	Danzig	Warschau
Capt. Ziolkowski	D. Danzig			
Brumm	Kahn	Stückgüter	do.	do.
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Glienke	do.	do.	do.	do.
Laskowski	do.	do.	do.	do.
Geisler	do.	do.	do.	do.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	176—181	—	132—140	131—133
Stolp	185—195	125—140	125—150	125—135
Kolberg	179	132	—	137
Bez. Stettin	174—178	135	142—148	145—150
Danzig	180—185	129—133	137—144	127—142
Königsberg	160—180	117½-30	114½	136
Breslau	187	150	157	138
Gleiwitz	195	150	150—162	143
Bromberg	178	132—135	120—145	140
Gnesen	174	135—136	—	—
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	188¼	147½	—	149½
Stettin	171—176	131—134	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.27./10	a.26./10
New-York	Berlin	Weizen	97½ Cts.	207,95	208,10
Chicago	Berlin	Weizen	93½ Cts	211,80	210,80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5½ d.	213,70	214,15
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	200,30	200,30
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,15	147,15
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	210,40	204,25
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,60	150,60
Pest		Weizen	11,79 ö. fl.	200,45	200,25
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	194,60
Amsterdam	Köln	Roggen	— hl. fl.	—,—	143,90

New-York, 26. Oct. Weizen eröffnete schwach, schwächte sich darauf noch weiter ab auf günstiges Wetter und auf matte Kabelmeldungen; später erholten sich die Preise auf bedeutende Entnahmen sowie auf erwartete Abnahme der Ankünfte und auf eingegangene Berichte über ungünstiges Wetter. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung entsprechend der Mattigkeit des Weizens etwas ab, erholte sich jedoch später auf Abnahme der Eingänge und auf Berichte von einer Kälteströmung. Schluß behauptet.

Chicago, 26. Oct. Weizen gab nach der Eröffnung im Preise etwas nach auf niedrigere Kabelmeldungen sowie auf Zunahme der Visible Supply und in Folge von reichlichem Angebot, später jedoch führten Deckungen der Baissiers und Berichte von ungünstigem Wetter eine Preissteigerung herbei. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung etwas ab, weil der sehr nothwendige Regen im Westen jetzt eingetreten ist, erholte sich jedoch später auf Wetterberichte über Kälte und auf geringes Angebot. Schluß behauptet.

Berlin, 27. Oct. Der hiesige Getreidehandel eröffnete zu etwas höheren Preisen, weil Amerika wieder bessere Berichte gesandt hatte. In der Hauptsache ist die dortige Befestigung mit Deckungskäufen und mit der Aussicht auf kaltes Wetter begründet. Hier war der Handel recht still, es fehlt an Unternehmungsluft, zumal im Waarengeschäft jegliche kräftigere Nachfrage mangelt. Auch die österreichisch-ungarischen Meldungen, die Mittags eintrafen, hatten nach der „Voss. Ztg." für Weizen keine Anregung, während die gegen Schluß des Verkehrs ausgegebenen englischen Drahtungen höhere Preise meldeten und dazu beitrugen, daß sich die Anfangspreise für Weizen und Roggen behaupteten. Der Gewinn gegen gestern war für ersteren größer als für Roggen. Hafer blieb fest aber ruhig, ebenso Mais. Mehl hat mäßig befriedigenden Platzverkehr. Rüböl wurde per October zu wenig veränderten Preisen etwas gehandelt. Spiritus, stark zugeführt, ist erheblich im Werthe gewichen.

Stettin, 27. Oct. Spiritus loco 39,00 bezahlt.

Hamburg, 27. Oct. Kaffee good average Santos per December 32, per Mai 33. Ruhig.

Hamburg, 27. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 27. Oct. Raffinirtes Petroleum (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 27. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per October 28,90, per November 28,75, per November-Februar 28,60, per Januar-April 28,40. Roggen ruhig, per October 17,60, per Januar-April 17,75. Mehl fallend, per October 60,90, per November 61,00, per November-Februar 60,85, per Januar-April 60,35. Rüböl fallend, per October 59½, per November 59¼, per November-December 59¼, per Januar-April 59¾. Spiritus behauptet, per October 41¾, per November 40½, per November-December 40¼, per Januar-April 40¼. Wetter: bewölkt.

Paris, 27. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27½, per November 27⅝, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28½.

Antwerpen, 27. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig. Schmalz per October 54¾, Margarine ruhig.

Pest, 27. Oct. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per October —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 11,78 Gd., 11,80 Br. Roggen per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 8,70 Gd., 8,72 Br. Hafer per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 6,34 Gd., 6,36 Br. Mais October per 4,60 Gd., 4,65 Br., per Mai-Juni 5,13 Gd., 5,19 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 27. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 98⅝, per December 98⅜, per Mai 94⅞.

Chicago, 27. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 96⅜, per December 95⅞, per Mai 92¾.

New-York, 27. October. Zu der Nachricht von der Zurückziehung des Antrages auf Verschiebung des Verkaufs der Union-Pacific-Bahn wird gemeldet, daß das Reorganisationscomité sein Angebot auf die Union-Pacific-Linie bis zu dem vollen Betrage der Forderungen der Regierung gegen die Hauptlinie erhöht hatte und die Regierung dieses Angebot im Betrage von etwa 58067398 Dollars angenommen hat. Hierauf stiegen die Union-Pacific-Werthe hier erheblich. Der Vertagung des Verkaufes der Kansas-Pacific-Linien hat das Comité zugestimmt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 28. October.

Bullen: 7 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—25 Mk. 3) Gering genährte Bullen 21—22 Mk. — **Ochsen:** 9 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 19 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 22—23 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 20 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17 Mk. — **Kälber:** 9 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 36 bis — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 141 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine:** 177 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 40—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—37 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. **Geschäftsgang:** mittelmäßig.

Lustige Ecke.

Gemüthlich. Hausherr: „Meine Kinder haben von Jugend auf immer „Sie" zu mir sagen müssen!" — Bekannter: „Ihr Aeltester sagt aber doch „Du" zu Ihnen?!" — Hausherr: „Ja, ja, das stimmt . . mit dem habe ich nämlich bei Gelegenheit einer Kneiperei 'mal Brüderschaft getrunken!"

Empfindlich. Köchin: „Bei meiner früheren Herrschaft durfte keine Kunstbutter verwandt werden, da war der Herr gar heikel d'rin!" — Frau: „Was war er denn?" — Köchin: „Margarinefabrikant!"

Entlassungsgrund. „Sie haben also Ihre Köchin entlassen? Ich glaubte, Sie hielten sie für ein wahres Juwel?" — „Das that ich auch, aber mein Mann fing an, dies ebenfalls zu thun."

Enfant terrible. Tante (auf Besuch zur kleinen Emma): „Nun, wann eßt Ihr denn zu Mittag?" — „Wenn Du fort bist, hat Mama gesagt."

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Blumenthal**, Inhaber des „Magazin zum Pfau", 2. Damm 8, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 18. November 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 25. October 1897. (743

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Für den von der evangelischen Kirchengemeinde in Langefuhr am kleinen Exercierplatz zu errichtenden Kirchhofe wird die Anfertigung und Aufstellung eines schmiedeeisernen Gitterzaunes sowie von Drahtzäunen und hölzernen Thorwegen hierdurch ausgeboten.

Angebote sind bis **Freitag den 29. October d. Js., Mittags 12 Uhr im Stadtbaubureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst Kostenanschläge und Zeichnung, täglich in der Zeit von 12—1 Uhr Mittags bei Herrn Stadtbauwart **Ehlert** einzusehen sind. (582

Bekanntmachung.

Die hiesige **Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamtenstelle** soll zum 1. December d. Js. mit einem Militairanwärter neu besetzt werden.

Mit der Stelle ist außer der Gewährung einer freien, sehr guten Dienstwohnung ein festes Jahresgehalt von 720 Mark, sowie ein jährliches Einkommen an Gebühren von mindestens 200 Mark verbunden. Der Inhaber hat die Uniform eines Polizeibeamten zu tragen. Kleidergelder werden nicht gewährt. Die definitive Anstellung erfolgt nach Ablauf einer zufriedenstellenden Probedienstleistung von 6 Monaten ohne Pensionsberechtigung. Spätere Anstellung mit Pensionsberechtigung sowie Aufrücken in die Stadtwachtmeisterstelle bei eintretender Vacanz ist nicht ausgeschlossen.

Cautionsfähige Personen, welche insbesondere körperlich rüstig und unbedingt nüchtern sein, eine gute Handschrift haben und Anzeigen und kurze Berichte sachgemäß abzufassen im Stande sein müssen und womöglich auch einige Kenntniß vom Bureauwesen haben, wollen Bewerbungsgesuche sofort an uns einreichen. Denselben sind Lebenslauf, Civilversorgungsschein und Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit und Führung beizufügen.

Neuteich, den 23. October 1897. (723

Der Magistrat.
Wiese.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **dritten Maschinisten** zur Führung und Bedienung der Dampffeuerspritzen bei der hiesigen Feuerwehr soll besetzt werden.

Bewerber, welche das Schlosserhandwerk erlernt, die Maschinistenprüfung 2. Classe abgelegt haben und im Stande sind, kleinere Reparaturen an den Dampfspritzen selbst auszuführen, wollen sich im Feuerwehr-Bureau auf dem Stadthofe dem Herrn Brand-Director **Bade** vorstellen und ihre bezüglichen Atteste vorlegen.

Das Anfangsgehalt für die Stelle beträgt 1200 Mk. jährlich.

Danzig, den 26. October 1897. (636

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. ab werden das Gut, Dorf und Mühle **Gross Kleschkau** vom Landbestellbezirk der Postagentur **Gross Trampken** abgezweigt und demjenigen von **Schwintsch Hinterfeld** zugetheilt. (724

Sobbowitz, den 27. October 1897.

Kiewert.

Kirchenwahl in St. Marien.

Der unterzeichnete Gemeinde-Kirchenrath hat in seiner heutigen Sitzung seinen Beschluß, welcher die am 24. d. M. erfolgte Wahl der Gemeinde-Organe für ungiltig erklärte, aufgehoben und **die Legalität dieser Wahl anerkannt.**

Danzig, den 27. October 1897.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Marien. (752

Familien-Nachrichten

Elise Renk
Johannes Olschewski
Verlobte.
Ohra, im October 1897.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut.
Danzig, den 23. Octob. 1897.
B. Erdmann nebst Frau geb. Gronau.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 6¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere heissgeliebte und hochverehrte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, unsere liebe Schwester und Tante, die verwittwete Rentiere

Frau Marie Pretzell
geb. **Monglowsky**
im Alter von 75 Jahren.

Sie lebt in unserem Herzen fort als ein Vorbild edelster Menschenliebe und vornehmsten Adels der Gesinnung.

Langfuhr, den 28. October 1897.

Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern um 3 Uhr Nachts entschlief sanft nach schwerem Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, der Tischlermeister

August Sokoll

im 49. Lebensjahre.

Dies zeigt betrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Sokoll, Wittwe, und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Diaconissen-Krankenhause, Neugarten, nach dem Bartholomäi-Kirchhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Dienstag, d. 26., Abends 8 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein sorgsamer Vater, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Gottlieb Carl Werner

im 43. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, d. 28. Octbr. 1897.

Auguste Werner, geb. Wichmann.

Am 26. October, Mittags 12½ Uhr, verstarb nach achttägigem schweren Krankenlager unser lieber Sohn

Rudolf

im Alter von 9 Jahren und 7 Monaten. Er folgte nach 4 Monaten seiner Schwester Margarethe.

Jacob Klein und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Oct., Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle, Schüsseldamm, nach dem St. Josephs-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß das Begräbniß des Maschinisten **Hermann Colberg** Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Ohra aus stattfindet.

Die Hinterbliebenen.

Im Verlage der Danziger Neueste Nachrichten erschien:



☞ Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse Nr. 91.

Auctionen

Auction im städtischen Leihamt, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst u. zw. dem Abschnitt von **Nr. 53979 bis Nr. 65354 Dienstag d. 2., Mittwoch d. 3. u. Donnerst. d. 4. Novbr. 1897. Vorm. von 9 Uhr ab,** mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- u. Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w. (637

Danzig, den 1. October 1897.

Das Leihamts-Curatorium.

Pfandleih-Auction.

Die von mir zu Donnerstag, den 4. November cr., angezeigte Auction **Breitgasse Nr. 85,** findet umständehalber am **Freitag, den 5. November** statt.

Wilhelm Ewald.

Auction

Scharfenort Nr. 25 (Bahnstation: Gute Herberge.)

Montag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe der Wirthschaft:

3 Pferde, 1 Kastenfeder-Wagen, 2 Arbeits-Wagen, 2 Kühe, 3 Schweine, 1 Hund nebst Bude, 11 Hühner, **1 Sopha, 2 Tische, 6 nußbaumne Stühle,** 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegelschrank, 2 eichene Bettkasten, **1 Kinderwagen** (neu), 1 Küchenschrank, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Fenster mit Gerüst und Laden, div. Gläser, Flaschen, Haus- und Küchengeräthe, **1 antikes Schreibzeug aus Ebenholz mit Elfenbein-Auslagen, 2 Briefbeschwerer aus Ebenholz**

gegen baar verkaufen. Fremde Gegenstände können beigestellt werden.

G. A. Rehan, Auctionator, gerichtl. vereid. Taxator.

Auction

Altstädtischen Graben 64, 1. Et.

Freitag, den 29. October, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgendes Mobiliar meistbietend versteigern, als:

1 rothbraune Plüschgarnitur, **1 mah. Diplom.-Schreibtisch, 1 mah. Bücherschrank,** 1 mah. **Buffet** mit Marmorplatte, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Glasschrank, 2 mah. Sophatische, 1 mah. Speisetafel, 12 mah. Stühle, 1 nußb. Parade-Bettgestell, **2 birk. Bettgestelle** mit Matratzen, 2 Pfeilerspiegel, 2 Satz Betten, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 1 altes Sopha, **1 Sorgstuhl,** 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 echt Bronze-Stutzuhr, diverse Bilder und verschiedene andere Sachen wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15, 1 Treppe.

Auction zu Osterwickerbruch.

Mittwoch, den 3. November 1897, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **Jul. Strunk** wegen Aufgabe der Pachtung und Abzugs an den Meistbietenden verkaufen: (692

8 gute, junge Pferde, darunter 2 trag. Stuten und 2 Jährlinge, 30 Stück Rindvieh, darunter 17 trag. Kühe u. Stärken, 1 gr. Bulle, 5 fette Stiere, 7 Hocklinge, 21 Schweine, div. Arbeitswagen und -Schlitten, Pferdegeschirre, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler und Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Drillmaschine, 1 Ringelwalze, 1 Pferderechen, 1 Getreidereinigungsmaschine, Pflüge, Eggen und sämmtliche Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c.

Ferner: ca. 1500 Centner gutes Kuhheu, 19 Schock Hafer- und Roggenstroh, 4 gr. Haufen Weizen- und Gerstenstroh, 1 Quantum Spreu, ca. 1000 Centner Futterrüben, 60 Ctr. Wrucken, 40 Ctr. Kartoffeln 2c.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction hier Schlachthof.

Freitag, den 29. Oct. cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte aus einer Streitsache für Rechnung wen es angeht (736

2 Hinter- und 1 Vorderviertel Rindfleisch

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, d. 29. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hôtel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgend. dort hingeschaffte Gegenstände, als: (748

1 Nähmaschine u. 2 Reste Stoff zu Herrenanzügen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 28. October 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Auction

hier, Sandweg Nr. 16.

Freitag, den 29. Octbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Frau **Louise Klann,** geb. Witt, (684

1 birkenes Wäschespind

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Kaufgesuche

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, (21800
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

Alte Kleider u. Fußzeug werden zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 429** an die Exp. d. Bl. (656

Möbel, Kleider, Betten, ganze **Nachlasse** kauft (625 **J. Liss, Altst. Graben 64.**

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Ein noch gut erhalt. kupferner od. messingner Waschkessel wird zu kaufen gesucht 2. Damm 6.

Zeitungspapier kauft jeden Posten **S. Fohlauer,** Langebrücke 21.

Suche als Selbstkäufer e. Grundstück mit hell. Räumen u. Hof bei belieb. Anzahl. zu kauf. Agenten verbeten. Off. u. **A 47** an die Exp.

Eggen-Käufer oder auch Eggen w. billig zu k. ges. Off. u. **A67** an d. Exp.

Bankenbettg., Bett., Tisch, Stuhl zu kaufen ges. Off. u. **A68** an d. Exp.

2 Aushänge-Glaskasten und 1 Repositorium wird Altst. Graben 19-20, zu kaufen gesucht.

1 gut erh. eis. Ofen wird zu kauf. ges. Gr. Hosennähergasse 2, pt., ht.

Grundstück vom Selbstkäuf. zu kauf. gesucht. Off. u. **A 108** an die Exp. d. Bl.

Ein gelehriger, junger Papagei, etwas sprechend, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A 93** an die Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen:
einen eisern. Regul.-Füllofen, eine gebrauchte Hobelbank.
Habel, Langgarten Nr. 28.

2pers. Bettgest. m. Matr. w. f. alt zu k. ges. Off. unt. **A 22** an d. Exp.

1 g. erh. hell. Kleid, a. Wollkl., f. gr. Fig. z. Hochzeit pass. f. j. Mädch. w. z. k. ges. Off. unt. **A 24** an die Exped.

Alt. gr. Teppich od. Läuf. w. f. alt b. zu k. ges. Off. unt. **A 23** an d. Exp.

1 gut erh. Waschständer, w. mögl. m. Verd., zu kauf. ges. 1. Damm 14, 2

Kl. Haus mit etw. Hof i. Oliva bei 300 ℳ Anz. u. f. Hyp. ges. Off. u. **A 39.**

Suche einen alt. eis. Petroleumofen (System **Klotz**). Off. u. **A 27.**

Alte Herrenkleid. sowie Fußzeug wird zu kaufen gesucht Häkerg. 9.

Suche ein Häuschen m. kl. Gärtch., nahe Danzig, mit ca. 600 ℳ Anz. zu kaufen. Off. u. **A49** an die Exp.

Ein gut erhaltenes Schaukelpferd wird zu kaufen gesucht. Off. unter **A 43** an die Exp. d. Bl.

Kl. Haus mit Hof bei ger. Anz. zu kauf. ges. Off. u. **A 35** an die Exp.

Ein Haus in Danzig suche als Selbstkäuf., mit Mittelwohnungen, guter Bauzustand, gut verzinsl. Anzahl. b. 15 000 ℳ Off. unt. **A 42** a. d. Exp. dies. Bl.

Milch, 20—80 Liter täglich, sucht die Meierei Langgarten 103. (730

Braune Plüschabfälle werden gek. Am brausend. Wasser 2, 3.

Grösseres städt. Grundstück sogl. zu kauf. gesucht. Anzahlung beliebig Agenten ausgeschlossen. Off. unt. **A 46** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein altes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **A 102** an die Exped.

1 wachsamer kl. Stubenhund w. zu kauf. ges. Zoppot, Schulstr. 6.

E. 1th. Kldrschrk. f. alt zu kauf. ges. Off. m. Preis u. **A 100** a. d. Exp.

Verkäufe

☞ **Langfuhr.** ☜ Hochherrschaftl. Villengrundstück für eine Familie mit Garten ev. Bauplatz billig zu verk. Näh. Brunshöferweg 44, 2 Tr. (510

Nachweislich gutgehendes Bier-Geschäft, Hauptstraße gelegen, mit guter Kundschaft, Umsatz pro Jahr für 4000 bis 5000 ℳ Bier, zu verkaufen. Näh. bei **Gross,** Selter-Fabrik, Matzkauschegasse. (683

Bäckerei, alte, sichere Brodstelle in Dirschau von sofort zu verpachten oder zu verk. Näheres dorts. Berlinerstr. 26, 1. (22875

Meierei-Filiale mit Inventar vom 1. December 1897 ab für ca. 150 ℳ zu vrk. Näh. Paradiesg. 6a.

Zoppot.

Meine Villa, äußerst gesund, im Oberdorf gelegen, mit vorzüglicher Aussicht, Vor- und Hintergarten 2c., bin ich Willens preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A 37** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (694

Mehrere preisw. Grundst. sow. Geschäftshäus. in Danzig habe im Auftr. zu vk. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3, Eing. Münchengasse.

In Schidlitz, günst. Lage, Grundst. mit 2 Wohnhäus., gr. Baupl., Gart. zu vrk. Off. unter **A29** an die Exp.

☞ **Meierei-Verkauf.** ☜ Eine gutgehende Meierei mit Brodniederlage, alte Nahrungsstelle, im Vorort von Danzig gelegen, passend für alleinstehende Dame, ist fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **A 33** an die Exped. d. Bl.

Speisewirthschaft zu verkauf. Zur Uebernahme sind 800 ℳ erforderlich. Off. u. **A 65** an d. E.

Bin Willens wegen vorgerückten Alters mein im Souterrain gelegenes

Schank-Geschäft zu verpachten.

Näheres Holzschneidegasse 7/8.

Ein kleines Grundstück im Luftkur- u. Seebadort Heubude mit Garten und Ackerland, pass. für Rentiers oder pens. Beamte umständehalber zu verkauf. (711 Off. unt. **A 44** an die Exp. d. Bl.

Gangb. ausw. Fleischerei z. Jan. z. verpacht. Näh. Junkergasse 2, 2.

Zoppot, Bismarckstraße Nr. 1 ist ein kluger echter Pudel (Hund) billig zu verkaufen.

Doubelstoff z. vk. 2. Steindamm 16.

Brauner Wallach

5 Jahre alt, 8″ groß, sehr stark, zugfest, billig zu verkaufen. (710 Off. unter **A 53** an die Exp. d. Bl.

1 junger, echter Teckel billig zu verkaufen Frauengasse 52, 3 Tr.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Althof Nr. 13.

Alte W.-Jaq. b. zu v Hl. Geistg. 8.

2 Winterüb., 2 K.-Bettg., Sophabettg. bill. zu vk. Langgarten 25, 1.

2 gut erh. **Winterjaquets,** pass. für schlanke junge Mädchen, bill. zu verkaufen Schießstange 13, 1.

Gr. Teppich, Leibrock f. starke Fig. billig zu verk. Altst. Graben 58, 2.

Gut erhalt. schwarzes Jaquet für große schlanke Dame passend billig zu verkaufen **Burgstraße Nr. 4, part.**

1 f. n. gr. Wntrkld. u. 1 Toilettenspg. b. zu vk. Johannisg. 57, 1. Bes. 9-12.

Winterüberz. z. v. Halbeng. 6, pt.

D.-Plüschmnt. b. z. v. Hl. Gstg. 30, 2.

1 sch. W.-Paletot, pass. f. e. ält. Fr. u. 1 Umhang b. zu v. Schüsseld. 27, 2, h.

Große Allee, Lindenstraße 26, pt. b. Claassen ist ein gut erh. stahlbl. Kindertragmantel für 6 ℳ zu vk.

Ein Uniform-Paletot f. Herrn v. d. Steuer, e. Extrarock fast neu, für schl. Figur, **billig** zu verk. **Neufahrwasser,** Olivaerstraße 68, Hof, Thüre 4, 1 Treppe.

1 neuer Wintermant., f. e. Kinde v. 3-4 J. bill. zu vrk. Töpferg. 16, 2r.

Gut erh. Bisam-Pelzgarnit. 3 ℳ, Wintermütze 1 ℳ, Pelzmütze 75 ₰ zu verk. Mottlauergasse 6, 3 Tr.

Ein eleganter Frack ist billig zu verk. St. Cath.-Kirchensteig 7, 1.

Ein guter Winterpaletot billig zu verkaufen Jopengasse 6, 1 Tr.

2 gut erh. D.-Winterjaq., schl. Fg., billig zu verk. Langenmarkt 23, 4.

Ein Winterjaquet u. andere alte Kleider b. z. vk. Junkergasse 8, 1.



Pianino wenig benutzt, mit vollem Ton, billig zu verk. **Röpergasse 2, 1.**

Kleiner mah. Stutzflügel (guter Ton) billig zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 25.**

Ein fast neues Pianino ist zu verk. Ketterhagergasse 13, 1 Tr.

Ein sehr gut erhaltener Flügel (572 ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen Mausegasse 4, 1. Besicht. von 10-4 Uhr.

Ein Tafel-Clavier in Eisen billig zu verkauf. Faulgraben 15.

1 Pianino, nußbaum, gut erhalt., zu verkaufen Stadtgebiet 133.

Bäckerei zu verpachten!

Die in **Neufahrwasser,** Sasperstrasse Nr. 41b, noch im Betriebe befindliche (722

Krüger'sche Bäckerei

ist von sofort oder später zu
verpachten eventl. auch zu verkaufen.
Nähere Auskunft durch **Felix Kawalki,** Danzig, Langenmarkt Nr. 32.

Ein schwarzer Tuchanzug für einen schlanken Herrn (fast neu) billig zu verk. Fleischergasse 16, 2r.

1 Sophat., 1 P. Blumvas., 2 Tischlf., 1 Kaffeeserv. z. vrk. Steindamm 16.

2 gr. Bettgestelle m. Matr., sow. 1 Handrolle umzugshalber billig zu verk. Weidengasse 42, 3 Tr.

Dunkel mahagoni runder Tisch, neues dunkelgrün. Teppichzeug, Lampen, Geschirr 2c. zu verkaufen Johannisgasse 37, 9-11 Uhr.

Ein Kinderbettgestell zum Ausziehen m. Gängeln zu verkaufen 1. Steindamm Nr. 11, bei **Fietz.**

1 eis. Kinderbettgest., Badewanne, Schirmgest., Kochgesch. u. Bodenrummel zu vrk. Langgrt. 6/7, 4, r.

☞ **1 mahagoni Sophatisch, 1 Schreibpult ist zu verkaufen Grüner Weg 16, Meierei.**

Wegen Fortzug zu verkaufen: 1 alterth. Schreibtisch, Nähmasch. u. m. a., darunter 2 Waschtische. Emaus 22. Daselbst ist auch ein gr. Hofhund (Pudel) zu haben.

Rahmenbttg., Decimalw., Wiegeeis., Bglsmlg. vk. b. Altst. Grb. 53, p.

Bettgest. m. Federmatr., Waschtisch, Waschw., Geschirr u. Bretter zu verk. Beutlergasse 16, 1 Tr.

Rasenr.

St., Spieg., Comm., Tische Stühle Bilder, Bett u. Bettgestell billig zu verkauf. b. Capitän **Fierke,** Neufahrwasser, Schulstr. Nr. 3.

1 sehr g. Sopha, 1 g. Fam.-Nähmasch. w. Fortz. Langgasse 70, 4.

1 kl. Sopha, 1 Kleiderst., 1 Küchentisch, 1 Bettr. z. untersch., 1 Partie Flasch., alte Kld. z. v. Jopeng. 13, 3.

1 nußb. Speiseausziehtisch, 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matratzen per Stück 18 ℳ zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Tr.

Bettgest., Schlafsopha, Kleiderschrank, Schreibsecret., Stehpult, Betten zu verk. Poggenpfuhl 26.

Verkleinerungsh. zu vrk. Schlafsopha, Pfeilersp., Bilder, Spielt., Sophat., Bettgest. m. Mat., Bett., Küchensp., Cylinderb., Regulat., 1 Ruhest. in Roßh. gearb., Stutzfl., g. Ton, Gr. Oehlmühleng. 11. (735

Chaisel., Plüschgarn. Sopha, Sess. Kinderbettg. zu vk. Vorst. Grab. 17

Tafelw., Rollw. u. Stellmacherhandwerkz. z. Mirchauerweg 25.

Kl. Wirthschaft, Kleidersp., Bettgestelle, Tische u. Küchengeräthschaft, Sopha, Hängelampe billig zu verk. Kl. Nonneng. 2, part. ht.

Verkauf gebrauchter Spazierwagen. (721

3 leichte Kaleschen; 1 eckig. Glaslandauer; 3 kleine Jagdwagen, davon 2 mit Rücksitze; 1 fast n. Vis-à-vis-Wagen m. Thüren; 1 schneid. Halbverdeckwagen; 1 hochmod. fast n. Sandschneider (Kutschirphaeton m. Dienersitz) mit abnehmb. Verdeck, 1 ganz mod. Parkwagen m. verstellb. Kutschersitz; 1 Spazierwagen mit steif. Verdeck auf Langb. f. Land. Preise vor Saisonschluß billigst.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Comp. Danzig.
Fernsprecher 370.

Ein fast neuer Ofen ist auf Abbruch zu verkaufen **Fleischergasse 69.** (638

1 gut erh. Nähmaschine ist Umst. halb. bill. zu vrk. Mattenbud. 6, 3.

Roman „D. Grafenbraut", 100 H. bill. zu vk. Mattenbud. 20, Th. 15.

Eine fast neue Schlafbank sowie ein schw. Jaquetanzug billig zu verkaufen Stadtgebiet 66/67.

Eine Partie Weinflaschen stehen zum Verkauf 2. Damm Nr. 6.

Tr. eich. Brennholz, schw. eich. Sp. b. z. v. Legth. Roth. Br. r., **R. Komm.**

2 starke Milcheimer, 30 Ltr. Inh., sind zu verkaufen Kökischegasse 2.

Eichengest. Reposit., Bdnpl., Klotz bill. zu vk. Schüsseldamm 38, 1.

E. Herren-Schneidermaschine ist billig zu vrk. Tischlergasse 64, pt.

Einige kleinere **Packkisten** sind zu haben Langgarten Nr. 20.

Kl. Gänsefedern zu vrk. Näheres Gr. Allee 20, 2, Café Lindenhof.

Eine Central-Bobbin-Nähmaschine, für Herrenschneid. und Mäntel billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 85, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Kinderwagen ist zu verk. Langgarten 104, Th. 30.

Langgarten 27, Thüre 17 ist ein eiserner Ofen billig zu verkaufen.

Gr. kupf. Kessel u. Badeeinricht. zu verkaufen Altst. Graben 38, 1.

1 Parthie leere Säcke a Stck. 10, 15 u. 20 ₰ zu verkaufen Langgarten 86-87.

Mehlk., Wurststopf- u. Fleischhackmasch., Winterüberz. f. Kn., Pat.- u. Weinfl. zu vk. Hl. Geistg. 131, 4.

Schränkch. zu v. Neunaugeng. 1.

Ein Grudeofen, wenig gebr., ein Bankenbettg. zu v. Bischofsb. 5, pt.

Ziegel, Balken, Riegel, zwei Schaufenster, Thüren, zwei Treppen u. s. w. billig zu verk. Altstädt. Graben 9 und 10, Hof.

B. Abbr. Jakobsth. a. Wallm.-H. Moppen, Mauerst. u. Oef. zu verk.

4gedr. Schaufensterst. f. Putzgesch. bill. zu verk. Langf., Hauptstr. 30.

G. erh. Sitzbadew. m. Heizv. f. 20 ℳ Neufahrw., Olivaerstr. 52, Frts.

1 gut erhalt. Pult und 1 Extra-Unterofficier-Waffenrock für Artill. für alt zu vk. Langgarten, Barbarahospital, Hof 2, Th. 48.

Gutnäh. Singermasch. f. Damen billig zu haben 1. Damm 18. (733

Vogelgeb., gr. Bettgest., 4-rädr. Handwag. Weickhmannsg. 1, Kell.

Für Bäcker ist ein Dampfkessel zu verkaufen Langgarten 112.

Gut erhaltene leere Säcke sind billig zu verkaufen Kalkgasse 7.

Für Baufach. Aus mein. Bergen lief. Mauergrand, Kies, Steine, Lehm u. Thon f. Töpf. Mit starken Fuhrwerk., auch zu and. Fahrt. zu bill. Pr., prompte Bed. Best. Ohra Wonnebergergrund 63 u. Danzig, Schmdg. 12. **v. Zscherlitzky.** (719

Fette Gänse, 10 Pfd. schwer, a 3 ℳ frisch eingetroffen Hausthor 7, 2.

2-rädriger Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall 9.

☞ **Geldschränke,** ☜ neu, feuer- u. diebessicher, stehen wegen Mangel an Raum preiswerth zum Verk. **G. Marquardt,** Schlossermeister, Weidengasse 12.

Ein dunkler Teppich (Plüsch), ein schwarzes Plüschmantel., drei garnirte runde Filzhüte a 1 ℳ, zwei Spazierstöcke, Rebe und Rohr, schöne Myrte zu verkauf. Jopengasse 44, 3 Treppen.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. Nov. cr. gesucht eine **Wohnung** für 13—15 ℳ. Off. unter **A 41** an die Exped. d. Bl.

Gesucht von sofort eine unmöbl. Wohnung, bestehend aus **2-3 Zimmer und eventl. Küche,** in der Nähe der Artilleriewerkft. Off. unt. **A 28** an die Exp. (699

Von einem jungen Ehepaar wird zum 1. November eine Wohnung zu miethen ges. Preis 20-25 ℳ. Off. u. **A 91** an die Exp.

In Langfuhr zum April 98 eine Wohnung von 7 Zimmern nebst allem Zubehör gesucht. Garten erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter **A 69** an die Expedition dieses Blattes. (720

Kinderl. Ehepaar s. mögl. gleich Wohn. i. Pr. bis 18 ℳ, auch außerh. Off. unt. **A 105** an die Exp. d. Bl.

Von kinderl. Leut. wird 1 St. oder St. u. Cab. vom 1. Nov. cr. oder später zu miethen gesucht. Off. unt. **A 107** an die Exp. d. Bl.

B. e. anst. W. w. e. kl. Whn. z. 15. Nov. od. 1. Dec. ges. Off. m. Pr. u. **A 90** E.

Gesucht

zum 1. Januar
herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern, wenn möglich mit Pferdestall. Offerten unter **A 92** an die Expedition d. Bl.

1 Wohn., 2 Z., Küche u. Zub. v. sof. zu mieth. ges. Off. unt. **A 98** erbet.

Zimmer-Gesuche

Ein Herr sucht ein Zimmer oder Cabinet per sofort oder später. Offerten unter **A 63** an die Expedition dieses Blattes.

Junge Frau mit e. Kind sucht sofort Wohnung als Mitbewohn. Zu erfr. Rammbau 38, Barbier.

E. leer. Zimm. m. Nebengel. wird v. e. Schneiderin v. gl. z. miethen gesucht. Off. mit Preis u. **A 55.**

1 möbl. Zim. wird v. einer Dame nebst Kind z. 1. Nov. zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. **A 73** an die Exp.

Kleines möbl. Zimmer mit auch ohne Pension in der Nähe der Kaiserlichen Werft zum 1. November cr. von einem Herrn gesucht. Off. mit Preis unt. 0727 an die Exped. (727

Junger Mann sucht Schlafstelle. Off. mit Pr. unter **A84** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kleiner Laden, geeignet für Schuhwaaren, von sogleich gesucht. Offert. u. **A 76** an die Expedit. dieses Blattes.

Ein Laden auf dem Holzmarkt od. Kohlenm., möglichst mit Wohnung, z. April zu miethen ges. Off. u. **A 95** an die Exped. d. Bl.

Kl. Laden, in der Nähe des Holz- oder Fischmarktes oder Langebrücke, wird von sofort gesucht. Offerten unter **A 75** an die Expedit. dieses Blattes.

Wohnungen.

4. Damm 6 ist die 1. Et. v. 5 Zim., sof. oder sp. zu verm. Näh. part. (509

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Krebsmarkt 4-5 ist eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör, vom 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe, von 11—1 Uhr. (573

Eine Wohnung **Hundegasse Nr. 124, 4. Et.,** bestehend aus 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör ist zu verm. Näheres daselbst 2 Etage. (566

Neuschottl. 19c Wohnung zu v. (*

Langf., Brunshöfer Weg 5, prt., Wohn., 3 Zim. u. Zub., sof. zu vm. Das. ein Schlafsopha zu vrk. (583

Herrschaftliche Wohnungen, 3, 4, 6 u. 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. per sofort resp. April 98 zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (650

Gute Winterwohn. in Zoppot, Wilhelmstr. 10, s. preisw. zu vrm.

Hochherrschaftliche Wohnungen (701 von 4—5 Zimmern, Balcon mit herrlicher Aussicht, Bad und reichlich. Zubehör, hohe trockene Kellerräume, Vorgarten und großer Hof, per 1. Januar oder April 1898 zu vermieth. Petershagen an der Promenade 29. Näheres daselbst im Baubureau.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 40, ist e. Wohn. v. 2 Stub. n. Zub. u. Gart. z. 1. Januar z. vermiethen.

20 Wohnungen, bestehend aus Stube, K., Bod., Kell. Neuschottland 22 zu Neujahr zu vermieth.

Hühnerberg 15/16 s. 3 gr. Z. o. 3 Z. u. Cab., Entr., Zub. bill. zu verm.

Eine Wohnung mit einträglichem **Obst- u. Gemüsegarten** vom 1. Jan. od. 1. Apr. 1898 zu verm. bei **Dross, Emaus 9.**

1 frdl. Wohnung an e. allst. Pers. zu vm. Sendhausneugasse 12, pt.

Hopfen- u. Judengassen-Ecke sind p. 1. Januar 1898 zu verm. 1 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zimm., Badezimmer nebst Zub., 1 Mans.-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., 1 Laden nebst Hinterst. Näheres Hopfengasse 28. (716

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Kammer, zum 1. November zu verm. Fleischergasse 43, parterre.

Zimmer.

Langgarten 9, 4, zwei gut möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. z. v. (*

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu vrm. Todteng. 1b, 2, rechts. (545

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. o. sp. zu v. Poggenpfuhl 40. (628

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22678

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22076

Holzgasse Nr. 9 ist p. 1. Novemb. ein feines möbl. **Parterre-Vorderzimmer** mit Cabinet, separatem Eingang, zu vermiethen. Preis 40 Mk. Näheres daselbst. (22943

Ein möbl. Vorderzimm., vis-à-vis der Wiebenkaserne, vom 1. Nov. zu verm. Fleischergasse 36, 3. (598

Vorstädtischen Graben 54 1-2 fein möbl. Vorderz. b. zu vm. Näh. 4. Etage von 10-2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9½ Uhr. (22923

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Am Stein 14. (592

☞ Ein fein möblirtes helles Zimmer ist billig zu vermiethen Hundegasse 77, 2 Treppen. (643

Ketterhagerg. 9, 2, frdl., g. m. Vdz. u. Cab., a. W. Brschgel., z. vm. (679

Hinterm Lazareth 7 ist ein kleines, freundlich **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen parterre, b. **H. Gross.**

1 Dame m. Bett. f. frdl. Aufn. b. e. alleinst. Wwe. Off. u. **A 66** d. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 1. Nov. zu vermiethen Mattenbuden 6, 1 Tr.

Zoppot, Schulstr. 6 b 1-2 möbl. Zimmer zu verm. v. Werden.

Johannisgasse 31, 1 ist e. möbl. Zimm. m. Clav. z. 1. Nov. zu verm.

Töpfergasse 19, am Holzm. ist e. kl. sauber möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Näheres 2 Tr.

Langgasse 26, 1. Etage, beste Lage, als Geschäftslocal

mit Wohnung oder als **Privat-Wohnung** zu vermiethen.
22167) ***H. Liedtke.***

Ein möbl. Part.-Zim., sep. Eing., sofort zu vm. Heil. Geistg. 59, 1. Et.

1 gr. Stube n. Kam. ist z. 1. Nov. an 1-2 älth. anst. D. im Hinth. 4. Damm Nr. 9, zu vrm. Näh. das. im Lad.

Gut möbl. Zimmer, g. sep. Eing., in der Nähe der Werft u. Art.-Kas. zu vermiethen Hakelwerk 5, 1, l.

Kl. möbl. Part.-Vorderz. m. sep. E. zu v. Töpferg. 20, Holzmarkt-Ecke.

In nächster Nähe der Werften ist zum 1. Novbr. ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermieth. Olivaerthor 11, 1 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1. Et., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Fleischergasse 38a, 1, ist ein möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. v. 1. Nov. zu v.

Pfefferstadt 30, 2, ein freundl. gut möbl. Zimmer zu vrm. (715

Hl. Geistg. 36, 2, ist e. f. möbl. sep. Vorderz. an 1 o. 2 H. m. Pens. zn v.

Goldschmiedeg. 29, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. nebst Cab. an 2 Hrn. zum 1. Nov. bill. zu verm. Näh. das.

Möbl. Part.-Vorderzim. ist von gleich zu verm. Böttchergasse 11.

Tobiasg. 5, 2, ist e. Vorderst. nebst Küchenanth. an 1 od. 2 anst. D. zu v.

Hirschgasse 2, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer an 1 bis 2 Herrn sofort oder 1. November zu vermiethen.

1 kl. möbl. Part.-Vorderz. ist an e. Herrn zu verm. Poggenpf. 86, pt.

1 gut möbl. Vorderz., sep. Eing., an e. Herrn zu vm. Pfefferstadt 5, 2.

Ein Zimmer u. K. f. 10,50 M. allst. Dame zu vm. Off. u. A 86 an d. Exp.

Poggenpf. 2, 1, frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. u. g. Pens. b. zu verm.

St. Katharinenkirchh. 3, vis-a-vis d. Kirche, e. kl. möbl. Zimmer zu v.

Frauengasse 9, 3 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Altst. Graben 67, 2 Tr. lks., gut möbl. Zim. zum 1. Nov. zu verm.

Vorst. Grab. 53, 2. Et., ist ein fein möbl. Zim., Cab. u. Entr. zu vm., g. sep., a. Wunsch Brschngel.

Ein kl. möbl. Zimmer ist für 10 M an einen H. zu verm. Reitergasse 5.

Ger. Cab. an e. j. M. o. einz. Fr. zu v. Ht. Adl. Brauh. 5, zu erfr. im Lad.

1 gr. dreif. Vorderzim. mit sehr guter feiner Pens., ist an 1 od. 2 Herrn sofort od. 1. Nov. zu verm. Off. unt. **A 72** Exp. d. Bl. erbet.

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu verm. Tobiasgasse 5, 1.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 43, 2.

1 möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. f. 30 od. 40 M zu v. Mattenbuden 18.

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., Nähe der Werften, zu verm. Hint. Lazareth 18a, 2. Et.

Mattenbud. 22, 2 ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein unmöblirtes Zimmer ist billig sofort zu vermiethen Melzergasse 10. (696

Möbl. Zimm. u. Cab. für 15 M zu verm. Kl. Schwalbengasse 8, 1, l.

Ein möblirtes freundliches Vorderzimmer zu vermiethen Hundegasse 39, 2 Trepp.

Lastadie 14, hochpart., möblirtes Vorderzimmer zu verm. (706

Fleischerg. 81, Vorderst. oh. Küche an ält. Dame od. Hrn. 1. Nov. z. vm.

E. hell. sep. Zimm. a. e. anst. Hrn. v. 1. Nov. zu v. Langenmkt. 35, 4.

2 ganz sep. gel., Pt.-Zimm., mbl., passend f. Einjährige o. Kaufleute zu vermiethen Am Spendhaus 5.

1 kl. Vorderst., pt., zu jed. G. paff., von sogl. zu vrm. Hl. Geistg. 97, 1.

Kohlenmarkt 11 ist ein fein möblirtes Zimmer zum 1. November zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, g. Pens., für 40 M zu verm. Holzgasse 8 a, 3. (712

Pfefferstadt 63, Th. 4, 1, ist ein frdl. mbl. Vordz. an e. Hrn. sogl. zu vm.

Heilige Geistgasse 93, 1 Tr., ist ein elegant. möbl. Zimmer u. Cabinet zum 1. Nov. zu verm. Näheres von 10—1 Uhr daselbst.

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. bill. z. vm. Langf., Hauptstr. 42, H. Th. 3.

Langfuhr, Hauptstr. 40 ein möbl. Zimm. gleich zu verm. **M. Herfer.**

Eleg. möbl. Zimmer und Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

Dienerg. 8, 1, frdl. Cab. n. vorne an einen anst. jg. Mann zu verm.

Brodbänkeng. 31, 1, ist ein gut möbl., geräum. freundl. Vorderzimmer m. g. sep. Eing. sof. zu vm.

Tischlergasse 3-5, 3 Treppe, ist ein anständig möblirtes Zimmer zum 1. November an 2 anständige Herren zu vermiethen. (697

Altst. Graben 89, 3 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Altst. Graben 12-13, ist ein groß. Laden per 1. April zu vermieth. Zu erfr. das. 2 Treppen bei **Witt.**

Gr. Mühleng. 11, am Holzm., fein mbl. Zim. mit Cab., sep. E., a. H. z. v.

Holzgasse 2, e. saub. mbl. Vorderz. sep. Eing. zu verm. Näheres das.

Ein ordtl. Mädchen kann s. meld. zum Schlafen Räthlerg. 2, 2 Tr.

Fischmkt. 45, 2. Et., g. m. Bord.-zimm., sep. Eing. zu vermiethen.

Rähm 5, frdl. Vorderstb., sep. E., n. Kohlengel., 8 M mtl., 1. Nov. z. v.

Ein freundl. möbl. Zimmer im Seitenhause ist Heil. Geistgasse 93 zu vermieth. Näheres 1 Treppe von 10—1 Uhr.

Ein frdl. möbl. Zim. m. sep. Eing. ist a. e. anst. Mann z. v. Dienerg. 6.

Vorst. Graben 64, 2, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (740

Fein mbl. Vorderz., ganz sep. zum 1. Nov., a. fr. zu v. Langgrt. 112 (742

Langgart. 5, 2, möbl. Zimmer mit Cab. von sogleich zu verm. (741

Poggenpfuhl 41, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. v. 1. Nov. zu vrm.

2 kl. gut möbl. Vorderzimmer (auch einzeln) zu verm., a. Wunsch mit Pension Jopengasse 43, 1. Etg.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Breitgasse 115, 1.

Ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zum 1. Nov. zu verm. Näheres Schmiedegasse 5, 1 Tr.

Ein fein möblirt. Zimmer zu verm. Rittergasse 27, pt. rechts.

Lastadie 14, 2, elegant möblirtes Vorderzimmer zu verm. (747

Traueng. 8, 2, e. frdl. möbl. Vord.-Zimm. mit auch ohne Pens. zu v.

1 gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. u. Clavierbenutz. ist bill. zu vrm. Schießstange 15, an d. Promen.

Ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang eventl. auch mit Beköstigung von sogleich zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 70.

Ein möbl. Vorderz. billig zu vm. Mottlauergasse 3, früh. Ostbahnh.

Vorst. Graben 66, 3 Tr., ist ein möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. zu vm.

1 kl. oder gr. Hinterzimmer, leer oder möblirt, an e. ält. Herrn zu vm. Traueng. 14 (oberste Kling.)

Holzgasse 16, pt., möbl. Zimmer, Schlafcb., m. od. oh. Burschengel., sofort zu bezieh. Näh. Nr. 1, 1 Tr.

Pfefferstadt 13, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 gut möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pens. zu v. Röperg. 7, 1. (738

Jopeng. 58, 1, ist e. möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen.

1 gut möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. ist Pfefferstadt 50, Hange-Et., z. v.

Heil. Geistgasse 91, 2, ist e. fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hirschgasse 7, 1, r., möbl. Zimmer mit Pianino u. Morgenkaffee f. 15 M monatl. sof. zu vm.

Gut möbl. Zimmer m. Morgenk. f. 10 M mtl. sof. zu vm. Hirschg. 7, 1, r.

Pfefferstadt 48 möbl. Wohnung mit Burschengelaß zu vermth.

Faulgraben 9 a, pt., Nähe der Werften und Bahnhof, freundlich **möbl. Zimmer** und Cabinet f. 2 Hrn. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Wegener.**

Frdl. Part.-Vorderst., heizb., mit auch oh. Möb. z. vm. Hohe Seig. 10.

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm. Näher. part. (734

Traueng. 17, möbl. Zim. mit Cab. auf W. Pens. zu verm. Näh. 2 Tr.

Altstädt. Graben 68, ist ein gut **möblirtes Zimmer** nebst Cabinet zu vermiethen. (732

Gr. Wollwebergasse 2, dritte Etage, sind gut möblirte **Wohn- und Schlafzimmer** nebst heizbarer Burschenstube, auch tageweise zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 100 ist ein **ist ein hübsch möblirtes Vorderzimmer** per 1. Nov. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Freundlich möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen Faulgraben 21. (718

2—3 junge Leute find. ein gutes Logis mit a. ohne Beköstig. Näh. Schießstange 7, im Geschäft.

1 anst. jg. Mann find. Logis im Cab. St. Cathar.-Kirchenst. 11, 2.

Jung. Mann f. gut. u. bill. Logis mit Beköst. Johannisgasse 10, part.

Junge Leute findet gutes Logis Gr. Bäckerg. 5, Eing. Kl. Gasse.

☞ Junge Leute finden gutes Logis Hausthor 4a, 3 Treppen.

1 jg. Mann findet saub. Logis im sep. Zim. Ritterg. 27, 2 Tr. links.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis An der gr. Mühle 3, 3.

1 ordtl. anst. Mann findet gutes Logis Katergasse 15, 1 Treppe.

Jg. Leute finden Logis mit Bek. von gleich Faulgraben 17, part.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis Hohe Seigen 28, pt., b. **Friedrich.**

Jg. Leute finden gutes Logis mit auch ohne Kost Mattenbuden 29, 2 Tr., rechts im V.-Hs.

Junger Mann findet anst. Logis im kl. Zimmer Dienergasse 40, 3.

Anst. Mann findet gutes Logis im eig. Zimmer Katergasse 7, 1.

Anständige junge Leute erhalten Logis Drehergasse Nr. 10, 1 Tr.

1-2 j. Leute find. g. Logis im Cab. mon. 3 M Burggrafenstr. 10, 1, v.

Anst. j. Leute finden g. Logis i. Cab. mit Bek. bei e. W. Tischlerg. 63 pt. h.

Junger Mann find. v. 1. g. Logis Fleischg. 73, E. Katerg., 2 Tr. l. (717

Elisabethkirchengasse 5 finden zwei junge Leute gutes Logis.

Ankerschmiedeg. 23, 1, find. e. anst. jg. Mann g. Log. m. Bek. i. heizb. Z.

Junge Leute finden Logis Johannisgasse Nr. 63, part.

Anst. jg. Mann findet gutes Logis Dienergasse 14, 1 Tr.

1-2 junge Leute finden sauberes Logis Kassubischer Markt 3, Kell.

Eine anständ. Mitbewohn. kann sich melden Nonnenhof Nr. 13.

Anst. Mädchen k. sich als Mitbew. bei e. Wittwe meld. Gr. Gasse 7, 1.

1 ordtl. Frau oder Mädchen als Mitbew. ges. Gr. Bäckerg. 10, pt.

Eine Mitbewohnerin mit Bett wird gesucht 2. Damm 4, 3 Tr.

Alte Dame als Theilnehmer. z. möbl. Z. gew. Kl. Mühleng. 5, 1.

Pension

Ein jung. Kaufmann sucht sofort anst. gute **Pension.** Off. m. Preisag. u. **A 45** an d. Ex.

Einige Pensionäre finden frdl. Aufnahme Wallplatz 12 c, part.

Ein anst. jg. Mann find. bei anst. kinderl. Leuten einfache billige Pension Mausegasse 13, 2, links.

Alleinstehender älterer Herr findet sogleich oder später volle Pension mit angenehm. Famil.-Anschluß in besser. Hause. Gefl. Off. unter **A 60** an die Exp. d. Bl.

Vollständige Pension sofort für einen jungen Mann gesucht. Off. unt. **A 59** an d. Exp.

Alter Herr find. gute u. bill. Pens. Off. unt. **A 36** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Helles Comtoir zu verm. Brodbänkeng. 30. (570

Offene Stellen

Männlich.

Ein Hausdiener findet v. 1. Nov. ab Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (631

Hausdien., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (601

Schneidergesell. stellt ein (554 **L. Lorenz,** Müggenhahl b. Praust

Gesucht sofort ein zuverläss. **älterer Mann,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, für einige Tage in der Woche **Singer Co. Act.-Ges.,** Gr. Wollwebergasse 15. (673

Schuhmachergeselle auf Mittelarbeit kann sof. eintreten. **Warschauer,** Schuh-Magazin, 676) Breitgasse Nr. 27.

Ein tüchtiger **Klempner** und ein **Sattler** bei hohem Lohn **sofort** gesucht. **Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.** (635

Mehr. Schuhm. auf Randarbeit könn. sich meld. Jopengasse 6. (546

Ein tücht. Barbiergehilfe find. sofort dauernde Stellung bei **R. Markmann,** Kalkgasse Nr. 5.

Tüchtige **Stellmacher-Gesellen** stellt sofort dauernd ein **G. Anders,** Stellmachermstr., **Zoppot,** (705 **Pommerschestraße Nr. 28.**

Tischlergesellen stellt ein **Schulz,** Stadtgebiet 30. (695

Arbeiter werden auf der Strecke Brösen—Legan noch eingest. (693

Tischlergesellen finden dauernde Beschäft. Langgarten 12, **J. Balla.**

Messerschmied resp. Schleifer find. von sofort dauernde Stell. **W. Krone & Sohn, Danzig, Holzmarkt Nr. 21.**

☞ **Arbeiter** ☜ zu Erdarb. stellt ein Gärtnerei **Paul Lenz,** Brunshöferweg 31.

Ein junger, led., ord. Hausknecht wird gesucht Fischmarkt Nr. 13.

2 tüchtige Kürschnergesellen find. dauernd Beschäftigung **J. Suchewiecz,** Pr. Stargard. (709

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Tischlergasse 24-25, 2.

Gesucht zum sofortigen oder späteren Antritt: 1 junger Mann fürs Comtoir, 1 junger Mann als zweiter Expedient. Meldungen unter Angabe des Alters, d. Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit unter **A 83** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Suche Hausknechte und Knechte fürs Land, Pferdefütterer u. Jungen. **B. Liedtke, Langgarten Nr. 12.**

Einen sauber. Rockarbeiter stellt ein **Fr. Braun,** 1. Damm 18.

Rockarbeiter in und außer dem Hause können sich melden Altstädtischer Graben 71, 3 Tr.

Ein Heizer mit nur guten Zeugnissen kann sich melden **A. Schoenicke, Hundegasse Nr. 108.**

Bildhauer-Gehilfe per sofort gesucht **A. Schoenicke, Hundegasse Nr. 108.**

Nebenverdienst. Redegew. Herr wolle sof. seine Adresse an **Central-Hotel Bureau Nürnberg** einsenden. (729

Ein Schneidergeselle kann sich melden Vorstädtischen Graben 62, Hof, pt. **W. Albrecht.**

Ein zuverlässiger, ordentlicher ehrlicher Mann wird als **Hofmeister** gesucht. Offerten unter **A 106** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Conditor-Gehilfe, zugleich zum Bedienen der Gäste, kann sich melden Langfuhr, **Conditorei von Dross.**

1 zuverl. Buchbindergeh. kann sich melden Gr. Hosennähergasse 3, 1.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 115.

50 Mark Belohnung werden thätigen Agenten garantirt, später angemessene Steigerung, Avancement zum Inspector rc. bei der „Deutschland", Vorstädt. Graben 54, Danzig.

Ein ordtl. Laufbursche melde sich Karpfenseigen 3, Keller.

Laufbursche, der in Langfuhr wohnt, findet Beschäftigung Brunshöferweg 43, i. Biergesch.

Zwei ordentliche Laufburschen können sich mld. Kohlenmarkt 10.

Ein Laufbursche wird gesucht. Off. unter **A 112** an die Exp. d. Bl.

1 Laufbursche, der b. Mal. gew. ist, kann sich meld. Böttchergasse 13.

Schreiberlehrling für Rechtsanwaltsbureau sofort gesucht. Off. unter **A 32** an die Exp. d. Bl.

2 Lehrlinge zur Tischlerei können sich melden b. Tischlerm. **Reinicke,** Praust 104

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatl. Vergütigung Stellung bei (707 **H. M. Herrmann.**

Weiblich.

Gesucht zum 15. Novbr. ein **Mädchen** mit Zeugnissen, am liebsten aus kleiner Stadt für kleinen Haushalt. Langfuhr, Brunshöferweg 43, 1, links. (576

Mädchen, im Westennäh. geübt u. Lehrmädchen ges. Am Stein 4, 2.

Eine Frau für die Sonnabende wird verlangt neue Schule Schidlitz.

Eine Waschfrau von außerhalb, d. s. Hotelwäsche übernehm. will, kann sich melden Junkergasse 7.

1 tücht. Aufwärterin f. d. Vorm. zu 2 Herrschaft. ges. Olivaerthor 18, 2.

Ein zuverl. Kindermädchen od. Kinderfrau wird für ein Kind v. 6 Monat. gesucht. Off. m. Angabe d. Lohnansp. u. **A 40** an die Exp.

Damen, in feinen Häkelarbeiten recht geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Probearbeit erbeten. **Albert Zimmermann, Langgasse 14.**

☞ **Junge Mädchen** ☜ v. 14-17 Jahren find. eine Lehr- oder Laufstelle in meiner Fabrik **A. Zausmer,** Langgasse 65, 2.

Suche zum 1. November d. J. ein anständiges junges Mädchen für eine Bäckerei. Näh. Ziegengasse 1, in der Bäckerei.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Sandgrube 44, 2 Tr.

Ein ordentl., einfach. Mädchen k. s. f. den ganz. Tag z. Aufwarten melden Karpfenseigen 3, Keller.

Eine Aufwärterin (Mädch.) wird gesucht Langfuhr 68, im Laden.

Ord. Aufwärterin mit g. Zeugn. mld. s. Schw. Meer 3, unt., links.

Suche ein anst. junges Mädchen a. Lehrling f. m. Kurzwaar.-Gesch. **J. Gehrmann,** Weidengasse 34a.

Gesucht älteres Mädchen, das gut kocht, selbstständig d. Wirthschaft führt u. sämmtliche Handarbeiten verrichtet. Offert. mit Zeugnißabschr. u. **A 64** Exp. (708

Damen, die innerh. 3 Woch. grdl. die Neuplätt. bill. erl. woll., mög. sich meld. Pfefferstadt 14, Hg.-Et.

Suche Stütze fürs Land, die melken kann, auch Mädchen fürs Land. **B. Liedtke, Langgarten Nr. 12.**

Ein fleißiges und sauberes **Dienstmädchen** auf's Land für Beamtenfamilie mit 1 Kind vom 11. November ab gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter **0726** an die Expedition dieses Blattes. (726

Tüchtige, polnisch sprechende Verkäuferin erste Kraft mit den besten Zeugnissen suche für mein Galanterie-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei dauernder Stellung. Gehalt 480 M bis 720 M steigend bei freier Station per anno. **Gustav Goerigk,** Bischofsburg Wpr. (725

Geübte Maschinennätherin für Knabengarder. kann sich melden Baumgartschegasse 47, 1 Treppe.

Mehr. tücht. Sacknähterinnen außer dem Hause finden sofort dauernde Beschäftig. **Gebrüder Aronson,** Hopfengasse 27.

Bei hoh. Lohn u. freier Reise f. Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danzig zahlreich Köchinnen, St.-, Haus- u. K.-Mädch. 1. Damm 11.

Kellnerinn. f. Marienwerder und Danzig k. s. m. Scheibenritterg. 6a.

Tüchtige Rockarbeiterinnen können sich melden bei Frau **Rieser,** 57a, Vorst. Graben lks, 1.

Jg. Mädchen, w. die feine Damenschneiderei gründl. erl. wollen, mögen s. melden Johannisg. 69, 1.

1 jg. Mädch., im Handnähen geübt, melde sich Tobiasgasse 28, 1 Tr.

1 kräft. Mädchen z. Brodaustrag. kann sich meld. Tagnetergasse 15.

1 Mädch. k. sich z. unentg. Erl. d. Glanzplätt. melden Am Stein 16.

Jg. saub. Aufwartemdch. für den Vorm. ges. Hint. Lazareth 19a, pt.

1 jung. Mädchen find. Beschäft. für den Nachm. Vorst. Graben 67, unt.

Zwei anständige **junge Mädchen** können sofort oder zum 1. Nov. in meinem Wiener Schuhgeschäft gegen monatl. Vergütigung als Lehrling eintreten. **Max Philipsohn, Langebrücke Nr. 8/9,** Eingang Bootsmannsgasse 8, part.

Jg. Mädchen, die d. Putzgeschäft erlernen wollen, können sich mld. Zoppot, Seestraße, **H. Bork.**

Wirthin für ein Gut Nähe Danz. Köch., Stub.- u. Hausm. u. Amm. sucht **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1 Tr.

Suche für mein Schuhgesch. einen anst. weibl. Lehrling. **Fr. Kaiser.**

Kellnerinnen u. Buffetmädchen für Danzig und außerhalb täglich gesucht Kleine Krämergasse 4, **Plath.**

Wäschenäht. ges. Hl. Geistg. 61, 2.

1 junges Laufmädchen sucht sofort **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Ehrl. Mädchen m. g. Z. im Dienst od. z. Aufw. ges. Vorst. Grab. 8, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Schuhmacher bittet um Beschäft. für e. Geschäft Spendhausneug. 9 p. **W. Schmidtkowski.**

Suche für meinen Sohn eine **Stelle im Getreide-Geschäft,** Spedition od. anderer Branche. Offerten unter **A 80** an die Exp.

Ein Sohn anst. Elt. sucht e. Laufburschenst. in e. Blumengesch. oder e. and. anst. Stelle. Off. u. **A 81.**

T. Cabinetier u. Tischarbeit. s. St. Off. unt. **A 52** Exp. d. Bl. erbet.

1 Schlossergeselle sucht Beschäft. Offerten unt. **A 51** an die Exped.

Ein früherer Gutsbesitzer empfiehlt sich als **Verwalter** von Grundstücken od. Landwirthschaften. Off. u. **A 94** an die Exp.

Junger Mann Materialist, 24 J. alt, gegenwärt. in Stellung, sucht per 1. Nov. od. später anderweitig Engagement als **Verkäufer, Lagerist oder Comtorist.** Offert. unt. **A 103** an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Weiblich.

E. anst. Frau w. e. Aufwartest. f. d. Mrgnstd., Comt. zu rein. od. drgl. p. 1. Nov. Zu erfr. Breitgasse 75, 3.

1 ord. zuv. Mädch. w. e. Aufwartest. f. d. Vorm., zu erfr. Röperg. 9, 3.

1 ord. Frau bitt. um e. Aufwartest. f. d. Vorm. Schüsseldamm 55, Th. 4.

1 Frau sucht St. z. W. Kumstg. 10, H.

Eine Frau bitt. um e. Aufwartestelle, zu erfr. Tischlergasse 26, 3.

Empf. Hausmädch. u. Aufwärt. v. gl. u. spät. **M. Cieske,** Langf. 34 a.

☞ Eine jüngere, in sämmtlichen Zweigen der Wirthschaft erfahrene **Wirthin** sucht Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft, selbige ist befähigt, auch mutterlose Kinder liebevoll zu erziehen. Off. u. **A 56** an die Exped. d. Bl.

E. jg. Frau bitt. u. e. Aufwrtst. f. d. Mrg. od. Abdstd. Karpfenseig. 12.

Perf. Schneiderin w. Besch. in u. außer d. Hause Große Gasse 21, 1.

Eine gebildete junge Dame sucht Stellung als **Gesellschafterin** in einem feinen Hause, übernimmt auch gerne Beaufsichtigung der Kinder. Offert. unter **A 57** an die Expedition d. Bl.

1 anst. Mädch., gut empf., b. um e. Nchm.-St. Hint. Laz. 19 a, 2. **Hein.**

Jg., kr. Mädch. w. f. d. V.- u. N. Aufwartest. z. 1. Nov. Tischlerg. 20, 1, v.

Ein anstnd. Mädchen sucht einen leichten Dienst bei 2 Herrschaften Hohe Seigen 2, Hof, letzte Thüre.

E. jg. anst. Mdch. bitt. um e. St. b. K. Zu erfr. Kumstgasse 20, Hof, 1 Tr.

1 Köchin, die selbstst. kochen kann, s. Stell. Zu erf. Büttelg. 10/11, 1.

Mädch. b. m. Str. u. Wäscheausb. b. z. werden. Häkergasse 50, 1 Tr. h.

Gesucht für die Morgenstunden eine Aufwartest. Tobiasg. 7, 2.

Ordl. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmach. Kl. Rammbau 4 c, 2, l.

Wäscher., d. i. Fr. trockn., b. u. St.- u. Monatsw. Off. u. **A 38** d. Bl. erb.

1 anst. Frau bitt. u. e. Aufwartest. f. d. Morgst. Zu erf. Ritterg. 13, 1.

Eine anst. Frau mit g. Z. sucht e. Vormittagsst. Töpferg. 10, H., T. 6

J. Dame w. d. Abds. m. schr. Arb. besch. z. werd. Off. u. **A 87** d. Bl. erb.

Empfehle **tüchtige Mädchen** für Alles, **Buffetmädchen** rc. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Eine anst. Frau bittet noch um Stückwäsche, selbige wird saub. gewaschen, geplättet u. b. gelief. Off. unt. **A 48** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau s. Stellg. z. Waschen u. Reinm. Frauengasse 21, part.

Dame, welche die Buchführ. erl. hat, sucht stundenw. a. Tage Besch. Off. unter **A 31** an die Exp. (714

1 anst. Mädch. sucht Aufwartest. für den ganz. Tag Ochsengasse 1.

Wwe. oh. Anh. s. b. e. Hrn. od. Dame d. Wirthsch. zu führ. b. ger. Anspr. Off. u. **A 101** an die Exp. d. Bl.

Ein anständig. junges Mädchen sucht Stellung als Stütze bei einer Dame. Offrt. unter **A 96.**

Handnäht. w. noch e. Tag in der Wch. besch. zu wd. Off. u. **Z 380.**

Empfehle Dienstmädchen aus kleinen Städten, auch solche, die kochen können, zum 11. Nov. **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Eine Nähterin sucht Beschäftig. Johannisgasse Nr. 5, 2 Tr.

Eine Plätterin w. Beschäftig. auß. dem Hause Thornscherweg 5, 4.

Schneiderin, d. Kndrkl. g. saub. u. b. arb., sucht Besch. Tischlerg. 27, 1.

Ein ordl. Mädchen sucht e. Stelle bei einer ält. Dame od. kleinen Haushalt, v. 1. n. Mts., zu führen. Off. unt. **A 97** an die Exp. d. Bl.

Ein ehrliches älter. Mädchen wünscht einer Dame od. Herrn den Haushalt zu führen, die besten Zeugnisse stehen zur Seite, Drehergasse 8, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen m. Zgn. s. Stell. als Wirthschaft. Off. u. **A 122** Exp.

Ordtl. Frau b. um e. Stelle f. die Morgenstund. Nonnenhof 12, 1, r.

Ein ehrliches Mädchen b. um eine Stelle f. die Morgenstunden von 7—10 Uhr Husarengasse 8, 1.

Geübte Schneiderin, d. auch als Nähterin geht aufzuarb., auszub. mit jed. Arbeit vertr. ist, b. u. Besch. außer d. Hause Schmiedeg. 26, 3.

Unterricht

Unterricht in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (6759 **Agnes Bonk,** Traueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Tanz-Unterricht Zoppot Hotel „Kaiserhof". Der Cursus beginnt **Montag d. 1. Novbr.,** Abends 8 Uhr und werden Anmeldungen in obigem Locale erbeten. (580 **Friedr. Held, Tanzlehrer.**

Violin-Unterricht ertheilt gründlich **G. Möske,** Paradiesgasse 18, 2 Tr.

Grdl. Clavier- u. Gesangunterricht wird erth. Hundegasse 100, 3 Treppen. Meld. Vormittags.

1 geübte Plätterin w. noch e. Priv.-stelle zu übernehm. Breitg. 26, 4.

Nach langjähr. erfolgreicher Thätigkeit eröffne ich in **Zoppot** einen **Lehrcursus im Wäschenähen und Zuschneiden** und erbitte Anmeldungen jg. Damen zu demselb. Vorm. 9—1 Uhr. In den Unterrichtsstd. kann Wäsche für eig. Bedarf angefert. werden. **Antonie Eichstaedt,** Zoppot, **Danzigerstraße 62, 1.** (698

Privat-Nachhilfe u. Arbeitsstd. werden mit gutem Erfolg billig ertheilt. 3 Damm 18, 1 Treppe.

Gründl. Clavierunterricht wird billig ertheilt. 3. Damm 18, 1 Treppe.

Suche zur Theilnahme eines nur Zeichencursus zwei bis drei junge Mädchen **J. Kaminsky,** Jopengasse 42, 2.

Handarbeits-, Nachhilfe- und Clavierstunden werden wieder gewissenh. ertheilt. **Käthe Zielke,** Schw. Meer, Salvatorgasse 9, 2.

Capitalien

200-300 Mk. mon. Verd. d. Uebern. d. Vertret. neu. lukrat. Artikels für größern Bezirk. Etw. Capital erforderlich. Offert. mit Retour-Marke an **J. Will, St. Ludwig i. E.** (658

Hypotheken-Capital von 40,000—6000 M zur 1. und 2. sicheren Stelle sucht die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (701 **Hundegasse 109, parterre.**

Ein Eigenthümer sucht schleunigst 600 M. Off. u. **A 62** an die Exped.

4-8000 M z. 2. s. Stelle f. hies. Grdst. gesucht. Off. unt. **A 54** an d. Exp.

20,000 Mk. zur 1. Stelle auf 1ländliches Grundst. v. sof. ges. Off. unt. **A 71** an d. Exp. d. Bl.

4000 Mk. w. z. 2. sich. Stell. a. Hypth. ges. Off. unter **A 74** an die Exp.

☞ **7—8000 Mark** ☜ suche ich auf mein ländliches Grundstück zur 1. Stell. Offerten unter **A 25** an die Exp. dies. Bl.

20 000 Mk. zu 4½ Procent suche ich auf mein Fleischergasse belegenes herrschaftliches Haus zur zweiten sehr sichern Stelle. Offert. unter **A 104** an die Exp.

Ein früherer sehr reeller Kaufmann ersucht Herrschaften, die Geld auf Hypotheken begeben wollen, auch solche, die Hypoth.-Geld gebrauchen, sich an ihn zu wenden. Verschwiegenheit und reelle Bed. zuges. Off. unter **A 99** an die Expedition d. Bl.

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. Sparcasse d. Schls. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau. Stat. 40 ₰ (728

Hypoth.-Darlehne, Wechsel-Darlehne, Capital-Policen rc. zu haben bei der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorst. Graben 54 (Rückporto erbeten.)

300 Mark werd. von einem Beamten gegen hohe Zinsen u. Sicherh. sof. ges. Off. unt. **A 77** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Großer schwarzer Hund hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen Ohra-Niederfeld Nr. 360. (615

Verloren am 26. Oct. eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit Nickelkette in der Langgasse. Es wird gebeten dieselbe gegen gute Beloh. abzug. Tagnetergasse 13, 2 Tr. **Thulke.**

1 grauer Federfächer mit Schildpattgestell ist am Dienstag den 26. Oct. Abends im Schützenhause oder a. d. Wege v. dort verl. word. G. Beloh. abzug. Hundeg. 79, 3 Tr.

1 gelb. Pudel gest. Mittag eingef. Abz. Petershag., letzte Gasse 26b.

1 schwarze seid. Schürze ist verl. Abzugeb. Hohe Seigen 34, Hof.

1 schwarz. Hund mit gelb. Pfot. hat sich eingef. Ohra, Niederfeld 309.

Gr. graubl. Hund hat sich eingef., abz. Schidlitz, Alt-Weinberg 841.

Eine lederne Cigarrentasche ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben 1. Damm 18, 1 Treppe.

Vermischte Anzeigen

S. 10101. Verspätet! — Brief postlagernd. Bitte abzuholen.

Unserm Haideblümchen von Stolzen-Grund zum heutigen Geburtstage ein donnernd. Hoch! Viel Glück und Segen!

A. K. Warum bist Du nicht gekommen? Bitte um Antwort, ich bleibe noch vierzehn Tage hier.

In Folge Versetzung nach Rüdesheim sagt allen Freunden und Bekannten ein herzl. Lebewohl. Steuersec. **Steiner** u. Fam. (721

Veilchen 728 Sonnabend verhindert. Bitte nähere A. brieflich. — Mit Gruß **H. B.**

Heiraths-Gesuch. Ein Herr, anfangs Dreißiger, Privatier mit einem Vermögen von 30 000 Mark, sucht zwecks Verheirathung Damenbekanntschaft. Offerten mit Angabe des Alters und Vermögens unt. **A 58** an d. Expdition dies. Bl.

Junge gebildete Dame wünscht mit gebildetem Herrn in Correspondenz zu treten, behufs späterer Verheirathung. Aeltere Herren bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offerten unter **A 61** an die Exped. d. Bl.

Ein Beamter, kath., wünscht mit vermögenden Damen im Alter von 24 bis 30 Jahren (Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschloss.) gleichen Glaubens zwecks Heirath in Correspondenz zu treten. Anonym Papierkorb. Offerten unter **A 78** an die Exped. d. Bl.

Ein Bauhandwerker, alleinstehend, Mitte der 40 er J., evang., sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe oder eines Mädchens im gleichen Alter zu machen, zw. baldiger Verheirathung. Aussteuer und etw. Vermögen erwünscht. Off. spät. bis z. 10. Nov. u. **A 34** erb.

Herr, ev., 31 J., repräs. Ersch., stud., mit akad. Titel, d. aus Gewissens-Rücks. d. Amt niedergel., jetzt **Generalagent** feinst. Leb.-Vers.-Gesellsch. mit gut., festem Eink. ist, d. bis auf 9000 M steigt, s. gebild. j. Dame od. Wwe. v. nettem Wes., verträgl. Ch., heit. Temp., m. größ. Verm., d. sich. gest. w., zwecks baldigster Heirath kenn. zu lern. Nur ernstgem. Off. mit Bild und Namensang. erb. unt. **K 28/10** an d. Exp. b. 2. Nov. Strengste Discr. Ehrens. Anonym Papierkorb. Vermittl. v. Angeh. eventl. angen.

Herr, fein, gebildet, 30 J., sich einsam fühlend, sucht freundschaftl. Anschluß. Offerten mit voller Ad. b. 3. Nov. erbet. unter **M 28/10** an die Exp. dieses Bl.

Herbstnebel.

Eine Studie aus der Volksdichtung.
Von Reinhold Schneider.

(Nachdruck verboten.)

Herbstnebel . . . . Ein Frösteln überläuft uns, wenn wir an ihn denken. Wohl ist er schön, wenn er leicht und duftig am Morgen wie ein schützender Schleier über der erwachenden Landschaft liegt, oder wenn er den glutroth sinkenden Sonnenball umhüllt. Aber nicht diese Erscheinungen bestimmen unsere Vorstellungen vom Nebel. Wir empfinden ihn wie eine Todtenhand, die in das blühende Sommerleben hineingreift und ihm den Stempel des Unterganges aufdrückt; ja, er ist uns unter allen Naturmächten die unheimlichste und schreckhafteste. Das prasselnde Feuer knistert und prasselt, das Wasser gurgelt und gluckst, aber lautlos schreitet der Nebel dahin und verschlingt doch die weite mächtige See und die hohen ragenden Berge, schließt uns ab von aller freundlichen Gesittung und nimmt uns wehrlos gefangen. Eben noch lachten uns blühende Auen und gesegnete Thäler an, und mit einem Male sind wir mutterseelenallein in der weiten, weiten Welt und um uns, über uns, rings eine körperlose stille webende Masse, die Alles überwältigt und dem „Herrn der Schöpfung" seine ganze Armseligkeit plötzlich so recht deutlich zum Gefühle bringt . . .

Es gehört nicht eben viel Einbildungskraft dazu, im wallenden Nebel gespenstische Gestalten und Formen, wunderbare Erscheinungen und Phantome zu erblicken. Um wie viel mehr mußte sich die unermüdlich thätige Phantasie des Volkes mit dieser Naturmacht beschäftigen. Besonders in dem Gemüthsleben der germanischen Völker spielt der Nebel eine große Rolle, und es ist das Verdienst Ludwig Laistner's, nachgewiesen zu haben, daß die Beziehungen der Nebelsagen zu der germanischen Mythen- und Sagenwelt viel weiter reichen, als man früher angenommen hat. Diese Nebelsagen geben einen so tiefen Blick in die Vorstellungen und Empfindungen des Volksgemüthes, daß es sich wohl lohnt, sich mit ihnen zu beschäftigen.

Der Nebel erscheint überall als ein böser Feind, der mit den Menschen übel umspringt und sie boshaft in die Irre führt. So hören wir von der Frau Bertha, die in mehreren Theilen Deutschlands wohnt und waltet, daß sie gern den Wanderer irre führt, daß sie plötzlich Stücke Leinwand durch den Wald und ihm den Weg sperrt, und auch die Frau Laura, von der eine poetische Sage Oberschwabens offenbar . . . denn es heißt von ihr, daß sie wie ein Nebelgeist sei, einen langen, ebenso weißen Schleier trage und Niemand ihr Gesicht sehen könne. Auch beunruhigt der Nebel das Vieh. Kleine Fräulein sollen plötzlich den Ackersleuten in weißer Kleidung sich zeigen und über die Furchen hüpfen: dann werden die Pferde scheu und springen davon. In der Lausitz sagen die Leute, wenn der „Jensmännel" am Flusse „bleiche", dann werde das Vieh unruhig und wolle nicht fressen. Eine ergreifende Erfindung ist es, „Bleichen" an jene seltsam-schöne Erfindung vom Tod und der Tödin, die im Mondlicht am Flusse ihr Gespinnst bleichen; Carl Löwe hat ein Gedicht über diesen Gegenstand in Musik gesetzt. — Eine ganz eigenartige Ausbildung hat das Gefühl von den Gefahren des Nebels in der Ausgestaltung gefunden, daß der Nebel die Heiligen stiehlt. Die Einhüllung von Bergkirchen in den Nebel scheint die Wurzel dieser oberpfälzischen Vorstellung zu bilden. Und wie an die Heiligen, so wagt er sich auch an die Menschen. Schon in der alten indischen Sage wird von einem Nebelriesen erzählt, der wie ein Menschenfleisch riecht und begierig wird. Seine Schwester trägt die Gefährdeten auf ihrem Rücken davon, aber der Held Bhima nimmt an dieser Sage nicht theil, sondern besiegt das Ungethüm im Kampfe. Und so heißt es noch heut in Deutschland, daß der Nebel Kinder fresse.

Aber auch er ist doch nicht allmächtig. Die Sonne und der Wind sind seine ewigen Feinde; jene zehrt ihn auf, dieser fährt auf ihn und verjagt ihn;

„Die Nebel flattern,
Vom Herbstwind aufgescheucht aus dunklem Moor."
(Lenau.)

Der Kampf der Sonne mit dem Nebel hat eine überaus poetische Gestaltung in einer Sage von König Trojan gefunden. Der war des Nachts bei seiner Geliebten, und als er sie verläßt, sieht er bereits das Morgenroth aufziehen. „Dann ist der Augenblick des Todes nun allzu nahe," sagt der König. Der Knappe bedeckt ihn, aber ein Hirt kommt des Weges und hebt den schönen Mantel auf. Da ist Trojan's Körper dem Lichte preisgegeben — eine unverkennbare Anspielung auf den feuchten Niederschlag, den der Nebel hinterläßt. Den Kampf des Windes gegen den Nebel finden wir gleichfalls bereits in der indischen Sage benutzt, indem der erwähnte Riesentödter Bhima als ein Sohn des Windgottes erscheint. Auch die Griechen haben ihn mythologisch verwerthet. Es giebt eine attische Sage von der Nymphe Oreithyia, um die Boreas freit; Aeschylus hat sie sogar in einer Tragödie behandelt. Oreithyia ist nach Preller als ein Morgennebel anzusehen, der Windgott, so heißt es, warb anfangs artig um die schöne Königstochter, sie reichte ihm nach ihrem Vater nicht, da führte er sie mit Gewalt in seine wilde Heimath. Ein altnordisches Räthsel stellt folgende Frage: „Wer ist der Finstere, der über die Erde fährt? Wasser und Wald verschlingt er, fürchtet vor dem Wind sich, vor Männern nicht, und liegt mit der Sonne im Streit?" Die Antwort lautet, daß es der finstere Nebel ist, der allein vor Forniots Sohne Kari, dem Windgotte, flieht. Und in zahlreichen Ueberlieferungen tritt es hervor, daß die Zwerge, deren Nebelnatur Laistner erwiesen hat, den Wind scheuen. Im Kanton St. Gallen wird von ihnen gesagt, daß sie „Wind und Zahnweh für die größten Plagen" erachten; im Berner Oberlande äußern sie sich recht drastisch: „Weh' es nicht grauslich furi und guri, so sei's kein Unwetter", und sie verstecken sich vor dem Mark und Bein austrocknenden Föhn. Man erkennt, wie durch die Beachtung der Bedeutung des Nebels überall sonst nur halb verständliche oder ganz unverständliche volksthümliche Traditionen einen schönen Sinn erhalten. Das gilt auch für manche Volksmärchen. So heißt es bei Pfullingen, daß über den dortigen Mädlesberg einmal ein schönes Bergfräulein gegangen sei. Da kam ein Jäger und versuchte sie sich zu eigen zu machen. Sie floh, der Jäger folgte ihr, aber an einem steilen Abhange stürzte sie sich hinab, und während sie wohlbehalten unten ankam, fand der sich ihr nachstürzende Jäger in der Tiefe seinen Tod. Ist nun auch der Schluß dieser hübschen Erzählung vermuthlich nur als eine rein künstlerische Erfindung anzusehen, so spiegelt sich doch in ihr im übrigen höchst plastisch der Kampf des Elementes gegen den flüchtigen Nebel. Daß aber die schöne Jungfrau als ein Nebelwesen zu gelten hat, beweist nicht allein ihre Bezeichnung als Bergfräulein, sondern auch die anderweitige Mittheilung, daß sie strickend auf dem Mädlesberg gesessen habe. Und daß die Geister den Nebel stricken oder spinnen, ist eine weitverbreitete schöne Vorstellung, und viele Sagen und Märchen erzählen mit tiefem Sinne von diesem Gespinnste. So zieht die Königin Bertha mit einem langwallenden weißen Schleier durch das Land, und anderwärts erscheint sie des Winters in weißem, leuchtendem Gewande und streut aus ihrer Schwinge reiche Saat über die Erde — eine Versinnbildlichung der segensreichen Wirkungen der Feuchtigkeit. An der Saale und Elster sagen sie, daß bei schönem Wetter die Nixen an den Zweigen der Weiden ihre Hemden und Röcke trocknen, und in der Schweiz heißt eine bestimmte Art Nebel geradezu „Nebelhömmli" — Nebelhemd. So singt auch Heine im „Atta Troll":

Wie verschlaf'ne Bajaderen
Schau'n die Berge, stehen fröstelnd
In den weißen Nebelhemden,
Die der Morgenwind bewegt.

Ueberall hat, wie man sieht, die Volksphantasie ihrer Eigenart gemäß den Nebel und sein Walten personificirt. Da finden wir die Burgfräulein und Nixen als seine Vertreter; dann wieder ganz besonders die Zwerge: wenn sie drunten in ihren Höhlen und Löchern kochen, dann steigt der Nebel auf. In der dänischen Sage treffen wir die „Havfrue", das Meerweib, die im hellen Sommersonnenschein, wenn ein leichter Nebel über der See liegt, auf dem Wasser sitzt und ihr Haar kämmt; sie kündet Sturm und schlechten Fischfang. Den Isländern gilt der Nebel als eine verwunschene Königstochter, die erst dann Erlösung finden könne, wenn alle Schafhirten sich zusammen thäten und sie segneten. Auch sächsische Sagen wissen von einer verzauberten Prinzessin in einem schwarzen Kleide mit weißer Schürze und hoher, weiß und schwarz gewürfelter Mütze. Aber neben all diesen doch immerhin verkleideten Nebelwesen finden wir in Deutschland auch den eigentlichen Nebelmann. Es ist ein Geselle aus Schwaben, hat am Bodensee seinen Sitz, „im Löchle, einer angeblich unergründlichen Tiefe des Sees bei Bodman, welcher Fleck bei größter Kälte niemals zugefriert: in stillen Nächten steigt der silberbärtige Alte auf, beirrend die Schiffleute und beschädigend mit kaltem Reife die Reben". Ein Schwabendichter, J. V. Scheffel, war es auch, der von ihm sang:

Hält heute der Nebelmann Tanz in den Wolken
Mit der Nebelfrau und dem ganzen Gesind?

Mit den Alamannen ist der Nebelmann dann nach Graubünden gewandert. Dort sieht man ihn auf der Stutzalp, wenn regenschwere Wolken niederhangen, leise umhergehen, mit einem breitrandigen Hute, Holzschuhen, weißer Jacke und einem Täschlein versehen. Er bietet den Kühen Salz (Schnee!) an und geht traurig fort, wenn sie nicht daran lecken. Was er nicht vertragen kann, ist der Glockenton, das alte Wahrzeichen der frommen Geister, und darum läutet an vielen Orten auch das „Nebelglöckchen". Man weiß auch, was er am liebsten hat: der Wein ist es — anscheinend eine Anspielung auf den Nutzen, den die schützende Nebelhülle in den Herbstnächten den Reben bringt — und darum heißt es, daß er vom Weine seinen Zehnten nehme. —

So hat der größte aller Poeten, das dichtende Volk, mit dem Gefährten des Herbstes, dem Nebel, sich oft und mannigfach beschäftigt, und Niemand, der für seine Gestalten und Schöpfungen Sinn hat, kann ihren tiefen Sinn, ihre anschauliche Kraft, ihre reiche Poesie verkennen. Neuerdings hat man ja den Versuch gemacht, unsere Sagen und Märchen von allen den „unwahren" Gespenstern und Spukgestalten zu „reinigen". Welch' eine Sünde an dem Gemüthsleben unseres Volkes und ganz besonders unserer Jugend! Sind doch gerade diese Dichtungen im höchsten Sinne wahr und bedeutsam! Der Nebel nur als ein natürliches Phänomen betrachtet, bleibt für uns stets etwas Gleichgiltiges und innerlich Fremdes; aber der Dampf aus der Zwergenküche und der Schleier des Bergfräuleins, der Nebelmann und das Nebelhemd — sie sind für uns lebendige Erscheinungen, sie bringen uns die Natur wahrhaft nahe, und, wie der arabische Dichter sagt, „fügen neues Leben zum eigenen Leben".

Locales.

* **Ordensverleihungen.** Dem langjährigen Vorsteher des Postamts Graudenz, Herrn Postdirector a. D. Sachs ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Kronenorden III. Classe verliehen worden. Dem Färber Albert Dambrowsky zu Liebemühl im Kreise Osterode Ostpr. ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Gebrauchsmuster** sind eingetragen: für Otto v. Lettow-Danzig, Gartengasse 1, auf eine Scheibenbüchse, deren Verschlußblock sich beim Schließen des Abzugsbügels erst zirkelförmig und dann normal zur Seelenachse bewegt, für Dr. M. Klett und Dr. R. Speidel-Langfuhr auf Behälter und Körper aus Gelatinefolie mit Blechklammerverbindung bezw. -Verstärkung an den Kanten, für Otto Sydow-Graudenz, Städt. Schlachthof, auf eine Kanne mit herausnehmbarer Rührvorrichtung zum Umrühren des zur Wurstfabrikation bestimmten Blutes.

* **Zahlungen von Civilpensionen und Wartegeldern.** Im Interesse der Empfänger hat der Herr Finanzminister im Einverständniß mit der Königlichen Ober-Rechnungskammer beschlossen, versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufs die Zahlung der Civilpensionen und Wartegelder innerhalb des Deutschen Reichs bis zum Monatsbetrage von 400 Mark im Wege des Postanweisungsverkehrs ohne Monats-Quittungen für die Fälle zuzulassen, in denen Empfangs- und Bezugsberechtigte identisch sind, also nicht an Stelle des Pensionärs oder Wartegeld-Empfängers ein Dritter (Vormund, Pfleger, Bevollmächtigter) die monatlichen Bezüge zu erheben hat.

Die Zusendung geschieht nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten, worin enthalten sein muß:

1. die Erklärung, daß die Zusendung und Aushändigung des Geldes auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgt,
2. der Verzicht auf eine besondere Benachrichtigung von der Absendung des Geldes,
3. die Verpflichtung, der zahlenden Casse von jedem Wechsel des Wohnsitzes (bei Vermeidung der Aufhebung der Zusendung mittelst Postanweisung) rechtzeitig Anzeige zu machen,
4. die Verpflichtung, im Monat März die mit Lebens-Attest und Unterschrifts-Bescheinigung sowie mit der Erklärung über ein etwaiges neues Diensteinkommen versehene Jahres-Quittung an die zahlende Casse einzureichen, andernfalls die Absendung der nächsten Monatsrate vorläufig unterbleibt.

Gedruckte Formulare zu solchen Anträgen sind bei den betreffenden Cassen unentgeltlich zu haben.

* **Bezüglich der Polizeistunde für öffentliche Versammlungen** hat das Oberverwaltungsgericht nach Mittheilung der „Deutsch-soc. Ztg." die folgenden Grundsätze aufgestellt:

Es unterliegen zwar auch öffentliche Versammlungen, die in Schanklocalen abgehalten werden, der für diese geltenden Polizeistunde. Es müssen daher bei Eintritt der Polizeistunde die im dem Schanklocal Versammelten sich entfernen. Ist jedoch für ein Schanklocal die Polizeistunde auf 1 Uhr Nachts festgesetzt und die Beschränkung hinzugefügt, daß öffentliche Versammlungen von dieser Vergünstigung ausgeschlossen seien und für sie die Polizeistunde 10 Uhr sei, so steht eine derartige Einschränkung im Widerspruch mit dem Grundsatz, daß zwar die Polizeibehörde nicht behindert ist, gegen Versammlungen einzuschreiten, wofern durch sie, abgesehen von einem Mißbrauche des Versammlungsrechtes, andere dem Schutze der Polizei anvertraute Interessen gefährdet werden, daß aber abgesehen hiervon die Polizeibehörde den Versammlungen nur nach Maßgabe des Vereinsgesetzes entgegentrete. Hieraus folgt einerseits, daß die für bestimmte Schanklokale eingeführte Polizeistunde auch für die dort abgehaltenen Versammlungen gilt, aber auch andererseits, daß öffentliche Versammlungen nicht einer anderen als der allgemein geltenden oder der für ein bestimmtes Local ein für allemal festgesetzten Polizeistunde unterworfen werden dürfen, da eine solche Einschränkung des Versammlungsrechtes in den dieses Recht regelnden Bestimmungen keine Stütze hat.

* **Graphische Kunstanstalt.** Die in unserer Provinz seit Jahren wohlrenommirte Louis Schwalm'sche Verlagsbuchhandlung in Riesenburg hat vor Kurzem eine bemerkenswerthe Erweiterung ihres Betriebes durch Einrichtung einer graphischen Kunstanstalt erhalten. Die Anstalt, welche sich speciell mit Herstellung besserer Arbeiten auf dem Gebiete der Chromo- und Photolithographie, sowie der Zinkographie beschäftigen wird, dürfte das Interesse weiterer Kreise umsomehr erregen, als es bis jetzt an einer solchen Specialanstalt in Ost- und Westpreußen mangelt. Als erstes Erzeugniß wird die Firma, wie wir erfahren, eine größere Serie hochfeiner farbiger Ansichtskarten Danzigs und Umgegend erscheinen lassen. Dieselbe wird ca. 30 Nummern umfassen und bald nach Neujahr zur Ausgabe gelangen.

* **Aus den Kreisblättern.** In Damaschken ist die Nothlaufseuche festgestellt worden. — Montag, den 1. und Dienstag, den 2. November d. Js. wird der Weg von Herzberg nach Gr. Zünder wegen Reparatur einer unmittelbar an Herzberg liegenden Brücke gesperrt. — Der Weg von Gr. Plehnendorf nach Reichenberg (Gasse) ist wegen Verbreiterung bis zum 1. December d. Js. für den Wagenverkehr gesperrt. — Die auf dem Kreistage am 20. v. Mts. erfolgte Wiederwahl des Hofbesitzers Otto Klatt zu Letzkau zum Kreisdeputirten auf eine fernere sechsjährige Amtsperiode (1. Januar 1898/1904) ist von dem Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

Provinz.

m **Zoppot**, 26. Oct. Der hiesige Gesellenverein hielt heute im Victoria-Hotel seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Herr Pfarrer Kryn-Oliva erstattete den Jahresbericht. Danach setzt sich der Verein aus 141 ordentlichen und 27 außerordentlichen Mitgliedern zusammen. Es sind im Laufe des Vereinsjahres 26 Sitzungen abgehalten worden. Die vom Zimmermeister Wilm revidirte Casse weist einen Bestand von 909,26 Mk. auf. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die Mitglieder bis auf Herrn Truschinski, der inzwischen selbstständig als Meister arbeitet und mithin den Gesellenstand nicht mehr vertreten kann, wiedergewählt. An des letzteren Stelle wurde nun Herr Waaga gewählt und für den verstorbenen Friese Herr Piaczynski. Nachdem dann noch ein neuer Fahnenträger und das Beerdigungspersonal bestellt waren, schloß der Vorsitzende das Vereinsjahr mit dem Wunsche, daß auch das künftige uns so rege auf dem Platze finden möge.

* **Neufahrwasser**, 26. Oct. Der Vaterländische Frauenverein hat, wie alljährlich um die Weihnachtszeit, seine Thätigkeit für die Bescherung der Kleinen aufgenommen. Die fleißigen Hände regen sich in Vorbereitung zu den Gaben, die den Weihnachtstisch schmücken und die Kinderherzen erfreuen sollen. Auch hat der Vorstand die Absicht, wie im vorigen Winter im Vereinshause zweimal wöchentlich einen Fortbildungsunterricht in Handarbeiten zu ertheilen. Es sollen ca. 15 Mädchen im Nähen, Sticken und Flicken unentgeltlich unterwiesen werden, vorzugsweise solche, die dem Schulbesuch bereits entwachsen sind. Der Unterricht soll mit 1. November aufgenommen werden. Diejenigen, welche daran theilnehmen wollen, sollen sich bei der Schulschwester im Vereinshause melden.

Neuenburg, 26. Oct. Gestern fand in der katholischen Kirche durch Herrn Dekan Odrowski-Pienowskowo die diesjährige Kirchenvisitation statt. — Am Sonntag fanden in der evangelischen Kirche die Erneuerungswahlen für den Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung nach Schluß des Hauptgottesdienstes statt. Es fand die Wahl von 3 Aeltesten und 9 Gemeindevertretern auf 6 Jahre statt. An dem Wahlacte betheiligten sich 21 Wähler. Es wurden in den Gemeindekirchenrath die früheren Aeltesten, und in die Gemeindevertretung die bisherigen Repräsentanten wiedergewählt.

r. **Neumark**, 26. Oct. Herr Gutsbesitzer Dembek aus Marienhof erhielt bei der am 15. d. M. in Berlin eröffneten deutschen Hopfen- und Gersten-Ausstellung den ersten Preis für Hopfen. Hiermit ist Herr D. zum dritten Male durch den 1. Preis ausgezeichnet. — Für den Preis von 400 000 Mark hat Herr J. von Mieczkowski, Rittergutsbesitzer in Ciborz, sein Gut Bahrendorf bei Briesen an seinen Sohn verkauft.

l. **Konitz**, 26. Octbr. Der Landwirthschaftliche Verein Konitz B hielt heute Nachmittag seine erste Sitzung im Winterhalbjahr ab. Nach Aufnahme neuer Mitglieder (darunter der commissarische Landrath Herr Freiherr v. Zedlitz-Neukirch) und einigen geschäftlichen Mittheilungen trat die Versammlung in die Berathung über die vom Kreise Schlochau angeregte Bildung einer Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft für die Kreise Konitz, Schlochau und eventl. Hammerstein ein. In einer kürzlich in Schlochau stattgehabten Vorberathungs-Versammlung war beschlossen worden: 1. die Genossenschaft soll sich ausdehnen über die Kreise Konitz und Schlochau, doch wird dem Vorstande gestattet, nach Ermessen auch Bewohner der angrenden Kreise aufzunehmen; 2. Mastschweine, Mastkälber und Mastvieh müssen von den Genossen durch die Genossenschaft verkauft werden. Schafverkauf ist freigestellt. Schweine und Mastkälber werden in der Genossenschaft fest gekauft; Mastvieh und Schafe nur in Commission genommen; 3. die Genossenschaft soll nach dem System Neustadt begründet werden; 4. Abnahmefähig sollen sein: Konitz, Schlochau, und eventl. Hammerstein, an allen drei Orten soll derselbe Taxator, in Schlochau und Konitz dieselben Vorstandsmitglieder; 5. der Vorstand soll sich aus 12 Mitgliedern zusammensetzen, kommt Hammerstein als Abnahmeplatz hinzu, so soll der Vorstand um 4 Mitglieder vermehrt werden; 6. zum Vorstande schlagen zur engeren Auswahl vor die landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Konitz je 4 Mitglieder, der landwirthschaftliche Verein Schlochau 8, Prechlau 4 Mitglieder, für Hammerstein eventl. Schlochau noch 4; 7. wer keine Grundsteuer zahlt, oder Grundsteuer bis 10 Mk. einschließlich, muß einen Geschäftsantheil nehmen, für jede weitere 10 Mk. Grundsteuer muß ein Geschäftsantheilen mehr bis zum Höchstbetrage von 20 Geschäftsantheile genommen werden. Jeder Geschäftsantheil beträgt 1 Mk., die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil 10 Mk.; 8. die Beschaffung der Gelder bleibt dem Vorstand überlassen; 9. feste Beschlüsse sollen demnächst in Versammlungen in Schlochau bezw. Konitz gefaßt werden. In der Discussion über diesen Gegenstand wurde bedauert, daß nicht Konitz, weil an der Bahn nach Berlin gelegen, Sitz der Genossenschaft geworden sei, andernfalls aber auch anerkannt, daß der Verein das Unternehmen unbedingt unterstützen müsse und beschlossen, daß der Verein der Genossenschaft beitrete. Zu Vorstandsmitgliedern wurden vorgeschlagen die Herren Heise (Vorsitzender des Vereins), Frankenstein, Meier und Wittke. — Sodann erklärte sich die Versammlung dafür, daß im November ein Vortrag über Rindviehzucht, im December ein solcher über künstliche Düngemittel gehalten werden solle. Von den weiteren Berathungen ist von allgemeinem Interesse die Anregung des Herrn Vorsitzenden, den Preis der Milch für Konitz auf 12 Pfg. pro Liter zu erhöhen.

* **Memel**, 26. Oct. Die von dem Memeler Gewerbeverein am Sonnabend einberufene Versammlung über die Begründung einer Fachschule für Fischer, über die wir schon mehrfach berichtet haben, war über Erwarten zahlreich besucht. Außer dem Vorstand und einer Anzahl von Mitgliedern des Gewerbevereins waren namentlich diejenigen, die die Sache in erster Linie angeht, nämlich die Fischer aus Memel und Umgegend, in stattlicher Anzahl (wohl

Berliner Börse vom 27. October 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.70
" "	3½	102.80
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" " 1892	3½	100.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	92.40
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, neue	4	—
" "	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	91.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.30
" "	3½	99.70
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.60
do. kleine 5%	fr.	73.70
do. innere 4½%	fr.	59.80
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.80
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.20
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.—
do. do. L. 20	fr.	27.10
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	92.50
do do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.30
Mexikaner 100 L.	6	95.50
Mexik. 1890 100 L.	6	95.75
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. v. St.	—	325.50
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	104.—
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101. 0
do. do. de 1889	4	91.70
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	91.75
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22—

Türk. Adm. 1888	5	95.—
do. conf. A. 1890	4	95.10
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.30
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	100.40
do. G. invest. Anl.	4½	102.30
do. Loose v. St.	—	271.80
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.30
" " unk. 1905	3½	100.25
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	92.50
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Slb., alte	3	96.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" " St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.75
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	106.50
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Slb.	4½	101.25
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.75
Gotthardbahn	7,4	149.—
Königsberg-Cranz	6,8	149.30
Lübeck-Büchen	6¾	166.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	80.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	142.50
Ostpr. Südbahn	3	98.25
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	120.25
Ostpr. Südbahn	5	119.20
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅛	130.10

Berliner Handelsgesellschaft	9	166.80
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	118.10
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.80
Deutsche Bank	10	202.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.90
Dresdner Bank	8	155.70
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.—
Hamb. Hyp.-B.	8	160.75
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	110.25
Lübeck. Commb.	7⅜	143.10
Magdeb. Privatb.	5	108.25
Meining. Hypoth.-B.	6	130.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.10
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	106.75
" Prior.-Act.	6	107.25
Hibernia	9½	199.25
Große Berl. Pferdeb.	15	434.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.75
Harpener	6	185.25
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	210.60
Laurahütte	8	169.—
Norddeutscher Lloyd	4	102.—
Stett. Cham. Didier	17	352.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.75
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.335	Newy.	4.1775
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.335
Dollars	—	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	70.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.23	Oesterr. "	170.60
Am. Not. fl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.60
		" Zollcoup.	323.50

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.65
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	213.45
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 5%.

gegen 40 Männer) vertreten. Anwesend waren außerdem, wie wir einem Bericht des „Memeler Dampfboot“ entnehmen, die Herren Regierungsrath Sack und Professor Braun-Königsberg, sowie aus Memel die Herren Landrath Cranz, Beigeordneter Consul Ernst, Stadtrath Heygster, Lootsencommandeur Krüger, Oberfischmeister Ehtersberger, Kreisschulinspector Orisch u. a. Herr Regierungsrath Sack entwickelte zunächst das Programm, worauf Herr Landrath Cranz das Wort nahm und in überzeugender Rede nachwies, wie man durch die Einrichtung einer Fachschule für Fischer dem Fischerei-Gewerbe helfen wolle und wie nöthig gerade auch der Fischer, namentlich der Hochseefischer eine zweckmäßige Ausbildung für sein Gewerbe braucht; denn nicht allein von „Wind und Wetter“, wie ein Fischer vorher behauptet hatte, sondern auch vom eigenen Verständniß sei der Erfolg der Fischerei und besonders auch die Rettung aus Gefahr abhängig. Redner versichert, daß man bei der Begründung einer derartigen Schule lediglich die Absicht habe, den Fischern zu helfen und rieth dringend, die dargebotene Hand anzunehmen, vorläufig von allen Nebenfragen und Nebenbedenken abzusehen und sich für die Begründung der Schule auszusprechen, „denn jeder, der etwas dazulernt, kommt weiter.“ Der Unterricht soll Anfangs December beginnen, an jedem Sonnabend Abend ertheilt werden und zunächst den fischereilichen Theil umfassen. In der zweiten Hälfte des Januar und im Februar, wo die Fischer in Folge der Eisverhältnisse mehr Zeit haben, soll auf Vermehrung der Unterrichtsstunden Bedacht genommen werden. Das Schulgeld soll 3 Mk. für den ganzen Cursus betragen, doch soll bei armen Schülern Stundung bezw. Erlaß möglich sein. Alle weiteren Einzelheiten bleiben dem Vorstand des Gewerbevereins, als der obersten Schulleitung, überlassen.

* **Stettin, 26. October.** Ueber einen raffinirt ausgeführten Diebstahl berichtet die „Ostf.-Ztg.“:

In dem Juweliergeschäft von Gebr. Schintke in der Langenbrückstraße erschien gestern Abend kurz nach 6 Uhr ein elegant gekleideter junger Mann, der sich Brillantringe zur Auswahl vorlegen ließ. Nachdem er die Ringe eingehend besichtigt hatte, erklärte er, zunächst von dem Kauf eines Brillantringes absehen zu wollen, und erstand schließlich einen einfachen Ring für wenige Mark. Bald nach seiner Entfernung gewahrte der Geschäftsinhaber zu seinem Schrecken, daß der Fremde während der Besichtigung einen Brillantring im Werthe von 800 bis 900 Mk. gestohlen und an dessen Stelle einen werthlosen Ring mit einem ähnlichen Stein zurückgelassen hatte. Es wurde sofort die Criminalpolizei benachrichtigt und einige Beamte, denen sich der Bestohlene anschloß, begaben sich nach dem Bahnhof, wo der Dieb, der sich soeben eine Fahrkarte nach Küstrin gelöst hatte, festgenommen wurde. Bei der sofort vorgenommenen Durchsuchung seiner Taschen fand sich zwar der gestohlene Ring vor, der werthvolle Stein war aber bereits herausgebrochen. Der Dieb gab an, er habe in der Angst vor einer Verfolgung den Stein fortgeworfen. Alles Suchen darnach war vergeblich. Im Besitz des Diebes wurde ein ähnlicher werthloser Ring, wie der bei dem Bestohlenen zurückgelassene, sowie eine kleine Zange, die er vermuthlich zum Herausbrechen des Steines benutzt hatte, vorgefunden. Der in Haft genommene Dieb bezeichnet sich als der 25 Jahre alte Koch Georg Bolle aus Berlin. Er gab an, er habe in Berlin kürzlich von einem in ähnlicher Weise ausgeführten Diebstahl in den Zeitungen gelesen und habe versuchen wollen, es ebenso zu machen. Er sei zu diesem Zweck erst gestern aus Berlin hierhergekommen. Der ausgebrochene Stein hat sich bis heute noch nicht gefunden. Der Dieb bleibt bei seiner Behauptung, ihn fortgeworfen zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. October.

Ein durchtriebenes Bürschlein, der Zwangszögling Paul Neumann aus Tempelburg war heute wegen eines schweren Diebstahls vor der Strafkammer 1 angeklagt, gemeinsam mit der Arbeiterfrau Marianna Koß aus Christinenhof. Der Angeklagte ist wiederholt in der Zwangserziehungsanstalt Tempelburg untergebracht gewesen, einmal auch daraus entwichen. Er war im Sommer dieses Jahres Schweinehirte bei dem Besitzer Bromundt in Emaus. Als er eines Abends heimtrieb, fehlte ihm ein Schwein. Br. nahm ihn in's Verhör, und N. gestand, daß er das Schwein für 6 Mark an eine unbekannte Frau verkauft habe. Bei der Gegenüberstellung bezeichnete er als die Ersteherin des Schweins die oft vorbestrafte Koß. Die Koß dagegen bestreitet ihre Thäterschaft ganz entschieden. Der als Leumundszeuge geladene Anstalts-Director Herr Krause erklärt den Neumann als einen ganz verlogenen Taugenichts, dem kein Wort zu glauben sei und von dem sich nichts Gutes erwarten lasse. Auch ein Herr Major Ludwig, bei dem N. früher gedient hat, stellt ihm in einem Schreiben das Zeugniß der Reife für das Zuchthaus aus. Unter solchen Umständen sieht sich das Gericht nicht in der Lage, die Verurtheilung der Koß auszusprechen und erkennt auf Freisprechung. Neumann wird dagegen nach seinem Geständniß zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Maurergesellen Richard Gebermann und Albert Bischkowski aus Langfuhr waren einer schweren Körperverletzung, begangen an dem Fleischergesellen Fischer, beschuldigt. Am 6. Juli d. Js. hatte sich F. stark betrunken. Er ist dieserhalb arg mißhandelt worden, doch weiß er bis heute noch nicht von wem und weshalb. Die angestellten Ermittelungen führten zu dem Verdacht der Thäterschaft gegen die Angeklagten. Gebermann ist auch geständig, den Fischer mit einem Bleirohr geschlagen zu haben. Bischkowski dagegen bestreitet, das Messer gegen F. gebraucht zu haben, wie die Anklage behauptet. Da der Schuldbeweis nicht erbracht werden kann, wird B. freigesprochen, G. erhält nach seinem Geständniß 6 Monate Gefängniß.

Störung des Gottesdienstes.

Diese Strafthat wurde in der nachfolgenden Verhandlung dem Arbeiter Johann Piechowski aus Schidlitz vorgeworfen. Derselbe ist am Sonntag, den 23. Mai d. Js. Vormittags um 10 Uhr, an der St. Nikolaikirche vorbeigekommen. Er war zu früher Stunde bereits stark angetrunken, hörte das Orgelspiel und ging hinein. Anfangs benahm er sich manierlich, plötzlich aber sang er laut und setzte sich mitten in der Kirche seinen großen Hut auf. Als andere Kirchenbesucher ihn ... vom Kopf. P. verhielt sich nun ruhig, bis Herr Pfarrer Scharmer die Kanzel betrat und das Evangelium zu verlesen begann. Da rief er dem Geistlichen mit lauter Stimme zu: „Du . . . . bist ja . . . . und stehst oben auf der Kanzel!“ Sofort ergriffen ihn mehrere Männer und beförderten ihn aus dem Gotteshause. An der Kirchenthür griff er in die Tasche nach dem Messer und schrie in die Kirche zurück: „Ihr Polacken könnt mir . . . Ich schlage euch alle todt!“ Er wurde durch einen Schutzmann ... Der Angeklagte entschuldigt sein Verhalten mit seiner Trunkenheit und ... sehr viel ... Der Staatsanwalt Assessor Laser beantragt ... Betragen ... 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkennt demgemäß.

Vermischtes.

Republicanische Hofetiquette. Aus Paris schreibt man: Hofordnung und Hofleben bilden sich an dem französischen Präsidentenhofe immer mehr aus. Der Befehlshaber des zum Ehrendienst nach Rambouillet gezogenen 29. Jägerbataillons hat die monarchische Ueberlieferung wieder aufgenommen, indem er die Fahne des Bataillons in das Schloß bringen ließ. Die Hofblätter beeilten sich sofort, den Kriegsminister aufzufordern, zu befehlen, daß überall, wo der Präsident verweilt, die Schildwache mit der Regimentsfahne oder Bataillonsfahne aufziehe und diese im Schlosse aufstelle. So sei es bei allen Herrschern Europas, warum nicht auch in Frankreich? Die Befreundung mit dem Zaren zieht ihre natürlichen Folgen nach sich. Eine andere Folge der Rußlandreise ist, daß die Hofordnung einer Sichtung und Umarbeitung unterzogen wird. Sie hat sich bei dieser Reise, sowie bei dem Ausflug nach Süd-West-Frankreich, als unzureichend und lückenhaft erwiesen. Selbst der bisher für unfehlbar gehaltene Oberhofmarschall — in Paris chef du protocole genannt — Crozier, hat die Lücken und Widersprüche nicht ganz zu überwinden vermocht, so daß sogar seine Befähigung in Zweifel gezogen werden konnte. Das auf Grund des von Napoleon I. erlassenen Messidor-Decretes über die Rangordnung ausgearbeitete Hofceremoniell ist nie gedruckt worden. Dieses Ceremonienbuch besteht aus Bemerkungen, Zusätzen und Erläuterungen, die die verschiedenen Hofmarschälle, de Barante, de Percy, de Morny und Mollard darin seit 1810 verzeichnet haben. Jetzt ist Mollard Sohn der Inhaber des allmälig sehr dick gewordenen Heftes, in dem sich Crozier öfters Rath erholt. Mollard Sohn, als zweiter Hofmarschall der Vertreter und Gehilfe Croziers, wirkt durch seine, theilweise schon am Hofe Napoleons III. geholten Erfahrungen tüchtig mit bei der Umarbeitung und Vervollständigung der Hofordnung. Gar schmerzlich vermissen es mehrere Blätter, daß Felix Faure bei der Einladung zu den Hofjagden in Rambouillet nicht rangweise verfährt, nicht jede Woche oder Halbwoche einen Schub Gäste einladet. Aber das kommt noch. Felix Faure hat fortwährend eine günstige Presse, aber schaden würde er sich nicht, wenn er einige ihrer Häupter nach Rambouillet laden wollte. Gegenwärtig setzen ihm die Blätter, wenn auch mit aller einem Freunde des Zaren gebührender Ehrerbietung, etwas zu wegen der in Rußland erhaltenen Geschenke. Die barschen Blätter fordern diese Geschenke für die Nation, da Felix Faure als deren Vertreter in Petersburg gewesen sei; er habe die Geschenke also auch nur als Vertreter der Nation erhalten, die ihm die Reise bezahlt und deshalb allein Recht darauf habe. Die Blätter sanfterer Tonart sind nicht so krämerhaft und verlangen bloß, der Präsident solle die Geschenke öffentlich ausstellen. Diese werden als überschwenglich schön und mannigfaltig von den wenigen Glücklichen geschildert, die sie sehen durften. Sie sollen über zwei Millionen werth sein.

Eine amüsante Verwechselung. Ein Inspector der Geheimpolizei in Paris überwachte seit einiger Zeit ein Individuum, das er im Verdacht hatte, ein berufsmäßiger Dieb zu sein. Es glückte ihm, sich sein Vertrauen zu erwerben, indem er sich als Hehler ausgab. Kürzlich verabredete der Beamte mit dem Verdächtigen ein Stelldichein in der Nähe einer Wirthschaft der Avenue de Clichy, um sich von ihm einen Barren geschmolzenes Gold, das von den gestohlenen Werthsachen herrührte, ausfolgen zu lassen. Dem Inspector war es entgangen, daß seine Unterredung mit dem Diebe von einem Manne mit angehört wurde, der in der Lectüre einer Zeitung versunken zu sein schien. Mittwoch Abend also traf der Inspector in Begleitung eines seiner Collegen mit dem Verbrecher zusammen und nahm den werthvollen Barren entgegen, als sie plötzlich von drei Individuen beim Kragen gefaßt wurden, während der Dieb mit seinem Helfershelfer, den er zum Abschluß des „Geschäfts“ mitgebracht hatte, die Flucht ergriff. Die Inspectoren suchten sich ihrer Angreifer zu entledigen und riefen aus: „Wir sind Polizeibeamte!“ „Wir auch“, lautete die verblüffende Antwort. Die Sache klärte sich bald auf. Ein Inspector des Nachforschungsdienstes — der in die Zeitungslectüre vertiefte Mann der Avenue de Clichy — hatte seinen Collegen von der Geheimpolizei für einen wirklichen Hehler angesehen und mit zwei anderen Beamten seiner Brigade die Verhaftung desselben beschlossen. Der Einzige, der aus diesem drolligen Irrthume Nutzen gezogen hat, war der Einbrecher, an dessen Verfolgung sich die Beamten zwar sofort machten, der aber längst spurlos verschwunden war.

Eine unheimliche Reisebekanntschaft machte, so wird aus Helsingfors geschrieben, der russische Staatsrath Dlubomski, den eine Dienstreise durch Südfinnland führte. Er befand sich allein in einem Wagen erster Classe auf der Station Imatra, als ein vornehm aussehender Herr einstieg. Der Zug ging weiter. Der Fremde der den Staatsrath fortwährend fixirte, begann nun ein Gespräch: „Sind Sie Deutscher?“ — „Nein, ich bin Altrusse.“ — „Da können Sie lachen, denn sonst hätten Sie schon eine Kugel im Kopfe!“ Damit zog er einen Revolver und richtete ihn auf den Entsetzten. „So behandle ich nämlich solche Sachen,“ bemerkte der Fremde. „Was denken Sie davon?“ — „Ich denke gar nichts.“ — „So?“ — Ein Schuß krachte. Der Mann hatte in die Decke geschossen. „Sehen Sie so habe ich Ihren falschen Gedanken todtgeschossen. Wollen Sie, daß ich die zweite Lüge auch todtschieße?“ D. war bereits mehr todt als lebendig. Der Zug fuhr durch eine kleine Station. Der Staatsrath war sofort am Fenster, aber schon hatte der Unheimliche ihn gepackt und in die Kissen gedrückt. „Gehen Sie nicht fort, denn sonst schieße ich wieder. Uebrigens macht mir die Schießerei keinen Spaß. Können Sie Messer schlucken?“ „Nein.“ — D. sträuben sich die Haare. „Nun, so will ich es Sie lehren. Es ist ganz einfach. Machen Sie den Mund auf!“ D. hatte nun den guten Einfall, zunächst zu fragen, welche Art Messer man dazu am besten nehme, wie man sich verhalten sollte und ob die Kunst auch Geld bringe. Der Fremde begann alsbald die Sache aufzugreifen und erzählte ausführlich vom Messerschlucken. Nun kam die Station Volkesari heran, und der Fremde sagte: „Das trifft sich gut. Am schönsten geht's mit finnischem Messer. Gehen Sie hinaus und holen Sie ein echtes, langes finnisches Messer. Ich werde es scharf machen, und dann schneide ich Ihnen den Hals glatt ab.“ Mit einem Satze machte der Staatsrath Gebrauch von der Erlaubniß und kam nun mit Beamten zurück. Der Wahnsinnige wurde festgestellt als ein wohlhabender Kaufmann Lindström, der plötzlich verrückt geworden war.

Fin de siècle. Interessant und bezeichnend für die jetzige stark ausgeprägte Sensationslust ist Folgendes: Von einem Berliner Variété-Theater wurde der aus der Geschichte mit dem falschen Erzherzog bekannten Maria Husmann ein Antrag gestellt, sie für einige „Vorstellungen“ zu engagiren. Die Redaction einer nordischen illustrirten Zeitung ersucht sie um Einsendung einer von ihr geschriebenen Novelle, welcher sie ihr Bild beifügen soll, behufs Veröffentlichung. Sogar ein in bester Form gestellter Heirathsantrag ist kürzlich bei ihr eingegangen.

6. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. October 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

42 132 87 238 358 61 67 [3000] 414 48 [500] 527 83 637 71 820 30 940 **1**095 417 81 613 767 803 27 938 **2**079 236 327 34 426 60 801 937 **3**030 31 47 177 519 610 48 704 800 19 932 **4**012 30 47 71 190 239 307 455 823 33 907 75 90 **5**200 447 99 602 763 96 825 72 [1500] 78 **6**224 483 723 **7**485 663 701 21 57 83 909 **8**036 131 302 99 591 669 75 724 941 **9**030 32 [300] 113 409 623 761 839 62 928

10037 413 29 622 32 899 **11**005 525 77 97 619 59 728 95 805 19 945 [300] **12**013 104 43 244 401 764 906 [3000] 50 **13**036 [3000] 126 290 423 [300] 536 65 852 [1500] 84 973 87 **14**050 95 165 78 84 360 439 551 711 52 60 856 66 82 98 968 **15**106 56 84 440 71 672 [1500] 761 963 66 [1500] **16**063 157 209 57 67 313 577 648 82 831 916 **17**254 63 367 97 428 [500] 70 519 60 761 **18**075 108 15 64 89 214 42 62 650 76 713 53 861 63 66 82 **19**018 [300] 390 [500] 714 815 30 982

20040 58 78 189 [1500] 226 [300] 331 562 609 44 50 58 721 65 831 933 59 **21**095 393 423 53 72 93 572 688 751 814 39 84 929 96 **22**016 21 57 256 86 [500] 405 32 81 [500] 567 610 730 95 **23**002 43 112 78 96 422 98 596 665 700 51 961 **24**312 777 910 **25**047 69 201 16 31 84 400 585 642 891 981 **26**071 264 422 586 639 767 811 **27**141 382 439 583 [1500] 600 859 971 **28**062 614 753 853 [300] 979 **29**001 103 64 267 85 91 521 60 629 [1500] 77 806 908

30105 42 386 438 511 70 679 701 43 837 44 90 993 [1500] **31**208 309 21 48 425 80 537 54 818 [300] 900 **32**094 377 490 501 18 81 740 44 70 88 882 **33**106 249 99 350 478 97 569 723 71 95 [500] 870 987 **34**073 [1500] 205 39 42 58 339 67 77 496 502 94 844 [500] 986 **35**073 75 100 51 458 531 606 66 [300] 753 79 90 **36**249 363 92 [300] 518 60 84 632 876 995 **37**046 141 215 302 463 841 66 [3000] **38**024 161 422 681 709 34 46 [5000] 889 913 **39**124 83 382 86 [1500] 92 494 588 633 49 744 64 892 908 25

40060 87 175 203 44 610 991 **41**314 480 [500] 599 790 895 [1500] 964 **42**059 208 445 525 80 681 796 841 42 46 48 929 57 **43**412 74 [500] 532 66 749 832 956 **44**045 154 253 621 62 822 919 63 **45**071 [3000] 156 375 422 560 609 50 760 73 826 **46**265 [500] 72 391 530 81 639 73 808 48 **47**117 265 376 95 [3000] 500 62 603 85 888 **48**225 95 398 469 573 645 723 **49**026 [1500] 390 416 [500] 64 598 862 903

50006 144 64 683 786 804 **51**261 834 64 [500] 466 606 8 671 871 920 **52**291 317 401 535 [3000] 53 58 828 **53**009 111 [300] 427 545 53 56 62 877 967 **54**684 712 17 834 58 907 **55**022 364 418 75 539 908 **56**021 56 282 300 58 95 447 546 607 51 716 21 875 **57**371 480 548 51 60 777 824 931 70 79 **58**188 273 352 410 757 886 909 56 **59**038 79 [1500] 89 311 707 51 98 896 951 [300] 70

60041 78 [500] 90 126 [300] 34 286 353 95 483 526 607 877 89 [500] 77 934 **61**144 207 79 329 [3000] 86 403 [500] 98 591 698 712 95 891 [300] **62**142 79 345 69 636 732 92 802 **63**259 378 524 708 12 39 887 97 967 **64**010 101 3 84 438 752 **65**254 63 386 923 **66**114 [300] 413 [500] 90 714 813 996 **67**127 74 75 232 33 835 69 **68**091 176 324 [3000] 46 401 520 [300] 659 875 944 **69**012 62 80 196 242 518 [500] 712 36 54 827 911

70179 89 251 325 458 61 [300] 544 **71**152 247 445 552 73 95 760 932 86 **72**034 55 67 87 801 86 93 558 608 754 **73**105 247 382 511 98 768 70 [3000] 862 **74**093 234 40 70 98 310 518 654 712 16 **75**433 41 84 503 65 776 **76**236 341 524 759 941 [300] 86 **77**058 302 17 443 587 929 81 **78**102 45 367 565 627 [3000] 89 804 20 **79**014 96 159 348 62 415 531 728 808

80043 219 23 305 24 27 432 542 85 651 763 879 954 **81**285 324 486 658 703 40 816 **82**133 270 91 347 95 403 611 745 87 852 **83**019 122 371 651 92 855 72 968 **84**005 221 49 433 575 624 970 **85**044 175 426 76 681 944 **86**281 408 53 678 706 7 72 855 79 901 65 74 **87**025 171 72 277 503 38 815 [300] 971 **88**062 [5000] 81 124 95 288 [300] 701 5 821 934 75 **89**024 30 265 365 80 83 523 727 62 [300]

90063 215 23 408 537 57 **91**058 161 69 [3000] 286 426 67 644 [1500] 724 914 [500] **92**071 [500] 187 215 29 [3000] 570 735 [300] 813 **93**117 57 252 86 306 564 88 725 33 37 88 823 52 92 920 **94**021 65 66 [300] 148 213 [1500] 29 56 310 27 82 437 67 631 [10 000] 732 [500] 875 979 **95**295 515 18 50 61 727 93 869 962 **96**217 361 538 65 603 25 63 [3000] 704 29 849 **97**134 287 691 740 844 **98**048 112 [1500] 222 67 90 [3000] 373 86 655 75 [500] 776 912 **99**136 280 538 52 88 646 846 67

100013 278 323 622 49 735 **101**143 [500] 99 287 [3000] 304 68 88 523 33 688 772 857 911 76 **102**271 482 509 97 641 47 74 758 [300] 832 41 74 984 **103**104 [300] 301 18 [3000] 437 519 731 93 898 941 94 **104**085 102 231 378 410 741 58 958 75 **105**039 112 26 63 519 678 780 830 69 998 **106**526 888 **107**452 742 **108**178 200 12 609 939 **109**066 108 19 489 519 641 731 52 73 882

110077 179 228 59 604 **111**092 250 710 54 79 93 820 83 951 58 66 **112**083 146 [300] 305 [500] 440 45 670 97 828 943 [500] **113**053 137 74 332 75 87 465 599 610 84 725 82 830 53 59 87 989 **114**325 553 79 634 936 63 96 **115**063 348 448 513 [1500] 731 829 45 [500] 70 **116**094 203 6 [500] 58 384 473 777 850 980 **117**113 217 23 328 82 411 [1500] 29 81 636 97 770 **118**356 89 415 508 768 **119**091 200 465 553 57 657 831 970

120026 322 428 51 514 618 783 864 96 **121**034 109 74 79 216 76 355 64 94 634 64 900 **122**027 39 40 120 308 [1500] 459 544 692 759 804 957 [1500] **123**381 402 15 609 43 99 714 66 800 19 53 **124**123 49 221 311 63 72 643 700 **125**115 20 43 55 97 [300] 218 411 42 580 85 652 718 809 958 **126**140 350 626 **127**224 364 71 793 94 910 **128**045 [1500] 254 447 545 [3000] 605 84 87 98 796 [3000] 878 **129**256 304 73 408 628 807 93 966

130160 255 604 760 842 58 **131**138 46 293 432 95 583 820 43 84 **132**059 232 320 43 675 770 857 **133**002 41 246 [500] 54 401 521 604 702 838 68 **134**201 490 618 93 860 939 **135**013 44 149 220 535 623 **136**069 185 [300] 569 757 60 **137**084 295 362 451 66 505 61 628 58 707 49 813 44 58 71 [500] 915 **138**128 342 516 695 813 **139**067 97 145 219 79 358 440 521 62 748 [3000] 60

140020 78 168 301 882 919 54 **141**001 58 70 129 335 512 13 26 99 757 72 891 [500] **142**330 59 814 87 **143**006 313 404 73 729 53 923 28 **144**047 59 142 210 510 43 82 [300] 88 662 723 845 926 **145**012 38 [500] 325 32 39 505 690 **146**244 [1500] 433 48 567 611 87 754 969 **147**135 392 453 **148**232 85 303 588 708 50 90 [3000] 807 **149**026 258 336 66 423 563 [500] 806 14 23 923 [10 000]

150471 785 898 **151**016 231 345 82 93 406 71 570 80 954 **152**052 453 511 754 **153**018 69 [300] 88 89 220 489 694 733 807 77 950 [3000] 51 **154**027 47 330 36 91 454 [3000] 515 **155**286 535 842 **156**075 83 361 403 44 559 641 748 805 976 82 **157**011 85 114 210 14 453 85 87 604 66 797 **158**260 741 56 [1500] 870 89 [1500] 945 **159**016 20 54 169 324 99 482 668 761 959

160011 238 347 88 599 671 **161**115 44 293 454 610 38 45 707 [500] 17 83 89 828 90 941 **162**070 278 674 820 68 85 **163**383 698 703 [300] 90 882 [3000] 954 **164**094 [500] 277 431 574 899 992 **165**199 440 81 91 501 [3000] 715 846 **166**101 93 291 348 441 528 42 664 65 808 902 **167**190 293 436 80 515 619 69 74 95 708 819 8 935 77 **168**034 212 648 987 **169**195 229 302 443 506 735 41 802 907 65 85

170145 57 86 389 431 43 697 **171**053 59 120 32 50 632 **172**006 116 22 92 345 484 511 752 867 [500] 916 **173**092 177 306 [3000] 471 73 745 806 53 62 78 935 **174**051 370 561 776 **175**136 95 [3000] 336 75 489 515 616 61 716 819 **176**059 159 88 211 310 [300] 432 [300] 509 607 839 42 902 **177**069 166 354 [1500] 493 500 789 90 819 985 **178**567 810 **179**008 10 160 490 533 839 952

180001 151 510 14 603 724 65 917 88 **181**178 685 700 866 981 **182**015 122 269 916 **183**020 314 30 [3000] 587 [5000] 866 942 **184**073 85 110 16 89 249 409 10 671 766 [300] 976 **185**054 [300] 65 245 460 76 93 539 [1500] 69 606 9 728 336 38 **186**221 [1500] 74 353 478 564 757 76 879 [500] 96 **187**115 278 390 609 92 736 **188**163 577 80 715 36 8 10 57 [300] **189**305 24 86 550 74 628 832 40 66 92 930

190114 235 409 44 94 503 69 85 654 **191**219 41 [300] 533 46 64 624 29 45 [300] 777 991 95 **192**019 258 85 330 452 501 707 905 72 79 **193**040 108 27 242 633 700 926 **194**037 472 75 [1500] 576 610 880 **195**291 342 410 25 44 73 75 571 669 **196**039 84 [500] 211 46 320 36 456 616 723 993 **197**017 51 107 226 [3000] 39 353 [3000] 485 609 13 794 815 40 [500] 943 62 **198**066 76 148 263 893 543 92 98 610 [3000] 704 55 949 **199**195 300 18 443 689 842 940

200043 45 47 93 124 38 216 427 70 545 851 [500] 981 **201**014 117 72 201 412 38 652 805 40 99 **202**037 125 82 60 [3000] 69 [1500] 292 319 768 83 809 **203**025 120 204 357 718 **204**008 19 44 [1500] 51 336 409 80 92 572 768 917 **205**078 325 81 434 584 682 750 887 923 31 **206**069 79 342 92 420 591 869 **207**386 512 669 84 817 **208**064 110 206 57 [1500] 81 [1500] 96 375 456 586 89 98 882 **209**103 17 335 89 472 616 818 [500] 40 992

210024 289 378 [1500] 437 [3000] 518 626 61 780 97 **211**068 76 85 174 82 254 [300] 76 623 59 786 71 901 **212**054 [300] 538 747 74 949 **213**043 49 257 69 312 534 862 63 65 954 **214**016 109 356 577 698 **215**025 90 95 282 388 532 77 755 67 807 57 **216**352 431 55 83 98 [300] 544 759 817 34 51 [300] **217**138 496 627 813 **218**008 114 62 99 365 92 404 599 864 940 **219**020 [5000] 72 96 226 46 98 514 20 81 723 870

220029 54 [3000] 215 29 58 815 428 554 [3000] 696 903 66 74 [300] 93 **221**058 370 435 39 [300] 609 729 72 845 58 84 920 47 **222**020 67 137 71 215 346 83 402 590 634 806 **223**062 94 214 30 340 447 [1500] 644 783 862 991 **224**002 247 338 450 55 89 583 612 744 87 96 827 **225**139 382 421 63 69 503

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 34 zu 10 000 Mk., 71 zu 5000 Mk., 1095 zu 3000 Mk., 1175 zu 1500 Mk., 1315 zu 500 Mk.

5. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. October 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 104 30 97 204 405 747 63 947 **1**195 537 44 611 94 797 908 **2**001 165 99 248 487 515 17 645 703 53 92 815 54 **3**215 29 41 [300] 98 [1500] 311 51 93 514 21 47 60 94 **4**106 245 498 614 43 915 **5**024 120 94 296 334 42 [500] 456 530 80 885 983 [300] **6**026 70 366 554 681 705 819 **7**031 121 390 [500] 423 756 **8**156 244 824 459 64 87 [3000] 574 [3000] 800 59 998 **9**097 285 95 433 42 [300] 536 [1500] 740

10099 102 53 89 319 80 94 408 27 68 508 600 754 941 **11**104 70 645 754 [1500] 99 845 54 **12**096 295 305 83 [500] 452 56 503 [500] 62 736 960 **13**107 647 729 77 90 [1500] 814 44 923 **14**016 180 271 81 305 440 57 515 58 673 885 928 84 **15**194 356 756 87 960 **16**084 176 312 47 411 46 823 **17**136 396 502 [500] 831 **18**064 419 78 92 542 55 733 80 816 53 [1500] 992 **19**041 253 58 359 68 416 587 691 787 819 94 951 58

20043 76 [1500] 270 327 424 635 938 47 79 **21**018 230 98 406 599 615 789 816 41 928 40 74 **22**004 31 103 94 229 51 57 333 43 58 667 857 908 86 **23**183 [300] 337 67 436 685 713 890 [500] **24**024 52 180 531 **25**272 362 **26**097 104 [500] 82 357 404 532 604 775 935 40 [3000] **27**068 94 181 86 224 424 506 54 [1500] 78 95 770 87 994 **28**031 57 403 7 536 662 720 64 74 832 60 **29**190 208 601 720 47

30109 303 40 52 75 97 477 92 657 818 81 933 **31**303 [300] 43 432 639 91 749 87 95 **32**035 50 68 [500] 214 20 88 322 56 489 597 626 82 85 720 862 73 **33**019 50 97 319 86 91 522 81 666 964 **34**202 36 38 368 82 421 [300] 89 528 639 [1500] 773 **35**002 98 124 71 351 [300] 56 615 56 761 99 801 68 76 950 **36**015 [500] 46 48 52 69 142 70 339 569 699 765 833 **37**214 351 500 663 90 794 867 **38**282 857 951 77 **39**102 26 277 332 403 90 551 [3000] 664 69 859 97

40005 9 13 30 228 [500] 77 [300] 451 709 940 [3000] 54 **41**272 308 818 54 78 [1500] **42**036 180 301 453 549 651 88 **43**072 107 80 87 254 391 416 44 521 69 707 823 905 19 **44**072 143 221 319 70 457 665 814 65 [1500] 956 **45**079 102 [500] 73 495 716 925 55 **46**015 162 218 98 337 548 63 617 787 854 65 79 [300] 938 [500] **47**223 422 29 631 725 73 **48**149 207 547 627 62 88 983 **49**188 44 211 55 58 679 80 895 [1500]

50152 65 [300] 224 45 516 661 83 745 840 51 920 53 **51**010 16 87 129 41 98 866 520 797 **52**035 144 247 322 426 76 962 **53**027 82 185 208 [1500] 48 324 75 98 420 571 657 733 **54**006 49 814 410 71 [1500] 97 500 [500] 72 87 665 710 [500] 13 [1500] 848 66 [500] 964 **55**046 50 [1500] 69 [500] 123 226 513 87 616 821 **56**054 146 231 91 424 81 513 22 786 98 812 [500] 61 68 94 **57**028 66 93 143 269 426 51 70 561 681 810 958 **58**026 278 311 16 423 76 552 625 49 58 63 98 706 92 846 53 **59**013 30 69 [500] 156 306 440 764

60011 42 105 [1500] 12 30 472 553 706 898 930 **61**094 217 23 369 514 82 787 823 928 **62**129 290 595 651 90 99 827 **63**007 54 110 73 325 598 771 88 97 840 **64**070 272 318 492 645 81 766 **65**034 358 718 39 72 94 **66**085 136 201 503 16 44 54 736 986 **67**028 43 69 149 381 532 92 748 **68**077 126 218 26 [300] 43 66 96 303 506 88 634 62 864 **69**357 60 784

70113 376 489 637 [1500] 722 [3000] 835 80 945 **71**010 54 220 28 577 626 809 54 961 **72**229 90 353 602 81 701 818 984 **73**115 91 445 548 635 60 707 50 **74**036 445 91 614 829 59 **75**080 229 468 550 85 730 842 938 **76**040 225 404 629 735 856 59 87 [500] 935 42 **77**453 840 76 **78**190 [1500] 659 816 **79**027 63 98 849 519 55 640 [500] 51 67 727 835

80098 321 [500] 69 417 [300] 522 69 [3000] 87 619 67 764 78 **81**085 261 612 39 81 821 77 980 **82**205 465 792 **83**073 219 [3000] 42 79 395 859 **84**181 441 555 615 746 809 **85**006 273 86 [500] 370 480 83 565 85 647 714 863 **86**029 479 746 57 **87**222 334 44 431 806 84 **88**023 209 65 469 506 902 **89**111 77 440 72 629 857 79 912 41

90004 132 247 810 947 **91**004 277 425 53 76 677 722 62 73 832 986 90 **92**044 48 [1500] 83 375 76 506 13 624 37 63 748 891 **93**073 218 64 334 451 654 68 763 75 809 **94**057 173 220 734 77 802 95 **95**076 86 161 240 81 675 838 954 [300] **96**288 302 73 446 60 95 585 751 862 **97**066 270 391 558 608 718 65 821 923 49 **98**051 184 393 536 841 47 990 **99**154 75 431 573 76 684 790 888 90 903 81

100030 197 202 59 638 73 99 701 807 22 30 955 **101**228 46 546 747 **102**525 638 755 82 800 89 **103**002 19 [3000] 54 62 188 331 600 25 704 6 27 819 [1500] 960 96 **104**137 425 34 558 607 **105**031 127 28 352 82 [300] 493 [3000] 760 889 [300] **106**064 166 68 81 364 431 63 501 37 44 53 [1500] 694 941 67 **107**066 72 186 231 37 66 87 783 **108**185 202 454 70 631 61 [500] 829 968 76 [1500] **109**029 165 216 81 [500] 341 80 30 589 621 92 724 **110**073 270 433 56 878 937 [1500] **111**006 86 200 572 97 [1500] **112**000 14 40 61 169 419 36 743 83 88

113085 94 372 413 585 88 94 673 875 **114**200 88 370 89 484 537 38 601 895 **115**278 327 83 444 505 34 58 863 74 95 927 80 **116**088 101 291 323 [3000] 89 618 90 799 878 [300] **117**006 95 278 444 62 74 557 763 **118**025 28 94 157 63 228 303 29 [3000] 521 37 [300] 85 661 [300] 93 766 917 41 **119**056 83 632 75 765 820 98 **120**218 79 328 [300] 30 402 651 975 78 **121**308 86 403 604 95 756 866 921 59 **122**072 110 82 533 609 29 99 715 76 826 **123**017 219 364 403 9 17 572 678 97 868 936 **124**054 177 351 67 762 [1500] 809 67 **125**074 110 40 53 224 404 538 63 750 807 960 **126**032 95 337 56 431 38 571 685 747 **127**027 [500] 69 88 111 210 [3000] 54 61 346 408 666 78 731 52 63 [1500] 803 910 **128**008 82 111 57 287 [1500] 89 359 573 643 756 58 **129**135 231 422 517 675 711 22 76 77 866 990

130027 432 847 944 **131**018 107 61 286 325 [500] 68 78 594 660 831 **132**016 76 169 285 [300] 471 728 64 **133**029 55 271 [1500] 512 697 **134**024 56 81 172 220 344 76 [300] 577 99 934 38 48 97 **135**020 183 209 10 46 365 605 956 63 **136**004 [3000] 310 58 92 474 97 772 77 **137**042 252 778 87 819 **138**552 628 908 10 54 **139**032 197 235 572 683 877

140072 76 300 473 99 600 819 931 44 64 **141**141 51 [3000] 259 356 [5000] 58 523 75 80 **142**279 367 68 96 566 628 861 996 **143**042 66 101 11 497 721 880 980 **144**026 78 308 24 70 501 753 63 902 79 90 **145**059 85 90 384 435 54 511 74 650 [5000] 74 778 813 27 82 928 **146**012 344 450 560 647 86 **147**038 233 93 321 75 461 609 705 32 [500] 99 802 38 **148**365 72 418 50 70 555 647 747 89 801 51 930 **149**092 206 61 369 540 43 750 80 98

150266 587 614 55 868 [500] 979 84 **151**236 81 818 87 76 **152**092 187 308 562 610 **153**034 336 487 569 672 751 944 97 **154**087 91 196 294 329 64 414 [500] 687 92 815 **155**000 3 [500] 118 84 260 312 56 435 42 997 **156**016 [500] 172 97 393 429 666 720 90 832 80 [3000] 930 **157**037 115 24 207 35 306 84 611 33 **158**148 87 441 783 802 945 59 **159**046 104 52 342 541 [3000] 49 [3000] 754 77

160013 48 127 201 [1500] 30 554 74 680 814 46 68 999 **161**039 133 257 617 [3000] 888 960 **162**016 101 88 402 579 610 795 **163**286 522 627 78 702 [1500] 808 **164**088 206 14 38 519 [500] 42 742 87 915 [1500] 16 [1500] 87 **165**034 513 93 97 **166**225 409 502 57 [500] 685 795 **167**192 365 650 91 716 42 50 [500] 79 **168**005 19 175 313 [500] 68 534 71 623 31 809 **169**663 742 [3000]

170074 97 143 263 380 567 628 87 756 902 75 **171**251 81 326 627 55 780 83 926 [500] 85 **172**043 117 27 45 282 407 [500] 590 [300] **173**184 220 317 421 707 [3000] 899 914 **174**059 127 430 [500] 551 88 653 760 833 45 59 64 943 84 **175**111 24 56 328 462 590 96 621 47 81 741 871 938 88 **176**026 72 371 400 528 32 64 758 75 82 97 815 **177**374 454 671 944 46 **178**024 44 79 576 83 616 708 942 70 **179**009 25 146 295 310 28 458 507 45 57 [500] 650 95 871 973

180155 200 92 449 [1500] 507 72 778 802 912 24 58 **181**018 87 [500] 213 373 521 97 995 **182**050 73 [300] 89 133 231 41 393 409 70 [300] 697 815 925 94 **183**185 231 [1500] 402 23 41 44 73 562 643 745 59 802 **184**022 496 518 606 53 80 **185**044 74 111 304 15 20 84 459 518 696 711 51 74 946 50 **186**017 25 115 207 92 519 613 706 9 22 854 902 68 **187**022 92 370 655 730 820 **188**041 85 90 122 305 547 604 17 **189**045 48 72 124 78 [3000] 502 56 635 43 726 49 [5000]

190022 93 97 198 326 62 408 500 15 66 818 78 96 948 97 **191**409 757 818 58 **192**307 [1500] 28 423 547 [300] 65 694 793 **193**032 349 94 425 36 729 **194**180 57 370 [3000] 402 3 39 665 736 77 801 54 [3000] 66 916 **195**098 95 122 234 449 79 512 682 803 47 67 83 [1500] 968 **196**061 220 470 534 868 902 88 **197**703 60 **198**320 76 462 633 736 **199**112 376 477 599 710 893

200419 79 94 500 29 67 664 885 967 92 **201**008 399 430 760 98 99 811 18 **202**108 [300] 19 405 506 744 **203**019 157 209 [1500] 402 604 40 85 862 [1500] 976 **204**105 13 66 96 445 520 87 89 722 35 [500] 942 52 74 **205**046 161 437 87 92 831 64 99 **206**474 533 885 41 922 **207**027 230 95 [300] 347 58 [500] 427 699 708 993 **208**069 216 [300] 17 417 614 84 94 847 921 33 [1500] **209**042 317 645 735 914

210443 522 [3000] 619 709 86 821 34 913 [3000] 37 **211**067 136 85 423 737 802 50 923 **212**106 92 235 318 578 79 724 66 827 944 62 **213**040 74 278 302 [10 000] 512 636 721 868 958 **214**023 [1500] 111 249 [300] 388 605 56 804 907 **215**082 146 283 304 725 77 821 86 904 **216**104 8 674 [300] 725 [1500] 805 64 951 **217**015 336 63 476 524 688 718 31 44 78 96 898 [1500] **218**135 300 17 60 636 75 703 824 **219**006 101 49 418 99 713 988

220182 [300] 323 476 507 912 **221**070 97 113 57 75 86 377 540 41 50 900 **222**574 681 741 83 945 **223**105 18 96 315 66 95 442 77 86 523 717 [500] 802 924 75 **224**180 238 486 549 712 38 [500] 71 864 **225**015 141 294 385 409 512

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 33 zu 10 000 Mk., 68 zu 5000 Mk., 1068 zu 3000 Mk., 1143 zu 1500 Mk., 1370 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82